

ULRICH RAULFF

JAHRESBRICHT DER DEUTSCHEN SCHILLERGESELLSCHAFT

2014 / 2015

Das Jahr 2014 als Jahr des Erinnerens an den Ausbruch des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren wurde auch im Deutschen Literaturarchiv Marbach sichtbar. Die große Wechselausstellung »August 1914. Literatur und Krieg« leitete schon im Oktober 2013 das Gedenken ein und wurde 2014 mit einem Thementag »1914 / Der ganze Prozess« beendet. Die Ausstellung stieß auf große Resonanz, was sich unter anderem darin zeigte, dass das begleitende Marbacher Magazin bald ausverkauft war und nachgedruckt werden musste. Im Zuge der Ausstellung rekonstruierte die Bibliothek des DLA eine Truppenbibliothek (gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft) und kam in den Besitz des weltweit einzigen erhaltenen Bücherschranks einer Lazarettbibliothek, der als Dauerleihgabe dem DLA übergeben wurde. Mit Hilfe der an der Innenseite des Schrankes aufgeklebten Bestandsliste ist es möglich, die Lazarettbibliothek sukzessive zu ergänzen. Die große Reihe in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung »100 Jahre Erster Weltkrieg«, bei der die Hälfte der 30 Folgen von unseren Mitarbeitern bestritten wurde, zeigte ebenfalls das große öffentliche Interesse am Literaturarchiv als Forschungsquelle für den Ersten Weltkrieg.

Zur Eröffnung der zweiten großen Wechselausstellung des vergangenen Jahres unter dem Titel »Der Wert des Originals« sprach Ministerin Theresia Bauer in der Schillerwoche. Sie würdigte die wissenschaftliche und kulturelle Bedeutung der Ausstellung, die für das Deutsche Literaturarchiv programmatischen Wert besaß und als intellektuelle Leistung Presse und Besucher gleichermaßen beeindruckte.

Mit Monika Grütters war am selben Abend weitere politische Prominenz bei uns zu Gast. Unter dem Titel »Über die Versöhnung des Ästhetischen mit dem Politischen« hielt die Berliner Kulturstatsministerin die traditionelle Schillerrede. Der nächste Höhepunkt folgte noch in derselben Woche am Schillersonntag: Der seit langem ersehnte Verbindungsgang zwischen dem Schiller-Nationalmuseum und dem Literaturmuseum der Moderne konnte endlich eröffnet werden und beherbergt nun eine Ausstellung zu »Mörikes Dingen«. Der Schillersonntag klang aus mit einer vielbesuchten Lesung von Martin Walser aus seinen Tagebüchern.

Fraglos ein unvergessliches Erlebnis für die zahlreichen Besucher war der Auftritt von Siegfried Lenz, der am 6. April in Marbach ankündigte, seinen Vorlass nach

Marbach zu geben und in einer öffentlichen Matinée im Gespräch mit Ulrich Greiner über sein reiches literarisches Schaffen berichtete.

Gleich zweimal wählte die Kulturstiftung der Länder, deren rotierender Ratsvorsitz im Jahr 2014 dem baden-württembergischen Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann zufiel, das DLA als Tagungsort. Neben der jährlichen Stiftungsratssitzung, bei der der Ministerpräsident persönlich anwesend war, galt auch der Ausflug des Freundeskreises der KSL dem DLA. Sicherlich ist es ebenso dem Engagement vieler Kollegen bei diesen Besuchen zu verdanken, dass sich die KSL im letzten Jahr gleich an mehreren Erwerbungsankäufen mit hohen finanziellen Unterstützungen beteiligte.

Womit wir bei den Erwerbungen wären: Neben dem Nachlass von Siegfried Lenz kamen unter anderem auch die jeweils ersten Teile der Vorlässe von Hans Magnus Enzensberger (Manuskripte und Briefe) und Martin Mosebach (Manuskripte), sowie die Vorlässe von Durs Grünbein (Gedichte, Entwürfe, Prosa, Briefe) und von Botho Strauß (Manuskripte, Briefe, Fotografien), daneben Nachträge zu den Nachlässen von Nicolai Hartmann, Martin Heidegger und Sarah Kirsch ins Haus. Besondere Aufmerksamkeit erfuhr die Erwerbung des Notizhefts von Martin Heidegger »Anmerkungen I« (»Schwarzes Heft«) sowie die Erwerbung der Einzelautographen von Franz Kafka (Brief an Max Brod vom 11. September 1922) und Friedrich Schiller (Ausschnitt aus der Ballade »Nadowessische Totenklage«, Brief an Frauenholz). Für den Bestand der »Bilder und Objekte« ist die Erwerbung der Totenmaske von Harry Graf Kessler erwähnenswert.

Im Bereich der Tagungen sind vor allem das Symposium zur fünfzigjährigen Geschichte von Poetik und Hermeneutik zu nennen, deren Themenfelder die Aspekte der Theoriebildung, interdisziplinärer Kooperationen wie die entstandenen Netzwerke im Umfeld der Forschungsgruppe waren, sowie die Tagung zum psychoanalytischen Paradigma in Kultur-, Literatur- und Medientheorie. Mit den Veranstaltungen zu Nicolai Hartmann, den Familien Curtius und Picht und der ersten von insgesamt drei großen Tagungen zu Friedrich Schiller (»Schillers Europa«) zeigte das Tagungsprogramm deutliche Verbindungen zu wichtigen Nachlässen bzw. neuen Nachlasserwerbungen.

Nach der Besetzung aller Stellen hat die inhaltliche Arbeit des Forschungverbundes Marbach Weimar Wolfenbüttel Fahrt aufgenommen. Der Öffentlichkeit wurde der Verbund am 19. Mai 2014 in einem Festakt in Berlin, in der Vertretung des Freistaats Thüringen beim Bund, von der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Johanna Wanka, vorgestellt.

Auf internationaler Ebene trat im Rahmen des Programms Global Archives ein Forschungsprojekt mit Brasilien neu hinzu. Wie das bereits laufende Projekt in Israel widmet es sich der Erforschung und Erschließung deutschsprachiger Archivbestände. Neben Israel und Brasilien sollen unter anderen indische, chinesische und westafrikanische Partner folgen.

Die Kooperation mit dem Staatlichen Literaturmuseum der Russischen Föderation in Moskau führte zu der Ausstellung »Anton Tschechows Reise nach Sachalin«, die mit großem Interesse aufgenommen wurde. Die Fotografien, die Anton Tschechow bei seinem Besuch auf der Häftlingsinsel anfertigen ließ, und die sich im Besitz des Staatlichen Literaturmuseums der Russischen Föderation befinden, wurden hier zum ersten Mal überhaupt ausgestellt. Den größeren Rahmen bot unsere Wechselausstellung »Reisen. Fotos von unterwegs«, die von Christoph Ransmayr eröffnet wurde und mehr als 1000 Fotos aus den Bildbeständen des DLA zeigte: vom Schnappschuss bis zur professionellen Reiseaufnahme, aufgenommen in einem Zeitraum von über 120 Jahren.

Außerdem ging im letzten Jahr unsere längste Ausstellungsreihe zu Ende: »Nicht enden können. Thomas Bernhards Korrekturen« hieß die letzte der insgesamt 12 Suhrkamp-Inseln, die seit 2010 vier Jahre lang, mit drei Wechseln pro Jahr, Schlaglichter auf die Bestände des Suhrkamp-Insel-Verlagsarchivs geworfen hat. Die Ausstellungen ließen die Dimensionen des Materialreichtums und auch der Vielfalt des Archivs erahnen, das noch lange Jahre die Grundlage für Forschungsarbeiten sein wird.

Weitere Ausstellungen in den unterschiedlichen Formaten unseres Hauses befassten sich mit Alfred Andersch und Dieter M. Gräf, Zeitkapseln widmeten sich Siegfried Kracauers Bildnachlass, Johann Friedrich Cottas Bildkünsten und Wolf Jobst Siedler und dem Siedler-Verlag. Elisa Klapheck stellte ihre große Margarethe Susman-Biografie vor, Georges Arthur Goldschmidt erläuterte seine Form des Schreibens, Ulrike Draesner und Felicitas Hoppe zeigten ihre persönliche Sicht in die Reise-Ausstellung, Michael Köhlmeier und Rainer Stach stellten ihre jüngsten Veröffentlichungen vor.

Die Arbeitsstelle für Literarische Museen, Archive und Gedenkstätten hat im letzten Jahr mit einer neuen Dauerausstellung im UNESCO-Weltkulturerbe Kloster Maulbronn eine neue Attraktion für das Literaturland Baden Württemberg eröffnen können. Die Ausstellung »Besuchen – Bilden – Schreiben. Das Kloster Maulbronn und die Literatur« überblickt mehr als acht Jahrhunderte und gibt fast 50 Schriftstellerinnen und Schriftstellern eine Stimme, die in den Mauern des Klosters gelebt und gelernt oder die es besucht haben.

Das Problem der rückläufigen Mitgliederzahlen der Deutschen Schillergesellschaft setzte sich leider auch im Jahr 2014 fort. Auch wenn der Mitgliederschwund nicht das gleiche Ausmaß hatte wie im Vorjahr, sind dennoch 160 Personen weniger Mitglied in der Deutschen Schillergesellschaft. Diesen negativen Trend zu stoppen, muss unsere Anstrengung in den nächsten Jahren sein.

Zuletzt noch ein Dank an den wissenschaftlichen Beirat, das Kuratorium und den Präsidenten, Peter-André Alt. Auch im vergangenen Jahr haben sie ihre verantwortungsvolle Arbeit hervorragend fortgeführt und mit dazu beigetragen, dass das Deutsche Literaturarchiv Marbach seiner Rolle als eine der bundesweit wichtigsten Einrichtungen geisteswissenschaftlicher Forschung gerecht werden konnte.

Auch das nächste Jahr wird naturgemäß viele Veränderungen und Neuerungen bringen, vor allem aber wird es ein Jahr der Rückschau sein: Im Jahr 2015 feiern wir das 60-jährige Bestehen des Deutschen Literaturarchivs Marbach. Eine Veranstaltungsreihe mit und über Autoren der Gegenwart wird das Jubiläumsjahr begleiten.

ARCHIV

1 Erwerbungen

1.1 Handschriftensammlung

1.1.1 Vorlässe, Nachlässe, Teilnachlässe und Sammlungen

Adolf Bachmeister: Nachtrag zum Nachlass. Gedichte, Reden und Vorträge; Gedichte und Briefe von Christian Friedrich Daniel Schubart (*Meinem Julchen zum Geburtstagsfeste*), Helene Schubart, Balthasar Haug (an Friedrich Haug), Victor Matthäus Bühler (*Das Konzert*), Herzog Carl Eugen von Württemberg, Franziska von Hohenheim, Gustav Schwab (*An die Wurlinger Capelle*), u. a.

B.-Behr's-Verlag: Autografensammlung und Familienpapiere. *Athener Erinnerungen 1895–1896* von Walther Bloch; Briefe an Adalbert und Walther Bloch von Oscar Bie, Houston Steward Chamberlain, Richard Dehmel, Paul Heyse, Arno Holz, Detlev von Liliencron, Wilhelm Raabe, Gerhard Rohlf, August Strindberg u. a.

Rudolf Borchardt: Nachtrag zum Nachlass. Briefe an und von Lina und Peter Voigt; Briefe von Franz Blei, Martin Bodmer, Carl Jakob Burckhardt, Benno Geiger, Alexander von Gleichen-Rußwurm, Gerty von Hofmannsthal, Gustav Pauli, Heinz Risse, Rudolf Alexander Schröder, Herbert Steiner, Peter Suhrkamp, Eberhard Zwirner. Manuskripte anderer: Gedicht von Saladin Schmitt.

Elisabeth Borchers: Nachtrag zum Nachlass. Briefe von Jurek Becker, Peter Hamm u. a.; Fotografien aus dem Umfeld des Suhrkamp Verlags und der Familie.

Franz Anton Dietzschmidt: Nachlass. Gedichte; Dramatisches: *Kleine Sklavin, Mord im Hinterhaus, Der Verräter Gottes, Vom lieben Augustin* u. a.; Prosa: *König Tod* (Sammlung) u. a.; Briefe an und von Vicki Baum, Max Brod, Paul Fechter, Heinrich George, Paul Gurk, Enrica von Handel-Mazzetti, Camill Hoffmann, Siegfried Jacobsohn, Franz Servaes, Leo Weismantel u. a.; Lebensdokumente; Manuskripte anderer von Béla Balász, Paul Gurk, Erwin Piscator, Felix Salten, Ernst Toller u. a.

Deutsche Verlags-Anstalt: Nachträge. 1. *Engelhorn-Verlag*. Briefe an und von Julius Bab, Helene Böhlau, Ida Boy-Ed, Paul Bonatz, Otto Flake, Herbert Eulenberg, Alfred A. Knopf, Ernst Lissauer, Alfred Neumann, Robert Neumann, Alexander Roda-Roda, Max Rychner, Clara Viebig, Richard Voss u. a.; Briefe und Dokumente zur Familien- und Verlagsgeschichte; Autorenporträts. 2. *Hallberger-Verlag*. Briefe an und von Peter Behrens, Marie von Bunsen, Georg Ebers, Marie von Ebner-Eschenbach, Irene Forbes-

Mosse, Hermann Hesse, Paul Heyse, Friedrich Huch, Ricarda Huch, Thomas Mann, Fritz Mauthner, Auguste Supper u. a.

Wilhelm Emrich: Nachlass. Manuskripte, Materialien zu seinen Lehrveranstaltungen und Editionen (Arno Holz, Carl Sternheim); Briefe an und von Theodor W. Adorno, Gottfried Benn, Hermann Broch, Kasimir Edschmid, Willy Haas, Theodor Heuss, Kurt Hiller, Hans Henny Jahn, Martin Kessel, Siegfried Kracauer, Ernst Kreuder, Thomas Mann, Hans Erich Nossack, Frank Thiess, Benno von Wiese; Brief von Joseph Roth; Lebensdokumente, Verträge, Verlagsunterlagen.

Hans Magnus Enzensberger: Erster Teil des Vorlasses. Lyrik: *Blindenschrift, Die Furie des Verschwindens, Kiosk, Mausoleum, Rebus* u. a.; Epos: *Der Untergang der Titanic*; Dramatisches: *Das Verhör von Habana, Die Tochter der Luft* u. a.; Prosa: *Ach Europa!, Der kurze Sommer der Anarchie, Hammerstein oder der Eigensinn, Herrn Zetts Betrachtungen, Politik und Verbrechen* u. a.; Briefe an und von Theodor W. Adorno, Günther Anders, Alfred Andersch, Hannah Arendt, Ingeborg Bachmann, Jürgen Becker, Johannes Bobrowski, Heinrich Böll, Italo Calvino, Paul Celan, Bruce Chatwin, Rudi Dutschke, Christian Enzensberger, Peter Esterházy, Erich Fried, Max Frisch, Günter Grass, Durs Grünbein, Lars Gustafsson, Wolfgang Hildesheimer, Uwe Johnson, Wolfgang Koeppen, Claudio Magris, Herbert Marcuse, Martin Mosebach, Pablo Neruda, Christoph Ransmayr, Peter Rühmkorf, Nelly Sachs, Gaston Salvatore, W. G. Sebald, Charles Simic, Susan Sontag, Martin Walser, Peter Weiss u. a.

Fritz Rudolf Fries: Nachtrag zum Nachlass. Prosa *Last Exit to El Paso*. Briefe von Elisabeth Borchers, Günter de Bruyn, Heinz Czechowski, Uwe Johnson, Daniel Kehlmann, Walter Kempowski, Sarah Kirsch, Erich Loest, Klaus Piper, Fritz J. Raddatz, Leila Vennewitz, Klaus Wagenbach, Christa Wolf u. a.

Ulrich Fülleborn: Teilnachlass. Vorlesungsmanuskript *Der moderne Roman*, Material zu den Rilke-Ausgaben im Insel-Verlag, Briefe an und von Klaus Peter Dencker, Richard Exner, Walter Helmut Fritz, Helmut Heißenbüttel, Peter Horst Neumann u. a.

Hanns Grössel: Nachlass. Übersetzungen und Autorendossiers zu H. C. Andersen, Inger Christensen, Louis-Ferdinand Céline, Lars Gustafsson, José-Maria de Heredia, Paul Léautaud, Raymond Roussel, Tomas Tranströmer, Leon Werth u. a.; Briefe an und von Günter de Bruyn, Inger Christensen, Ulrikka S. Gernes, Lars Gustafsson, Eugen Hemlé, Günter Herburger, Friedhelm Kemp, Peter Rühmkorf, Arno Schmidt, Tomas Tranströmer u. a.

Durs Grünbein: Vorlass. Gedichtsammlungen *Aroma, Cyrano oder die Rückkehr vom Mond, Falten und Fallen, Koloß im Nebel, Lob des Taifuns, Nach den Satiren, Porzellan, Schädelbasisektion, Strophen für übermorgen, Vom Schnee oder Descartes in Deutschland* u. a., Gedichte und Entwürfe; Prosa; Essays, Reden und Aufsätze *Vom Stellenwert der Worte, Warum schriftlos leben* u. a., Briefe an und von Hans Magnus Enzensberger, Manfred Fuhrmann, Georges-Arthur Goldschmidt, Wolfgang Rihm, George Steiner, Siegfried Unseld u. a.

Nicolai Hartmann: Zweiter Teil des Nachlasses. Abhandlungen *Ästhetik, Die Philosophie des deutschen Idealismus* u. a., Vorlesungen, Vorträge; Briefe von Otto F. Bollnow, Hans Driesch, Hans Freyer, Wilhelm Kamlah, Jürgen von Kempster, Richard Kroner, Gerhard Krüger, Michael Landmann, Theodor Litt, Helmuth Plessner, Joachim Ritter, Gilbert Ryle, Eduard Spranger u. a.; Gutachten, Kalender; Tonband, Arbeitsexemplar *Metaphysik der Erkenntnis*.

Martin Heidegger: Ergänzungen zum Nachlass. Prosa *Anmerkungen I* (»Schwarzes Heft«), *Der Satz vom Grund*, Verschiedenes Notizen zum Thema *Seinserfahrung*. Briefwechsel mit seinem Bruder Fritz, seinen Eltern, Elisabeth Krumsiek-Gerber u. a.

Manfred Peter Hein: Zweiter Teil des Vorlasses. Gedichte *Gegenzeichnung, Die Katze ihr Zeitmaß, Orte der Verbannung, Spiegelkehre, Über die dunkle Fläche, Zwischen Winter und Winter* u. a. Funkdialoge, Prosa *Fluchtfährte, Nördliche Landung, Vom Umgang mit Wörtern* u. a. Briefe von Johannes Bobrowski, Günter Eich, Michael Hamburger, Helmut Heißenbüttel, Thomas Kling, Nelly Sachs u. a.

Alfred Walter Heymel: Nachtrag zum Nachlass. Manuskript *Die drei Gevattern. Drei Sonette*; Briefe an und von Clara Heye, Joseph Hofmiller und Johannes Schröder.

Paul Hoffmann: Nachlass mit Kryptonachlass Karl Wolfskehl. Manuskripte; Vorlesungen zum Symbolismus u. a.; Briefe an und von Ilse Aichinger, Jürgen Becker, Volker Braun, Inger Christensen, Manfred Frank, Durs Grünbein, Peter Härtling, Stephan Hermlin, Wolfgang Hilbig, Ernst Jandl, Sarah Kirsch, Wulf Kirsten, Thomas Kling, Michael Krüger, Günter Kunert, Friederike Mayröcker, Cees Nooteboom, Oskar Pastior, Peter Rühmkorf, Rüdiger Safranski, Marlene Streeruwitz, Peter Waterhouse u. a.; Tonaufnahmen der Symbolismus-Vorlesungen.

Erich Kästner: Ergänzungen zum Nachlass. Prosa *Maus im Wohnzimmer*, Schulhefte und Studienaufzeichnungen, Briefe von und an Ilse Julius, Ida und Emil Kästner. – Drucksachen, Fotografien.

Harry Graf Kessler: Nachtrag zum Nachlass. Prosa: Entwurf eines englischsprachigen Romans, zwei längere Prosafragmente; Konvolut eigenhändiger Notizen; Manuskripte anderer von Max Goertz; Briefe an und von Jacques de Brion, Elisabeth Förster-Nietzsche, Hugo von Hofmannsthal, Theodor Plivier (mit dem Manuskript *Demokratie*) u. a.

Sarah Kirsch: Nachtrag zum Nachlass. Gedichtentwürfe, Notizbücher, Tagebücher und Kalender 1968–2007, Adressbücher, Briefe von Karl Corino, Siegfried Höllrigel, Christoph Meckel, Gerlind Reinshagen, Helga Schubert, Natascha Ungeheuer u. a., Korrespondenzen zu Lesereisen, Ausweise, Preisurkunden; Aquarelle, Künstlerbücher.

Hermann Lenz: Sammlung Klaus Berge. Prosa *Erinnerung an Karl Stirner, Fahren der Sänger, Stuttgart deine Straßen* (handschriftliche Notizbücher); Briefe an Heinz Birker, Rolf Michaelis, Erich Seemann, Karl Schumann u. a.

Siegfried Lenz: Nachlass. Gedichte, frühe Dramen, Romane und Novellen *Die Auflehnung*, *Die Deutschstunde*, *Es waren Habichte in der Luft*, *Das Feuerschiff*, *Fundbüro*, *Heimatmuseum*, *Die Klangprobe*, *Landesbühne*, *Die Maske*, *Schweigeminute*, *Stadtgespräch*, *Das Vorbild* u. a., zahlreiche Entwürfe und Reinschriften von Erzählungen, Studienaufzeichnungen, Rundfunkmanuskripte, Reden, Essays, Notizen u. a.; Briefe von Heinrich Böll, Willy Brandt, Hilde Domin, Hans Magnus Enzensberger, Günter Grass, Martin Gregor-Dellin, Peter Härtling, Wolfgang Hildesheimer, Horst Janssen, Walter Kempowski, Gerhard Köpf, Pavel Kohut, Lew Kopelew, Amos Oz, Fritz J. Raddatz, Marcel Reich-Ranicki, Hans Werner Richter, Helmut und Hannelore Schmidt, Manès Sperber, Richard von Weizsäcker u. a. Leserbriefe, Korrespondenzen mit dem Verlag Hoffmann und Campe und anderen Verlagen- und Rundfunkredaktionen, Protokolle der *Hamburger Freitagsgesellschaft* u. a.; Zeitungsausschnittsammlung; Fotografien.

Literaturhaus Stuttgart: Depositum. Fünf Gästebücher aus den Jahren 2001–2013 mit Einträgen von Paul Auster, Joachim Gauck, Wilhelm Genazino, Robert Gernhardt, Georges-Arthur Goldschmidt, Günter Grass, Durs Grünbein, Friedrich Kittler, Herta Müller, Peter Rühmkorf, W. G. Sebald, Martin Walser u. v. a.

Rolf Michaelis: Nachlass. Prosa *Federico García Lorca*, *Heinrich von Kleist* u. a.; Briefe von Herbert Achternbusch, Jürgen Becker, Wolf Biermann, Elisabeth Borchers, F. C. Delius, Hans Magnus Enzensberger, Günter Grass, Peter Hamm, Peter Handke, Ludwig Harig, Peter Härtling, Elfriede Jelinek, Walter Jens, Sarah Kirsch, Günter Kunert, Gertrud Leutenegger, Erich Loest, Christoph Meckel, Herta Müller, Helga M. Novak, Fritz J. Raddatz, Friederike Roth, Wolf Jobst Siedler, Botho Strauß, Uwe Timm, Martin Walser u. a.

Martin Mosebach: Erster Teil des Vorlasses. Manuskripte: *Das Beben*, *Das Bett*, *Das Lamm*, *Die Marquise verließ...*, *Oberon*, *Ruppertshain*, *Was davor geschah*, *Westend*, *Kissenbuch* mit Zeichnungen.

Rowohlt-Verlag: Nachtrag. Tagesablage Verlagsleitung Michael Naumann; Lektoratsakten von Hans Georg Heepe mit Originalmanuskripten von Uta von Kardorff (*König Meyer*) und Rolf Hochhuth (*Liebe in Deutschland*, *Tod eines Jägers*, *Gedichte*); Tondokumente von der Frankfurter Buchmesse 1953 und von Ernst Rowohlt in Marburg 1954.

Peter Salomon: Vorlass. Briefe an und von: Jürgen Becker, Nicolas Born, Friedrich Christian Delius, Ingeborg Drewitz, Hans Magnus Enzensberger, Hubert Fichte, Wilhelm Genazino, Günter Grass, Ulla Hahn, Ernst Jünger, Wulf Kirsten, Ruth Klüger, Marcel Reich-Ranicki, Arnold Stadler, u. a.; Materialsammlungen zu unbekanntem Expressionisten; Kryptonachlass Rolf Nörtemann.

Hans Joachim Schädlich: Ergänzungen zum Vorlass. Prosa *Kokoschkins Reise*, *Sire*, *ich eile*, *Vorbei*, Briefe von Hans Christoph Buch, F. C. Delius, Julia Franck, Rolf Haufs, Hans Georg Heepe, Sarah Kirsch, Uwe Kolbe, Günter Kunert, Christoph Meckel, Herta Müller, Robert Schindel, Lutz Seiler, Richard Wagner u. a.

Albert von Schirnding: Vorlass. Vorträge und Aufsätze, Autobiographisches: *Alphabet meines Lebens*, Tagebücher, Aufzeichnungen und Materialien zu Ernst Jünger. Briefe von Horst Bienek, Joseph Breitbach, Hans Carossa, Tankred Dorst, Günter Eich, Wilhelm Genazino, Peter Härtling, Zbigniew Herbert, Ernst und Gretha Jünger, Sarah Kirsch, Wolfgang Koeppen, Karl Krolow, Wilhelm Lehmann, Hermann Lenz, Siegfried Lenz, Martin Mosebach, Sten Nadolny, Ina Seidel, Bernward Vesper, Martin Walser, Dieter Wellershoff u. a.

Martin Walser: Nachtrag zum Vorlass (Depositum). Romane *Angstblüte*, *Der Augenblick der Liebe*, *Inszenierung*, *Der Lebenslauf der Liebe*, *Ein liebender Mann*, *Muttersohn*, *Tod eines Kritikers*, Essayistisches *Heimatlob*. *Ein Bodensee-Buch*; *Der Lebensroman des Andreas Beck*; kleine Prosa, Aphorismen *Meßmers Reisen*; *Verwaltung des Nichts*; Tagebuch *Leben und Schreiben* u. a.

Franz Wurm: Nachtrag zum Nachlass. Gedichtsammlungen und Gedichte, Prosa, Übersetzungen, Tage- und Notizbücher 1977–2010; Familienbriefe (1939 ff.); Briefe an und von Jeremy Adler, Eric Celan, Martin Dreyfus, Michael Hamburger, Michael Krüger, Friedhelm Kemp, Thomas Mann, Kurt Marti, Friederike Mayröcker, Kevin Peryman, D. E. Sattler u. a.; Manuskripte von Paul Celan und Günter Eich; Brief von Paul Celan; Fotografien.

1.1.2 Kleinere Sammlungen und Einzelautographen (Auswahl)

Alfred Andersch: Karte an Christian Roth. – Lou Andreas-Salome: *Ródinka. Eine Erinnerung*, Postkarte von Samara, Fotografien. (Depositum) – Ida Maria Bauer: Brief an Elly Heuss-Knapp. – Gottfried Benn: Briefe von F. W. Oelze und Ilse Benn über ihn an Jürgen Fackert. – Johannes Bobrowski: Briefe an Georg Bobrowski; biographische Materialien; Briefe an Wilfried Fonrobert. – Rudolf Borchardt: Briefe an Christa Windsloe. – Hubertus Bolongaro-Crevenna: Reiseschilderungen, Tagebuchnotizen und Briefe aus seiner Zeit in Paris 1942–1944. – Hermann Broch: *Der Tod des Vergil* (Kopie). – Günter de Bruyn: Briefe an Stefan Berg. – Hans Carossa: Briefe an Kurt Oxenius. – Paul Celan: Widmung auf einer Eintrittskarte. – Ernst Robert Curtius: Briefe an ihn von Max Brod, Ludwig Curtius, Paul Friedländer, Carl Gustav Jung, Ernst Kantorowicz, Adolf Reichwein, Fritz Saxl, Erich Seeberg, Werner Technau, Miguel de Unamuno, Viktor von Weizsäcker. – Hilde Domin: Briefe an Thomas Stolle. – Werner Dürsson: Briefe, Tagebücher, Kalender, Studien- und Arbeitshefte, Studien zur Poetik, Notizhefte. – Günter Eich: Karte an Gerhard Zschockelt. – Norbert Elias: *Beruf und Ehe*; Briefe von Albert Henry Halsey und Stephen Mennell über ihn. – Hans Magnus Enzensberger: Briefe an Sezer Duru. – Cäsar und Edith Fleischlen: Gedichte. – Reinhard Goering: Materialien zu seinen Werken und seiner Biographie. – Albrecht Goes: Brief an Edeltraud Sperling; Briefe an Sabine Werner. – Rainald Goetz: Brief an Christoph Heinkele mit Schiller-Gedächtnis-Preis-Rede 2013

und Materialien. – George-Arthur Goldschmidt: Briefe von Peter Handke. – Günter Grass: Briefe an Bernhard Beutler. – Ludwig Greve: Gedichte und Gedichtentwürfe, Briefe von und an ihn, u. a. von Ernst Peter Wieckenberg, Dokumente zur Wiedergutmachung und zu Hannah Arendt. – Hans Grimm: Brief an Ilse Drange. – Käte Hamburger: Briefe und Lebensdokumente u. a. über das Exil. – Nicolai Hartmann: Korrekturfahnen zu: *Das Problem des geistigen Seins*. – Dorothea Hölscher-Lohmeyer und Uvo Hölscher: *Die letzten Gedichte Max Kommerells*. – Albert Hoffmann: Brief an Henning Hoffmann. – Ricarda Huch: Briefe an Elisabeth Kotzian. – J. Engelhorn's Nachfolger: Briefe des Verlags an Kurt Kluge. – Ernst Jünger: Typoskriptseiten zu *Subtile Jagden, Federbälle II, Die Zwille*. – Franz Kafka: Brief an Max Brod vom 11. September 1922 (Depositum). – Marie Luise Kaschnitz: Brief an Friedrich Karl Mohs. – Justinus Kerner: Gedicht mit Klecksographie. – Hans Heinz König: Briefe an ihn von Hans Erich Nossack, Peter Suhrkamp und Wilhelm Lehmann. – Wilhelm Klemm: Briefe an Giesela Niess. – Jochen Klepper: Brief an Walter Tappolet. – Irene Kowaliska-Wegner: Brief an Holmar Attila Mück. – Werner Kraft: Widmungsgedichte für Ludwig Strauß, Briefe von Ludwig Strauß; Briefe an Ernst Peter Wieckenberg. – Ernst Krawehl: Briefe an Ulrich Fritz zu Arno Schmidt. – Ernst Kreuder: Briefe an Waltraud Liß. – Reiner Kunze: Briefe an Thomas Stolle. – Lola Landau: *Positano* und *Die Schule am Toten Meer*. – Ilse Langner: Briefe an ihren Verleger Eberhard Günter Schulz. – Hermann und Hanne Lenz: Briefe an Erika und Peter Dröghoff. – Siegfried Lenz: Briefwechsel mit Frank-Peter Klatt. – Oskar Loerke: Briefe von und an Ruth und Helmut Eiermann über ihn. – Zenta Maurina: Verlagskorrespondenz und Pressematerialien. – Agnes Miegel: Briefe an Hertha von der Lancken (geb. Gräfin Schwerin). – Eduard Mörike: Vollmacht für seine Schwester Clara und seine Frau Margarethe, Kartenspiel, Beinkörbchen; Brief an Frau Prof. Contzen; eigenh. Abschrift eines Briefes an Adolph Carl Paulus. – Walter Müller-Seidel: Briefe an Claudia Schmölders; Briefe von Mechthild Borries-Knoop. – Hans Erich Nossack: Brief und Widmungsexemplare an Wilhelm Emrich. – Helmut Paulus: Briefe an Stefan Ott. – Wilhelm Raabe: Brief an Marie Tappert. – Muschelkalk Ringelnatz (Leonharda Bötticher): Brief an Walter Loos. – Luise Rinser: Brief an Edelgard Diegmann. – Joachim Ritter: Brief an Gisela Kleine (Kopie) und Fotografien des Seminars. – Henning Ritter: Brief an Jacob Taubes. – Nelly Sachs: Brief an Gerlinde Otto. – Sebastian Sailer: *Die Schöpfung des ersten Menschen* (Kopie). – Jeffrey L. Sammons: Briefe an ihn von Autoren und Germanisten. – Albrecht Schaeffer: *Chrysoforos oder Die Heimkehr* (Märchenspiel). – Friedrich Schiller: Ausschnitt aus der Ballade *Nadowessische Totenklage*, Brief an Frauenholz. – Ernst Schnabel: Briefe an Joan Daves. – Jörg Schöner: Korrespondenz mit Sigrid Damm, W. G. Sebald und Friedrich Sengle. – W. G. Sebald: Briefe an Andreas Dorschel; Brief an Maria Zinfert. – Emil Strauß: Briefe an Helmut Eckert. – Emma von Suckow: Gästebuch. – Auguste Supper: Karte an Hans H. Honig. – Margarete Susman: Manuskripte zu Oskar Goldberg (Kopie). –

Kurt Tucholsky: Briefe an Alfred Birkfeld. – Christian Wagner: Briefe an Luise Mauch und Altschultheiß Mühleisen. – Konrad Weiß: *Die kleine Schöpfung*, Briefe, Lebensdokumente, Fotografien. – Helmuth Westhoff: Briefwechsel mit Hubert Gottschling. – Viktor von Weizsäcker: Reisebeschreibungen 1945, Briefe an und von Anna Freud, Sigmund Freud, Gustav Radbruch, Carl Friedrich von Weizsäcker, Richard von Weizsäcker.

1.1.3 Für Stiftungen ist zu danken

Prof. Dr. Jeremy Adler, Judith Barnett, Stefan Berg, Klaus Berge, Dr. Marie-Luise Bernreuther, Peter Birkfeld, Dr. Max Bloch, Dr. Klaus Blumberg, H. Bobrowski, Dr. Petra Boden, Cornelius Borchardt, Dr. Mechthild Borries-Knopp, Regine Buchler, Dr. Peter Dallinger, Deutsch-Französisches Institut, Wendelin Dietzschmidt, Petra Dörsch, Edelgard Dötsch, Prof. Dr. Andreas Dorschel, Martin Dreyfus, Prof. Dr. Eberhard Dünninger, Sezer Duru, Prof. Dr. Hinderk Emrich, Jürgen Fackert, Wilfried Fonrobert, Prof. Dr. Brigitte Frank, Gisela Franke, Walter Frei, Ulrich Fritz, Liselotte Fülleborn, Prof. Dr. Bernd Goldmann, Dr. George-Arthur Goldschmidt, Marc Gottschling, Cornelia, Julia und Katja Greve, Gerlinde Griepenburg-Burow, Olaf Hartmann, Thomas Hartwig, Prof. Dr. Eckhard Heftrich, Jörg Heidegger, Christoph Heinkele, Johanna Herzmann, Eva Hoffmann, Henning Hoffmann, Katharina Holz-Fay, J. Kaberlah, Kerstin Kaden, Walter P. Kalisz jr., Tomer Kaufmann, Frank-Peter Klatt, Dr. Gisela Kleine, Manfred König, Eberhard Köstler, Lise Krämer, Gabi Kraushaar, Jan Krijff, Dr. Monika Lemmel, Prof. Dr. Helmut Lethen, Prof. Dr. Paul Michael Lützeler, Hanne Mohs, Holmar Attila Mück, Dr. Horst Mühleisen, Christoph und Marie Neeff, Norbert-Elias-Stichting, Dr. Hubert Ortkemper, Dr. Georg Ott, Hans Götz Oxenius, Christiane Palm-Hoffmeister, Prof. Dr. Siegfried Penselin, Dr. Galina Potapova, Renate und Gert Renner, Maria Richter, Christian Roth, Karin Schad-von Suckow, Prof. Dr. Ernst A. Schmidt, Dr. Detlef Graf Schwerin von Schwanenfeld, Ulrike von Stumm, Dr. Koloman Trinkl, Dr. Wilhelm und Elisabeth Sahler, Peter Salomon, Prof. Dr. Jeffrey S. Sammons, Dr. Albert von Schirnding, Ursula Schlachta, Erika Schmitt-Dröghoff, Dr. Claudia Schmolders, Hanne Schnabel, Prof. Dr. Jörg Schönert, Christel Schuck, Edeltraud Sperling, Jürgen Schweitzer, Prof. Dr. Detlev von Uslar, Prof. Dr. Manfred Voigts, Rainer Weiss, Sabine Werner, Dr. Ernst-Peter Wieckenberg, Elisabeth Wyss-Jenny, Dr. Maria Zinfert, Martina Zschockelt.

1.2 Bilder und Objekte

1.2.1 Aus Vorlässen, Nachlässen, Teilnachlässen und Sammlungen

Bildmaterialien zu den Familien Schwab und Klüpfel; Gemälde, Grafiken und Fotografien aus dem Nachlass von Anton Franz Dietzenschmidt; Reprofotografien, Grafiken und Illustrationen aus dem Nachlass von Johannes Bobrowski; Grafikmappen, Einzelgrafiken, Druckplatten und Zeichnungen aus dem Vorlass von Dieter Hoffmann.

1.2.2 Gemälde, Skulpturen und Totenmasken

Totenmaske von Harry Graf Kessler, 1937.

1.2.3 Grafiken

Ansichten der Stadt Marbach und des Schiller-Geburtshauses zwischen 1820 und 1880; Karl Bauer: grafische Porträts von Stefan George, Ludwig Derleth, Hugo von Hofmannsthal und Karl Wolfskehl zwischen 1892 und 1921; Alastair: Mappe mit grafischen Porträts u. a. von Eleonora Duse und Yvette Guilbert, 1913; Rudi Lesser: Porträtlithografie von Franz Blei um 1928; zwei originalgrafische Plakate von Johannes Jansen und Flanzendörfer 1985 und 1989; Helmut Hahn: Porträtaquarell von Christine Lavant, vermutlich 2005; Hans Traxler: drei Schiller-Zeichnungen, 2005; Plakat *Poesie des Untergrunds*, 2010; rosalie: Entwürfe für das Marbacher Magazin *Kafka – Der ganze Prozess*, 2013.

1.2.4 Fotografien

Einzelporträts von Hugo von Hofmannsthal, Milly Steger (1944), Hanns Cibulka; drei Fotografien aus der Kindheit Hilde Domins; Atelier Dührkoop: Porträtfotografie Detlev von Liliencron 1909; Peter Zollna: 216 Schriftstellerporträts, darunter Theodor W. Adorno, H. C. Artmann, Samuel Beckett, Ernst Bloch, Hans Blumenberg, Günter Eich, Hans Magnus Enzensberger, Peter Handke, Wolfgang Hildesheimer, Walter Höllerer, Uwe Johnson, Marie-Luise Kaschnitz, Karl Krolow, Hans Erich Nossack, Siegfried Unseld, Helene Weigel, Peter Weiss, Wolf Wondratschek.

1.2.5 Für Stiftungen ist zu danken

Dr. Michael Davidis; Galerie Taube; Eckhard Goldberg; Thomas Günther; Rudi Kienzle; Jutta Kulenkampff; Gabriele Pallat; rosalie; Annette Scheibner.

2 Erschließung

2.1 Handschriftensammlung

An folgenden Beständen wurden detaillierte Erschließungsarbeiten durchgeführt: Ilse Aichinger, Cotta-Copierbücher, Familienarchiv Curtius–Picht (gefördert von der Robert-Bosch-Stiftung), Albert Dulk, Günter Eich (abgeschlossen), Georg Grabenhorst und Hans Grimm (gefördert von der Hermann-Claudius-Stiftung), Peter Hacks, Walter Hasenclever (Nachträge), Martin Heidegger, Insel-Verlag, Ernst Jünger, Ludwig Klages, Gert Mattenklott, Hans Erich Nossack (abgeschlossen), Oskar Pastior (abgeschlossen), Rowohlt-Verlag, Peter Rühmkorf (gefördert von der Arno Schmidt Stiftung), Rudolf A. Schröder, Egon Schwarz, S. Fischer Verlag (gefördert von der S. Fischer Stiftung), Peter Suhrkamp, Suhrkamp Verlag (gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft), Peter Szondi (Nachträge), Ottilie Wildermuth, Kurt Wolff, Sammlung Merck. – Hinzu kam die laufende Verzeichnung von kleinen Neuzugängen.

Vorgeordnet wurden ganz oder teilweise unter anderem die Bestände Wilhelm Emrich, Hanns Grössel, Paul Hoffmann, Nicolai Hartmann, Joachim Kaiser, Sarah Kirsch, Ernst Kreuder (Sammlung Waltraud Liß), Heinrich Schirmbeck, Albert von Schirnding, Botho Strauß, Martin Walser, Carl Weissner und Franz Wurm.

2.2 Bilder und Objekte

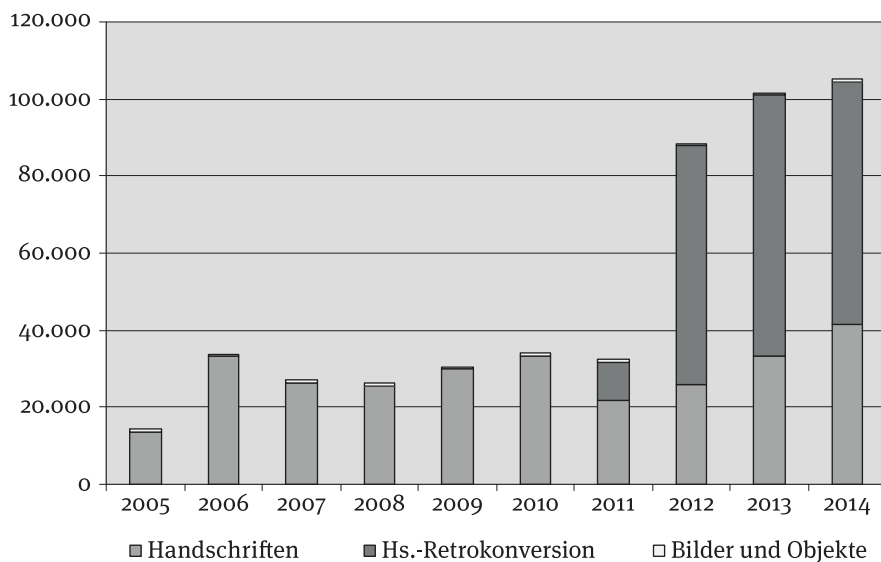
Erschlossen wurden mehr als 20 Bestände, darunter Einzelstücke und Konvolute von und zu Schalom Ben-Chorin, Max Herrmann-Neiße, Ricarda Huch, Karl Jaspers, Ernst Jünger, Erich von Kahler, Zenta Maurina, Konrad Merz, Günther Schöllkopf, Thaddäus Troll, Carl Weissner und aus den Familienarchiven Curtius/Picht und Wildermuth.

2.3 Statistik: Neue Datensätze

Den größten Teil der neuen Katalogaufnahmen verdanken wir auch 2014 der Retrokonversion des Zettelkatalogs der Handschriftensammlung.

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
insgesamt	14.196	33.770	27.173	26.178	30.216	34.126	32.329	88.519	101.380	105.038
Hand- schriften Neuauf- nahmen	13.445	33.202	26.138	25.380	29.820	33.482	21.808	25.731	33.314	41.374
Hand- schriften Retrokon- version							9.707	62.117	67.594	63.089
Bilder und Objekte	751	568	1.035	798	396	644	814	671	472	575

Neue Datensätze: Archiv



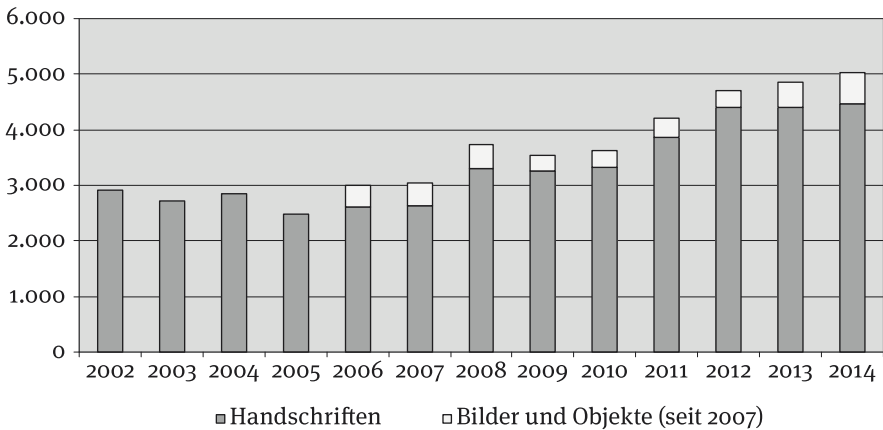
3 Benutzung

Die meisten Messwerte im Bereich der Benutzung sind weiter gestiegen. Die Zahl der Tagespräsenzen, die neuerdings auf der Grundlage eines elektronischen Benutzerbuchs erhoben wird, hat zum ersten Mal die Fünftausender-Marke überstiegen. Auch die Ausleihstatistik zeigt eine steigende Tendenz. Erheblich zugenommen haben die Datenbank-Recherchen. Damit hängt möglicherweise zusammen, dass die Zahl der Anfragen etwas gesunken ist. Unsere Benutzer können sich dank der wachsenden Zahl der Datensätze immer mehr Fragen mit Hilfe unserer Datenbank selbständig beantworten.

3.1 Anwesenheiten

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Tagespräsenzen Archiv insgesamt	3.052	3.729	3.550	3.619	4.206	4.714	4.862	5.039
Tagespräsenzen Handschriften	2.637	3.310	3.250	3.331	3.858	4.410	4.401	4.463
Tagespräsenzen Bilder und Objekte	415	419	300	288	348	304	461	576
Anmeldungen Archiv insgesamt	1.152	1.160	1.239	1.142	1.317	1.299	1.129	1.276
Anmeldungen Handschriften	1.021	984	1.140	1.021	1.178	1.176	1.079	1.196
Anmeldungen Bilder und Objekte	131	176	99	121	139	123	50	80

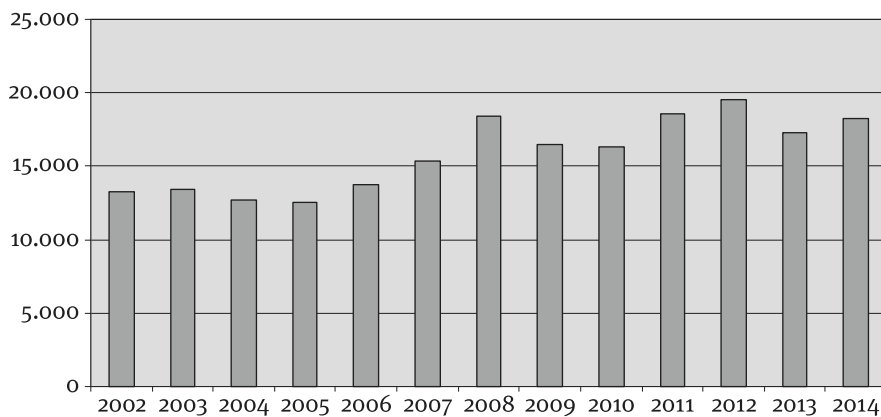
Tagespräsenzen Archiv



3.2 Entleihungen

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Handschriften (Leihschein)	13.713	15.319	18.382	16.498	16.316	18.546	19.565	17.314	18.236
Externer Leihverkehr. Handschriften: Verträge	33	56	56	40	43	33	27	30	40
Externer Leihverkehr. Handschriften: Einheiten	333	542	814	611	317	257	296	364	284
Externer Leihverkehr. Bilder und Objekte: Verträge	21	29	22	24	14	13	19	17	25
Externer Leihverkehr. Bilder und Objekte: Einheiten	98	218	153	120	60	111	281	67	49

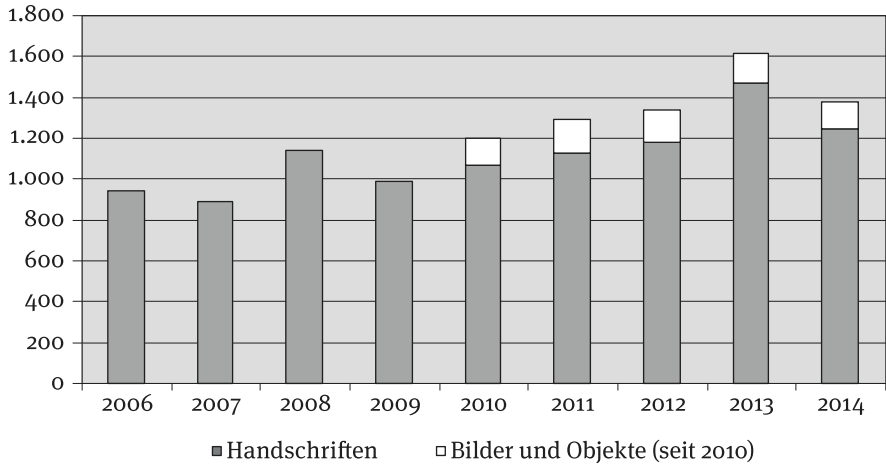
Leihschein Handschriften



3.3 Anfragen mit Rechercheaufwand

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Anfragen mit Rechercheaufwand gesamt				1.198	1.295	1.340	1.618	1.380
Anfragen mit Rechercheaufwand Handschriften	889	1.139	989	1.069	1.129	1.179	1.473	1.246
Anfragen mit Rechercheaufwand Bilder und Objekte				129	166	161	145	134

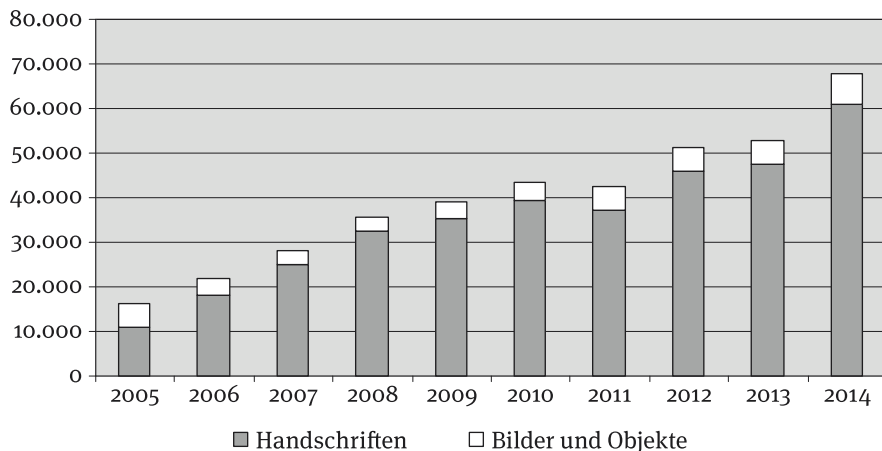
Anfragen mit Rechercheaufwand



3.4 Datenbank-Recherchen

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Datenbank-Recherchen Archiv	39.001	43.522	42.572	51.149	52.945	67.703
Datenbank-Recherchen im Modul Handschriften	35.321	39.219	37.291	46.084	47.509	61.082
Datenbank-Recherchen im Modul Bilder und Objekte	3.680	4.303	5.281	5.065	5.436	6.621
Modul Bestandsführung	26.538	27.920	34.021	49.806	27.486	36.428

Datenbank-Recherchen Archiv



3.5 Kopien von Handschriften

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Kopien	35.166	34.902	39.305	58.991	53.152	36.974
Kopieraufträge	1.665	1.537	1.742	2.025	1.857	1.758

4 Weitere Projekte und Sonstiges

Die Retrokonversion des alphabetischen Zettelkatalogs der Handschriftensammlung schreitet zügig voran und alles deutet darauf hin, dass dieses DFG-Projekt plangemäß im Herbst 2015 abgeschlossen werden kann. Neben den beiden bereits bewährten Projektmitarbeitern halfen auch in diesem Jahr wieder viele der fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Zweifels- und Problemfälle zu bearbeiten, die beim Konvertieren der Katalogkarten zutage traten.

Auch im Jahr 2014 wurde ein großer Teil der Erschließungsarbeit durch Projekte auf der Basis von Drittmitteln geleistet. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft förderte die Erschließung des Siegfried-Unseld-Archivs (6 Mitarbeiterinnen), die S. Fischer Stiftung die des S. Fischer Verlagsarchivs (2 Mitarbeiterinnen), die Arno Schmidt Stiftung die des Nachlasses von Peter Rühmkorf (2 Mitarbeiter), die Robert Bosch Stiftung die des Familienarchivs Curtius/Picht (1 Mitarbeiterin), die Hermann-Claudius-Stiftung die Erschließung von Teilen der Nachlässe von Georg Grabenhorst und Hans Grimm (1 Mitarbeiterin). Die in den letzten Jahren deutlich gestiegene Zahl der Drittmittel-Projekte erfordert einen erhöhten Betreuungsaufwand durch die fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Aufgabenprofil sich entsprechend verändert hat. Zu begleiten waren im Berichtsjahr außerdem Forschungs- und Erschließungstätigkeiten im Rahmen des *Forschungsverbundes Marbach Weimar Wolfenbüttel* sowie 22 Praktikantinnen und Praktikanten. Geplant und vorbereitet wurden Anträge für weitere Erschließungsprojekte. Sie betreffen vor allem die dringend notwendige Katalogisierung unserer Foto-Nachlässe sowie eine Reihe von älteren Handschriften-Beständen, die aus historischen Gründen bisher nur in Form von vorläufigen Inventarlisten vorliegen.

Zu den vielfältigen Routineaufgaben der Abteilung gehört unter anderem die Verwaltung der Urheberrechte von 46 Autorinnen und Autoren, unter ihnen Hilde Domin, Gertrud von le Fort, Felix Hartlaub, Walter Hasenclever, Jochen Klepper, Agnes Miegel, Kurt Pinthus und Karl Wolfskehl. In diesem Zusammenhang sind vor allem Publikationsanfragen aus aller Welt zu bearbeiten. In jedem Einzelfall ist die Rechtslage zu prüfen und sind Tantiemen und andere Vertragsbedingungen auszuhandeln.

Silke Becker vertrat die Abteilung in Fragen der Einführung des neuen internationalen Regelwerks *Resource Description and Access* (RDA) in einer abteilungs-

übergreifenden Arbeitsgruppe des Hauses und in der Arbeitsgruppe der Deutschen Nationalbibliothek für Kultureinrichtungen. Sie besuchte die Kalliope-Tagung *Digitale Dienste für unikale Quellen* in der Staatsbibliothek zu Berlin und hospitierte im Rahmen des WIT-Programms in der Bibliothek der Schwedischen Akademie in Stockholm. Sabine Fischer nahm am Jahrestreffen der Graphischen Sammlungen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz und am Arbeitskreis *Graphik vernetzt* teil, in dem es um die Einrichtung eines überregionalen Grafik-Portals ging. Rosemarie Kutschis informierte sich über *Recht im Verlag – Bildrechte* beim Börsenvereins des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern e.V. Mehrere Kolleginnen und Kollegen besuchten den Bibliothekartag in Bremen und ein Kolloquium des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg (BSZ) in Stuttgart.

Die Abteilung Archiv nutzte auch im vergangenen Jahr die Möglichkeit, sich im Rahmen der Fortbildungsreihen *Stunde mit der Maus* und *Auf dem Laufenden* über IT-Fragen sowie laufende Projekte des Hauses zu informieren. Der allgemeinen Weiterbildung diente ein Besuch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Handschriftensammlung im Landeskirchlichen Archiv Stuttgart, der eine Fülle neuer Anregungen brachte.

BIBLIOTHEK

1 Erwerbung

Aufgrund des mit Drittmitteln finanzierten Bestandsergänzungsprojekts war die Monografienerwerbung in den beiden Vorjahren deutlich angestiegen; mit einer nur noch halbtags besetzten Projektstelle im Berichtsjahr verringerte sich diese Anzahl. Seit dem Start des Projekts im September 2011 konnten etwa 8.800 Einheiten Bücher und Zeitschriften antiquarisch erworben werden. Viele Titel und Konvolute finden ihre unmittelbare Resonanz in der Ausleihe. Das Projekt wird 2015 auslaufen und soll in seiner Bedeutung für die Bestandsgeschichte der Bibliothek eine größere Würdigung erhalten.

Das Spektrum der Spezialsammlungen konnte durch eine ca. 800 Bände zählende Auswahl belletristischer Literatur sowie Sachbücher zu verschiedenen Themen, zum Teil mit Randnotizen und Anstreichungen der Gefangenen, von der Fachstelle Gefangenenbüchereiwesen an der Justizvollzugsanstalt Münster ergänzt werden. Die Übernahme des Nachlasses von Anton Franz Dietzschmidt (1893–1955), eines katholischen Dramatikers, der für seine zahlreichen religiösen Laien- und Stegreifspiele bekannt wurde, war von ca. 200 Büchern, Broschüren und dokumentarischen Materialien begleitet, die geschlossen aufgestellt zugänglich sind. Unter den Neuzugängen bei den geschlossenen Sammlungen ist die Bibliothek des Berliner Sammlers Werner

G. Schmidtke zu nennen. Sie besteht aus über 5.000 Büchern besonders des bislang fehlenden Genres Wildwestliteratur sowie aus Thrillern und moderner Abenteuer- und Detektivliteratur und zahlreichen anderen, in Halb- und Unterwelt spielenden Romanen. Viele Werke sind in Reihen erschienen oder behandeln stets dieselbe Figur (»Billy Jenkins«). Besondere Erwähnung verdienen jene ebenfalls übernommenen ca. 10.300 Heftromane (»Groschenhefte«), die, am Kiosk erhältlich und abgeschlossene Geschichten bietend, schließlich den Kolportageroman ablösten, und den Zeitraum von den 1920er bis in die späten 1970er Jahre umfassen. Die zum Teil sehr umfangreichen Folgen (mehr als 400 Hefte z. B. für »Tom Shark«) liegen für sämtliche Genres der Trivilliteratur vor, darunter auch speziell für die Jugend im Dritten Reich konzipierte. Als räsonnierender Sammler hat Schmidtke Rezensionen und andere Kontextmaterialien gesammelt, außerdem zahlreiche Serien-Berichte in einschlägigen Sammlerzeitschriften veröffentlicht. Im Spektrum der seit 1979 erworbenen unterhaltenden Genres seit 1850 fehlt nun nur noch eine exemplarisch-repräsentative Sammlung zur Phantastischen bzw. Science Fiction-Literatur.

In Zusammenarbeit mit dem Referat Bilder und Objekte wurde im Frühjahr 2014 der Bücherschrank einer aus dem Jahr 1914 stammenden Lazarettbibliothek als Dauerleihgabe übernommen und restauriert. Die an der Innentür des Schrankes angebrachte Liste im Umfang von 134 Titeln erlaubt die sukzessive Rekonstruktion des Bestands (siehe den Bericht von Arno Barnert in diesem Jahrbuch). Der im Rahmen des Forschungsverbunds Marbach-Weimar-Wolfenbüttel initiierte E-Medien-Rahmenlizenzvertrag mit einem großen Anbieter, der wichtige Regelungen zur Bereitstellung und Langfristsicherung von Archivdateien sowie zur Fernleihe enthält, konnte nach längeren Verhandlungen geschlossen werden.

Für Buch- und Zeitschriftenstiftungen danken wir

Brigitte Aust, Dr. Dirk Baldes, Lothar Baus, Klaus Berge, Michael Bienert, Dr. H.J. Bodenbach, Hans Braam, Prof. Dr. Tilmann Breuer, Dr. Susanna Brogi, Ingolf Brökel, Ingo Cesaro, Dr. Mechthild Curtius, Prof. Dr. Karl Heinz Danner, Dr. Christian Däufel, Prof. Dr. K. P. Dencker, Dr. M. R. Deo, Marianne A. Doutrelepont, Oswald Egger, Jean-Luc Evard, Vera Feuerhake, Dr. Bernhard Fischer, Regina Franziska Fischer, Heinrich Frommer, Felix Martin Furtwängler, Oliver Wolf Grabow, Christl Greller, Christiane Grosz, Prof. Dr. Lutz Hagestedt, Jürgen Holstein, Peter Huckauf, Jean-Jacques Kariger, Ulrike Keller, Wera Köhnke, Prof. Dr. Christoph König, Stephanie Kuch, Prof. Dr. Françoise Lartillot, Dr. Ulrike Leitner, Dr. Marcel Lepper, Prof. Dr. Jacques LeRider, Dr. Charles Linsmayer, Dr. Wulf D. von Lucius, Hannes S. Macher, Prof. Dr. Hans Maier, Dr. Horst Mühleisen, Egbert-Hans Müller, Stephen C. J. Nicholls, Christian Niedermeier, Prof. Dr. William Niven, Sigrid Noack, Josef Pantenburg, Richard Pietraß, Volker Probst, Jörg W. Rademacher, Prof. Dr. Ulrich Raulff, Dr. Nicolai Riedel,

Dr. Dierk Rodewald, Axel Rohlf, Peter Salomon, Matthias Scheffler, Erich Scherer, Prof. Dr. Dieter Schiller, Jochen Schimmang, Prof. Dr. Carl Schirren, Regina Scholvin-Nörtemann, Peter Schütt, Dr. Wulf Segebrecht, Dr. Gertrud Siebert, Dr. Frank Simon-Ritz, Birgit Sommer, Dr. Renate Stiening, Dr. Xavier Tainturier, Prof. Dr. Selcuk Ünü, Rosanna Vivona, Prof. Dr. Adelheid von Saldern, Manfred Walz, Dr. Wolfgang Weiß, Joachim Wellbrock, Wolfgang Windhausen, Burkhard Wizenmann. – Accademia Tedesca Roma – Villa Massimo, Antiquariat & Versandbuchhandlung Birk & Schmück, Berliner Festspiele, Edita Gelsen e. V., Ernst Barlach Gesellschaft, Galerie Pankow, Geschichtsverein Bacharach, Geisteswiss. Zentren (GWZ) Berlin, Haus der Stadtgeschichte Offenbach am Main, Kulturamt Münster, Kulturreferat Nürnberg, Landeszentrale für politische Bildung Mainz, Landratsamt Ravensburg, Lindenau-Museum Altenburg, Literaturhaus München, Museum für Verwandte Kunst Köln, Saarländischer Rundfunk, Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, Stadt Rottweil, Stadtarchiv Rosenheim, Studentengeschichtl. Vereinig. des CC Herzogenaurach, Thusnelda-Kühl-Gesellschaft Hamburg, Universitätsbibliothek Bern, Vereinigung der Freunde und Förderer des Stoltze-Museums e.V. Frankfurt.

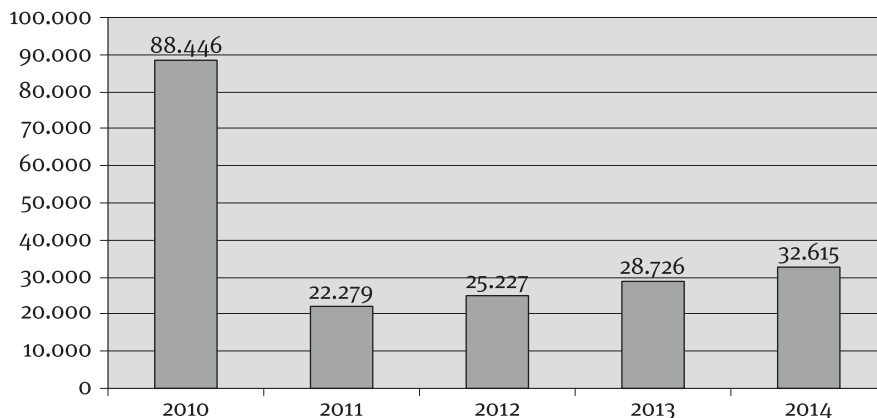
Außerdem den Verlagen und Buchhandlungen

Alla Chiara fonte editore, Arche Verlag, AsKI e.V., Ch. Möllmann, Der gesunde Menschenverstand, Deutsche Verlagsanstalt, Deutscher Taschenbuch Verlag, Diogenes Verlag, Donat Verlag, Drei Masken Verlag, Driesch, Edition Text und Kritik, Frankfurter Verlagsanstalt, Frieling-Verlag Berlin, Goldmann, Hans Huber Bern, Hanser, Haymon, Insel Verlag, Knaus, Kunstanstifter Verlag, Lilienfeldverlag, Leipziger Literaturverlag, Luchterhand, MÄRZ Verlag, Mare Verlag, Offizin Die goldene Kanne, Österreichischer Bühnenverlag, Per Ludewig, Piper, Reclam, S. Fischer, Schöffling & Co., SchwarzHandPresse, Stieglitz Verlag, Suhrkamp, Thienemann, Ulrich Keicher, Verlag der Autoren, Verlag der KulturWissenschaft, Verlage Edition AV, Wallstein Verlag.

Zugangsstistik

Erwerbung	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamt (physische Einheiten)	88.446	22.279	25.227	28.726	32.615
<i>Monografienerwerbung</i>	8.684	8.640	9.297	9.977	8.497
<i>Nachlasskonvolute und Sammlungen (physische Einheiten)</i>	68.354	2.657	2.645	8.158	13.256

<i>Zeitschriftenerwerbung (physische Einheiten)</i>	4.376	4.663	4.748	4.154	4.126
<i>Mediendokumentation und Spezielsammlungen</i>	7.032	6.319	8.537	6.437	6.736
Zeitungsausschnittsammlung (Kästen, Ordner, Konvolute)	667	526	778	498	1.075
Theatersammlung	2.531	1.124	3.379	1.551	1.385
Rundfunkmanuskripte	811	1.126	922	1.039	701
AV-Materialien	1.603	2.278	1.663	1.433	1.908
Dokumente (Mappen)	24	2	13	44	17
Buchumschläge	1.396	1.263	1.782	1.872	1.650
Geschlossene Sammlungen (Bibliothek)	5	5	4	6	7
Nachlasskonvolute und Samm- lungen (Mediendokumentation)	24	31	16	19	24
Zeitschriftenerwerbung (laufende Abonnements)	983	953	966	1.026	1.021
Gesamtbestand Bibliothek (Bücher und Zeitschriften)	898.255	912.220	928.711	950.351	973.138
Gesamtbestand andere Materialien (AV-Materialien, Theatersammlung, Zeitungsaus- schnitte, Buchumschläge usw.)	360.492	366.913	375.445	381.838	388.557
Gesamtbestand Digitale Bibliothek (Literatur im Netz, lizenzierte Zeitschriften)	7.397	9.064	6.839	6.853	7.391

Erwerbung Bibliothek (physische Einheiten)*2 Erschließung*

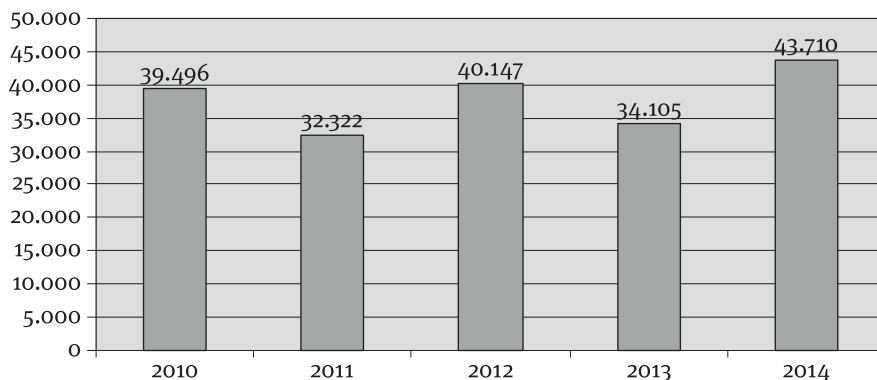
Der auffallende Anstieg der Titelaufnahmen in den Kernbereichen der Erschließung – Monografien, Zeitschriften, Rundfunkmanuskripte, audio-visuelle Medien und unselbständige Werke – von ca. 34.000 auf ca. 44.000 resultiert vor allem aus einem hausinternen Projekt zur retrospektiven Band- und Heftaufführung von Zeitschriften-Jahrgängen vor 1999, für die es noch keine elektronischen Bestelleinheiten gab. Die regulären Zugänge durch Kauf, Tausch, Beleg und Geschenk wurden in den Normalbestand eingearbeitet; außerdem ist die Teilbibliothek Alfred Döblin, die auf seine drei Söhne aufgeteilte Handbibliothek im Umfang von 505 Bänden, in Eigenleistung katalogisiert worden, weitere 83 sog. virtuelle Titelaufnahmen dokumentieren einen früheren, verschollenen Teilbestand im Lycée Stendhal-École Française in Mailand. Im systematischen Auswertungsprogramm der Bibliothek befinden sich derzeit 56 wissenschaftliche, 44 literarische Zeitschriften sowie 39 Tages- und Wochenzeitungen, des Weiteren sind 63 Anthologien, zum Teil retrospektiv, erschlossen worden. In dem aus Mitteln des Mörike-Fonds finanzierten Projekt »Erschließung der Mörike-Literatur und der Mörike-Umfeldautoren« aus Katalogisierungsrückständen sind 2014 über 700 Bände eingearbeitet worden. Das Referat hat in enger Zusammenarbeit mit dem Referat Projektsteuerung sämtliche Erschließungsprojekte sowie Förderanträge konzipiert und betreut.

Im Zusammenhang mit der verbindlichen Einführung der Gemeinsamen Normdatei (GND) standen diverse Arbeiten: die Bereinigung der Marbacher Normdaten (67.140

Personensätze) in Eigenleistung unter Nachnutzung eines halbautomatischen Abgleichtools, das im DFG-Projekt »Entwicklung eines zentralen Historisch-biografischen Informationssystems für den deutschsprachigen Raum« entwickelt worden ist, die Beschäftigung einer studentischen Hilfskraft für die Fortsetzung der Bereinigungsarbeiten sowie die Entwicklung einer schreibenden SRU-Schnittstelle zur GND gemeinsam mit der Deutschen Nationalbibliothek. Sodann hat die Erschließungsgruppe wichtige Beiträge zur Entwicklung des neuen, 2015 bundesweit einzuführenden Regelwerkes *Resource Description and Access* (RDA) geleistet und sich an der überregionalen Diskussion beteiligt; Karin Schmidgall, Referat Projektsteuerung, hat als Vertreterin der Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken aktiv und mit einem hohen Zeitanteil in der an der Deutschen Nationalbibliothek angesiedelten AG RDA mitgewirkt.

Katalogisierung, Zuwachs	2010	2011	2012	2013	2014
Titelaufnahmen Katalog Gesamt	39.496	32.322	40.147	34.105	43.710
<i>selbständige Publikationen</i>	30.876	25.550	31.375	26.846	36.456
<i>unselbständige Publikationen</i>	8.620	6.772	8.772	7.259	7.254
Titelaufnahmen Retro- Projekte	178.699	1.590	21.112	18.248	392
pauschale Bestandsbeschrei- bungen (»Bestände«)	824	632	738	622	628

Gesamtnachweis Kallias	2010	2011	2012	2013	2014
Katalogsätze	1.206.832	1.239.864	1.297.410	1.343.303	1.387.259
Exemplarsätze	443.838	464.622	507.647	542.755	571.765
Bestandssätze	23.516	24.138	24.868	25.485	26.100

Erschließung Bibliothek (Titelaufnahmen)

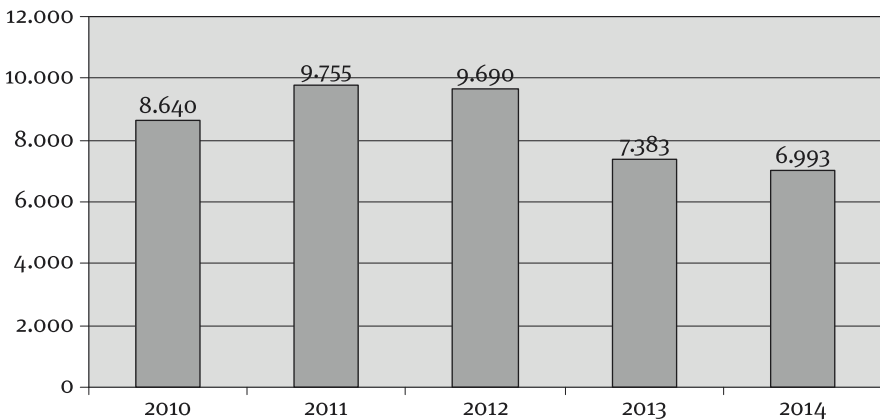
3 Bestand und Benutzung

Von den 173 geschlossen aufgestellten Bibliotheken, Sammlungen und Verlagsarchiven waren 14 Bestände wieder Gegenstand intensiver Standort-Recherchen nach Provenienzen und Lesespuren, dabei wurden 2.541 physische Einheiten (Vorjahr: 1.406) benutzt, darunter auch zahlreiche Mappen zum Ersten Weltkrieg in der Sammlung Marlinger. Im Mittelpunkt des Interesses standen wieder die Arbeitsbibliothek von Siegfried Kracauer (im Hinblick auf den 100. Geburtstag) und die Suhrkamp-Produktion im Siegfried-Unseld-Archiv (SUA). Hier machten insbesondere die SUA-Stipendiaten von der Möglichkeit regen Gebrauch, direkt am Magazinstandort zu arbeiten. Überraschend hoch waren auch die Benutzung der philosophischen Arbeitsbibliothek von Nicolai Hartmann sowie derjenigen von Reinhart Koselleck, die Benutzern einen dichten Pool der in Marbach nicht systematisch gesammelten historisch-politischen Literatur bietet. Zu beobachten ist ein Rückgang der jahrelangen starken Frequenz der Sebald-Bibliothek. Im Vergleich der verschiedenen Sammlungen der Bibliothek haben die Nutzung der geschlossenen Sammlungen und Bestände sowie die Zahl der in den Katalognachweis integrierten Volltextaufrufe deutlich zugenommen; Spitzenreiter bei den einzelnen Signaturgruppen ist nach wie vor die Gruppe M, also Primärliteratur des Zeitraums 1945–1989. Benutzerinnen und Benutzer aus 34 Herkunftsländern waren zu Forschungszwecken im DLA und sind wie in den Vorjahren auf Einzeltitel, Konvolute und thematische Schwerpunkte in noch nicht erschlossenen Sammlungen und Nachlassbeständen hingewiesen und intensiv beraten worden. Zahlreiche Transaktionen und damit verbundene organisatorische Arbeiten haben wieder hohe personelle Kapazitäten gebunden; innerhalb der Magazine waren größere Verschiebungen

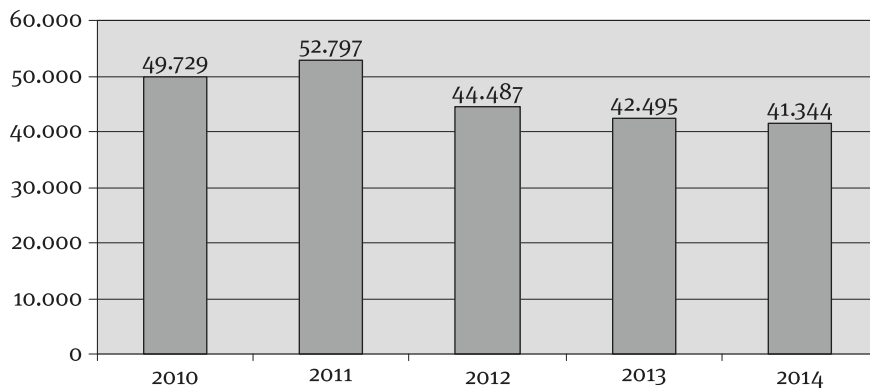
nicht vermeidbar. Die Bewältigung des wachsenden Zugangs im Bereich Geschlossene Sammlungen und Nachlasskonvolute stellt die Abteilung vor große Herausforderungen, da Ressourcen wie Personalkapazität und besonders Stellplatz erschöpft sind.

Benutzung	2010	2011	2012	2013	2014
Wöchentliche Öffnungsstunden	64,5	64,5	64,5	64,5	64,5
Benutzungsanträge	875	994	912	860	927
Lesesaal-Eintragungen	8.640	9.755	9.690	7.383	6.993
Ausleihe (physische Einheiten)	49.729	52.797	44.487	42.495	41.344
OPAC Abfragen Extern	99.238	98.823	119.181	124.845	104.015
OPAC Abfragen Lokal	47.895	58.699	56.351	55.622	58.571
Fernleihe (gebend)	1.487	1.201	1.252	1.244	1.223
Fernleihe (nehmend)	843	747	645	957	1.013
Direktliefersdienst (Kopien von Beiträgen und Zeitungsartikeln)	933	720	2.025	486	399
Leihgaben	115	85	181	102	77
Auskünfte und Recherchen	1.102	922	846	745	739

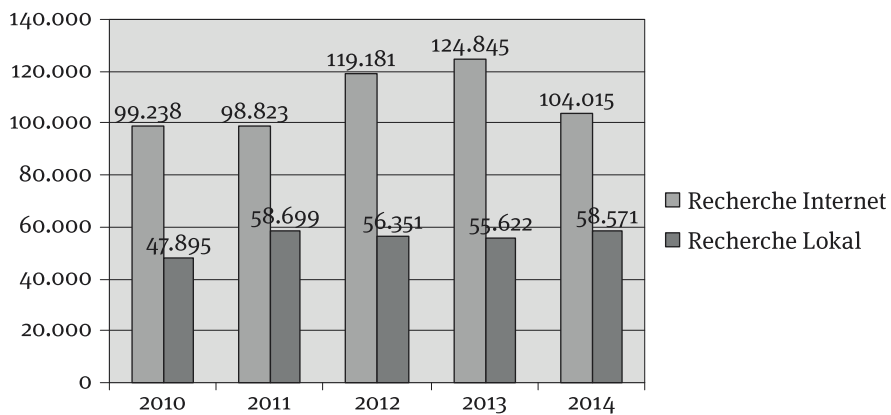
Tagespräsenz Bibliotheks-Lesesaal

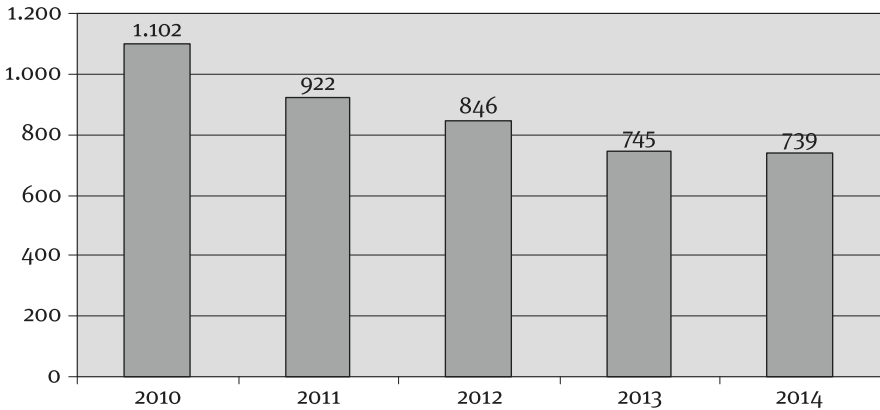


Ausleihe Bibliothek



Datenbank-Recherche Bibliothek



Auskünfte und Recherchen*4 Projekte und Sonstiges*

DFG-Projekte: Erfolgreich abgeschlossen wurden »Literarische Hörfunk- und Fernsehmanuskripte online« sowie »Bibliothek Reinhart Koselleck: Provenienz- und Sammlungserschließung«. Das Projektteam »Netzliteratur authentisch archivieren und langfristig verfügbar machen« veranstaltete im Juni einen ersten Workshop zum Thema »Von der technischen Analyse zur Emulation«, außerdem bewilligte die Forschungsgemeinschaft ein drittes Förderjahr. Im April startete mit Alfred Döblin das Modul 1 des »Quellenrepertoriums der Exilbibliotheken im Deutschen Literaturarchiv Marbach«. Das Informationssystem zu Döblin soll die Grundlage für den Aufbau eines Datenpools zu den im Exil aufgebauten bzw. bewahrten Büchersammlungen deutscher Schriftsteller zwischen 1933 und 1945 und zur Emigrationsliteratur bilden. Im Herbst 2014 – genau hundert Jahre nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges – hat ein Projekt zur Erschließung der Nachlassbibliothek von Ernst Jünger begonnen, gefördert von der DFG und der Kulturstiftung Baden-Württemberg. Die zu erschließenden Bibliotheksbestände im DLA Marbach und im Jünger-Haus Wilflingen umfassen ca. 13.000 Bände und mehr als 60 Kästen Pressematerialien sowie Bild- und Tonträger. Das im Rahmen des Forschungsverbundes Marbach-Weimar-Wolfenbüttel seit 2014 laufende Forschungsprojekt Autorenbibliotheken, bei dem in Marbach die Exil-Bibliotheken deutsch-jüdischer Schriftsteller im zwanzigsten Jahrhundert untersucht werden, bildet eine sinnvolle Ergänzung zu den Erwerbungs- und Erschließungslinien der Bibliothek, welche die Forschungsarbeiten in der Durchführung unterstützt. Im Berichtsjahr sind insgesamt sieben Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter eingearbeitet und laufend betreut worden. Das DFG-Projekt »Entwicklung eines zentralen

Historisch-biographischen Informationssystems für den deutschsprachigen Raum« endete 2014 mit seiner ersten Phase; als Kooperationspartner hatte das DLA Marbach insgesamt 53.250 Personendatensätze (Bestandsbildner und literarische Autoren) aus Kallias bereitgestellt. Zwei interne, infrastrukturell relevante Unternehmungen werden im Blick auf eine künftige Ausleihverbuchung und mittelfristig auf einen Magazin-Neubau durchgeführt: das schon erwähnte Projekt zur retrospektiven Band- und Heftaufführung von Zeitschriften-Jahrgängen vor 1999 in Kallias sowie die in engem Zusammenhang mit dem derzeit durchgeführten Projekt Massenentsäuerung (Referat Bestandserhaltung) stehenden Maßnahmen zu Revision und Bestückung der Signaturgruppen K (1880–1909) und L (1910–19345) mit Barcode-Verbuchungszetteln.

MUSEUM

1 Ausstellung

1.1 Ausstellungen im Literaturmuseum der Moderne (LiMo)

Dauerausstellung, Kuratoren: Heike Gfrereis, Katja Leuchtenberger, Roland Kamzelak, Gestaltung: büro element, Basel, seit 6. 6. 2006, aktualisiert 2014 durch Heike Gfrereis und Johannes Kempf.

Wechselausstellungen

»August 1914. Literatur und Krieg«. 16. Oktober 2013 bis 21. April 2014. Ausstellung: Heike Gfrereis, Johannes Kempf und Ellen Strittmatter mit Annika Christof und Christoph Willmitzer. Gestaltung: Korkut Demirag, Diethard Keppler und Franziska Schmidt. – »Der ganze Prozess«. 7. November 2013 bis 21. April 2014 (vom 23. Mai bis 31. Juni 2014 in modifizierter, in Kooperation mit dem Goethe-Institut und Franz-Kafka-Gesellschaft entwickelter Form im Altstädter Rathaus in Prag, vom 13. Februar bis 30. Mai 2015 im Buddenbrookhaus Lübeck). Ausstellung: Heike Gfrereis. Grafik: Diethard Keppler. – »Reisen. Fotos von unterwegs«. 15. Mai bis 5. Oktober 2014. Ausstellung: Heike Gfrereis und Johannes Kempf mit Thomas H. Schmidt und Christoph Willmitzer. Gestaltung: Diethard Keppler und Demirag Architekten. – »Der Wert des Originals«. 3. November 2014 bis 13. September 2015. Ausstellung: Heike Gfrereis und Ulrich Raulff, Beratung: Gottfried Boehm. Gestaltung: Diethard Keppler und Demirag Architekten.

Reihe ›fluxus‹

26: »Schützengrabenzeiteungen aus der Bibliothèque nationale de Strasbourg«. 16. Oktober 2013 bis 19. Januar 2014. Ausstellung: Heike Gfrereis und Johannes Kempf. – 27: »+/- 1950. Alfred Andersch: Fotostreifen«. 30. Januar bis 1. Juni 2014 (vom 27. November 2014 bis 20. Februar 2015 im Literarischen Colloquium Berlin). Ausstellung: Heike Gfrereis und Diethard Keppler. Film: Johannes Kempf und Thomas H. Schmidt. – 28: »Dieter M. Gräf. Fotos und Texte«. 3. Juni bis 27. Juni 2014 (vom 29. September bis 21. November 2014 im Literarischen Colloquium Berlin). Ausstellung: Dieter M. Gräf zusammen mit Nina Zlonicky und Christoph Willmitzer. – 29: »Neusein. Fotos von hier und dort«. 29. Juni bis 15. September 2014. Ausstellung: Sandra Potsch, Verena Staack und Johannes Kempf mit 24 Schülerinnen und Schülern der Justinus-Kerner-Schule Ludwigsburg. – 30: »Anton Tschechows Reise nach Sachalin. Fotografien aus dem Staatlichen Literaturmuseum der Russischen Föderation«. 17. September 2014 bis 11. Januar 2015. Ausstellung: Heike Gfrereis und Dietmar Jaegle. Film: Anastasia Alexandrova.

Reihe ›Suhrkamp-Inseln‹ (Reihenkonzept: Heike Gfrereis, Grafik: Diethard Keppler)

11: »Blochs Überschreitungen«. 5. Dezember 2013 bis 16. Februar 2014, Konzept: Ulrich von Bülow mit Heike Gfrereis. – 12: »Nicht enden können. Thomas Bernhards Korrekturen. 14. Februar bis 20. April 2014. Konzept: Heike Gfrereis und Ellen Strittmatter.

1.2 Ausstellungen im SNM

Dauerausstellung im Schiller-Nationalmuseum. Kuratoren: Heike Gfrereis mit Stephanie Käthow, Katharina Schneider, Ellen Strittmatter, Aneka Viering, Martina Wolff. Gestaltung: space4 (Architektur), Diethard Keppler und Stefan Schmid (Grafik); seit 10. November 2009.

1.3 Marbacher Passage (Vitrinenausstellungen im Vestibül des Archivs)

»François Villon in der deutschen Rezeption«. 20. Januar bis 10. Februar 2014 – »Siegfried Kracauer«, 10. Februar bis 27. Februar 2014 – »Thaddäus Troll«. 27. Februar bis 24. März 2014 – »Margarete Susman«. 24. März bis 14. April 2014 – »Siedler Verlag«. 14. April bis 12. Mai 2014 – »Georges-Arthur Goldschmidt«. 12. Mai bis 10. Juni 2014 – »Nicolai Hartmann«. 10. Juni bis 7. Juli 2014 – »Ricarda Huch«. 16. Juli bis 8. August 2014 – »Helga M. Novak«. 11. August bis 5. September 2014 – »Curtius / Picht«. 8. September bis 10. Oktober 2014 – »Döblin weltweit«. 13. Oktober bis 7. November 2014 –

»Kafka in Karikaturen und Parodien«. 10. November bis 5. Dezember 2014 – »Die Schocken-Bücherei in den Exil-Bibliotheken«. 8. Dezember bis 16. Januar 2014. – *Die Ausstellungen in der »Passage« wurden 2014 kuratiert von Susanna Brogi, Jan Bürger, Heiderose Buschhaus, Christina Gückel, Jasmin Hamsch, Nikola Herweg, Stefanie Höpfner, Sandy Krüger, Dorit Krusche, Hermann Moens, Laura Marie Pohlmann, Nicolai Riedel und Maria Zinfert.*

1.4 Ausstellungen zu Gast

»Kafka 2014. Der Prozess. Original und Verwandlung«. Prag, Altstädter Rathaus. 23. Mai bis 30. Juni – »Kafka – der ganze Prozess«. Lübeck, Buddenbrookhaus. 14. Februar bis 31. Mai 2015. – fluxus 27: »+/- 1950. Alfred Andersch: Fotostreifen«. Literarischen Colloquium Berlin. 27. November 2014 bis 20. Februar 2015 – fluxus 28: »Dieter M. Gräf. Fotos und Texte«. Literarischen Colloquium Berlin. 29. September bis 21. November 2014.

2 Besucherzahlen

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
45.191	52.759	35.500	34.105	48.153	87.315	86.850	67.092	61.110	63.788

2000 konnte das Schiller-Nationalmuseum wegen Außensanierungen für Ausstellungen nicht genutzt werden, von Ende März 2007 bis 10. November 2009 war es wegen Innensanierung geschlossen. Im Juni 2006 kam das Literaturmuseum der Moderne hinzu.

3 Publikationen

3.1 Zu den Ausstellungen

Marbacher Katalog 67. *Reisen. Fotos von unterwegs.* – Marbacher Magazin 144. August 1914. *Literatur und Krieg.* – Marbacher Magazin 145. *Der ganze Prozess. 33 Nahaufnahmen von Kafkas Manuskript.* – Marbacher Magazin 146.147. *+/- 1950. Alfred Andersch: Fotostreifen.* – Marbacher Magazin 148. *Der Wert des Originals.* Mit einem Essay von Gottfried Boehm.

3.2 Weitere

Aus dem Archiv 7. *Norbert Elias: Gruppencharisma und Gruppenschande*. Hrsg. von Erik Jentges. Mit einer biografischen Skizze von Hermann Korte. – Spuren 101. Dieter Martin / Andrea Riotte: *Wieland in Tübingen*. – Spuren 102: Marcel Atze: *Sebald in Freiburg*. – Ferne Spuren 1: Anastasia Alexandrowa / Ernest Orlov / Annika Differding / Jens Kloster / Thomas Schmidt: *Anton Tschechows Reise nach Sachalin*. – Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft. Jg. 58 (2014). Im Auftrag des Vorstands hrsg. von Wilfried Barner (+), Christine Lubkoll, Ernst Osterkamp, Ulrich Raulff.

3.3 Sonstiges

Programmplakat 2014. Nr. 1 bis 4. Text- und Bildredaktion: Heike Gfrereis und Dietmar Jaegle. – *Zeitschrift für Ideengeschichte*. Jg. VIII, H. 1 bis 4: Hrsg. von Ulrich Raulff (Deutsches Literaturarchiv Marbach), Helwig Schmidt-Glintzer (Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel), Hellmut Th. Seemann (Klassik Stiftung Weimar), Luca Giuliani (Wissenschaftskolleg zu Berlin).

4 Literaturvermittlung/Museumspädagogik

4.1 Museumsführungen 2014

2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
219	251	342	1038	753	730	628	836	1098	1044	582	549

4.1.1 Themen der Führungen

LiMo Dauerausstellung allgemein. – SNM Dauerausstellung allgemein. – Rundgang durchs LiMo und SNM mit Diskussion zum Ausstellungskonzept – LiMo Architektur für Literatur: Die beiden Marbacher Museen (dt., engl.) – LiMo-Rundgang (dt., engl., frz.) – Erste Tage, letzte Tage – Mit Schülern ins LiMo und SNM. Angebot für Lehrer – Schiller-Rundgang durchs SNM – August 1914. Literatur und Krieg – Der ganze Prozess – LiMo: Kindheit und Spielzeug in der Literatur – Reisen. Fotos von unterwegs – Anton Tschechows Reise nach Sachalin – Der Wert des Originals – LiMo: Poesie aufräumen – LiMo: Überall Poesie! – LiMo: Vom Axtbuch zur Geheimschrift – SNM: Schiller von Kopf bis Fuß – LiMo: Erich Kästner – LiMo: Max Frisch – LiMo: Franz Kafka: »Die Verwandlung« – Franz Kafka im LiMo – LiMo: Peter Stamms »Agnes« – SNM: Wilhelm Tell – SNM: Weimarer Klassik – SNM: Meet & Greet mit Friedrich Schiller – Liebeslyrik durch LiMo und SNM – Naturlyrik durch LiMo und SNM

4.1.2 *Aktionstage mit freiem Eintritt, freien Führungen und Veranstaltungen*

»Wein-Lese-Tage«. 25. bis 26. Januar 2014 – Ausstellungskehraus »August 1914. Literatur und Krieg« und »Der ganze Prozess«. 21. April 2014 – Internationaler Museumstag »Literatur und Garten«. 18. Mai 2014 – Marbacher Erlebnissonntag »Reisen und Knipsen«. 29. Juni 2014 – Finissage »Reisen. Fotos von unterwegs«. 5. Oktober 2014 – Tag der offenen Tür »Mörikes Dinge«. 9. November 2014

4.2 *Schul- und Kinderprogramm des Museums 2014*

4.2.1 *Zahl der Veranstaltungen*

Führungen / Veranstaltungen im Schul- und Kinderprogramm insgesamt	185
Besucher im Schul- und Kinderprogramm insgesamt	3.715
Seminare und Workshops im Schul- und Kinderprogramm	48
Spezielle Aktionstage für Kinder, Schulen und Familien	3
Einwöchige Ferienworkshops	5
Fünfmonatige Workshops	2
Lehrerfortbildungen	3

4.2.2 *Themen der Kinder- und Schülerführungen*

LiMo Dauerausstellung allgemein – SNM Dauerausstellung allgemein – Schiller in einer Stunde – August 1914. Literatur und Krieg – Der ganze Prozess – Reisen. Fotos von unterwegs – Der Wert des Originals – LiMo: Poesie aufräumen – LiMo: Überall Poesie! – LiMo: Vom Axtbuch zur Geheimschrift – SNM: Schiller von Kopf bis Fuß – LiMo: Erich Kästner – LiMo: Max Frisch – LiMo: Franz Kafka: »Die Verwandlung« – Franz Kafka im LiMo – LiMo: Peter Stamms »Agnes« – SNM: Wilhelm Tell – SNM: Weimarer Klassik – SNM: Meet & Greet mit Friedrich Schiller – Liebeslyrik durch LiMo und SNM – Naturlyrik durch LiMo und SNM

4.2.3 *Themen der Seminare und Workshops*

Poesie aufräumen – Schreibbar – Der »Prozess« unter der Lupe – Der ganze Prozess – Der Zauber der Dinge – Liebeslyrik – Schneiden und Kleben – Schreibbar – Vom Axtbuch zur Geheimschrift – Peter Stamms »Agnes« – Kinderszenen – In der Fremde? Gedichte von Joseph von Eichendorff und ihre Vertonungen – Mörikes Gedichte an

Peregrina – Projektstage »Literatur und Krieg« – Führung und Schreibworkshop mit Essay-Schülern der Berkenkamp-Stiftung

Die Seminare und Workshops 2014 wurden durchgeführt von Charlotte Andresen, Monika Degner, Vanessa Greiff, Johannes Kempf, Rudi Kienzle, Claudia Konzmann, Ursula Parr, Sandra Potsch, Thomas H. Schmidt, Verena Staack, Silke Weber, Elke Wenzel und Christoph Willmitzer.

4.2.4 Themen der Lehrerfortbildungen

Autorenseminare mit Jochen Schmidt und mit Peter Stamm – Naturlyrik mit Silke Scheuermann.

Die Lehrerfortbildungen wurden durchgeführt von Vanessa Greiff, Rudi Kienzle, Sandra Potsch und Verena Staack.

5. Projekte

5.1 LINA. Die Literaturschule im LiMo

Seit September 2008 können Schüler im LiMo ein bundesweit einmaliges Pilotprojekt besuchen: die Literaturschule LINA (Literatur am Nachmittag), in der sie nachmittags betreut werden und durch Originale aus dem Archiv und die Mitwirkung an der Vermittlungsarbeit des Museums einen ungewöhnlichen Zugang zur Literatur kennen lernen. 2014 fanden zwei Projekte statt: »Neusein. Fotos von hier und dort« (mit der Justinus-Kerner-Schule, Ludwigsburg), »Literatur sehen« (mit dem Schiller-Gymnasium, Ludwigsburg).

Betreuung: Johannes Kempf, Sandra Potsch und Verena Staack.

5.2 LINA in den Ferien

Seit August 2009 findet die Literaturschule LINA auch in den Ferien statt. LINA in den Ferien wendet sich an besonders interessierte Kinder und Jugendliche, die die Ferien nutzen möchten, ihre sprachlichen Talente und ihr literarisches Interesse weiter zu entwickeln und in kreativer Weise auszudrücken. 2014 fanden zwei Ferienworkshops statt: »Museumsgeschichten« mit Verena Staack und Sandra Potsch (Weihnachtsferien), »Reisen um die Welt« mit Verena Staack und Sandra Potsch (Sommerferien).

5.3 Kulturakademie der Stiftung Kinderland des Landes Baden-Württemberg

Die Kulturakademie richtet sich seit 2010 mit einem bundesweit einmaligen Angebot an alle Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen sechs bis acht (in den Sparten Bildende Kunst, Literatur, MINT und Musik). In den Faschings- und Sommerferien fanden in den Marbacher Museen zwei einwöchige Schreibseminare mit Silke Scheuermann und Matthias Göritz und eine Projektklasse mit allen Kreativklassen in den Stuttgarter Staatstheatern statt. Neben freien Texten wurden Filme zu Kafkas *Prozess*-Manuskript (Faschingsferien) entwickelt bzw. Kreativaufgaben im Rahmen der Wechselausstellung »Reisen. Fotos von unterwegs« (Sommerferien) gelöst. In der Projektklasse haben Schüler aus allen Sparten der Kulturakademie im Staatstheater Stuttgart gemeinsam Kurzfilme gedreht.

ENTWICKLUNG

Allgemein

Zu den allgemeinen Arbeiten der Entwicklung gehörten die Unterstützung des Direktors in vielfältigen Angelegenheiten und die Stellvertretung während dessen Abwesenheiten. Die Vorstands- und Kuratoriumssitzungen wurden vom Leiter der Entwicklung vorbereitet und betreut.

Strukturplanung

Im Rahmen des Raummanagements wurde für den zuvor analog geführten Raumplan des DLA eine APEX-Anwendung erstellt und eingerichtet. Der Raumplan kann nun in Kombination mit der Telefonliste online eingesehen und bearbeitet werden.

Die Geschäftsprozessanalyse (GPA) des DLA ist offiziell beendet. Der Vorstand der DSG hat den Abschlussbericht entgegengenommen und die von Anfang an geplante externe Nachevaluation beschlossen. Die Nachevaluation wird ein Gremium aus Fachleuten aus Museum, Bibliothek, Archiv und Verwaltung vornehmen.

Die Vorüberlegungen zu einem Neubau sind wieder aufgenommen worden. Eine Machbarkeitsstudie wurde in Auftrag gegeben. Vorstand und Kuratorium der DSG bitten um die Erarbeitung von Fakten, um die Dimension des Benötigten bestimmen zu können.

Die Umbaumaßnahmen des Lesesaals der Bibliothek, Bernhard-Zeller-Saal, konnten aus finanziellen Gründen nicht weiterverfolgt werden. Im Zuge einer geplanten Netzwerkmodernisierung wird ein minimaler Eingriff realisiert werden.

Das Katastrophenmanagement, das federführend betreut wird, wurde weiterentwickelt. Das neue, durch die Feuerwehr Marbach angeregte Evakuierungskonzept des DLA, welches freiwillige Evakuierungshelfer vorsieht, wurde den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorgestellt. Die eigens dafür angefertigten Evakuierungsboxen wurden an den vorgesehenen Standorten aufgestellt und bestückt. Evakuierungsabschnittsführungen mit der Belegschaft haben stattgefunden.

Erste Überlegungen zur Erarbeitung eines elektronischen Restaurierungsplans (Schadenskataster) wurden erstellt. Hierfür wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet.

Für den Forschungsverbund Marbach Weimar Wolfenbüttel (MWW) konnte im zweiten Anlauf ein Mitarbeiter gewonnen werden. Das Projekt vertrauenswürdige Langzeitarchiv konnte somit starten.

Im Jahr 2014 wurden fünf Vorschläge über das Vorschlagswesen des DLA eingereicht und laut Ablaufplan bearbeitet.

Für das Hospitationsprogramm WIT konnte die Svenska Akademien in Stockholm gewonnen werden. Frau Silke Becker, Mitarbeiterin aus der Abteilung Archiv, hospitierte im August / September für zwei Wochen an der dortigen Nobelbibliothek. Im Rahmen dieses Hospitationsprogramms hat im Oktober Kizer Walker, University Cornell Library, vier Tage im DLA hospitiert und einen Vortrag gehalten.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Auf dem Laufenden. Hausinterne Fachinformationen« (AdL) haben 2014 insgesamt neun Veranstaltungen stattgefunden. Neben der Vorstellung der drei Forschungsprojekte des Forschungsverbundes MWW wurden unter anderem Einblicke in die Bestände des Archivs, der Bibliothek und der Mediendokumentation gegeben. Etwa 10% der Belegschaft nehmen regelmäßig an den AdL-Veranstaltungen teil.

Editionen und Digital Humanities

Für das Projekt »Vernetzte Korrespondenzen« konnten weitere Exilbriefbestände in Archiven in Israel und in der Monacensia in München gefunden und im DLA bzw. am Kompetenzzentrum in Trier eingepflegt werden. Das Projekt wurde auf mehreren Tagungen vorgestellt und erste Visualisierungsideen wurden bei einzelnen Projekt-treffen erarbeitet.

Für die gemeinsam mit der Darmstädter Akademie für Sprache und Dichtung beabsichtigte Edition der Briefe von Max Kommerell soll bis Anfang nächsten Jahres ein DFG-Antrag erarbeitet werden.

Für das Kafka-Virtual-Archive (KVA) hat sich der Wissenschaftliche Beirat konstituiert. Eine Doppelspitze mit Prof. Peter-André Alt und Prof. Hans-Gerd Koch hat den Vorsitz übernommen.

Eine Anschlussfinanzierung an das DFG-Projekt »Briefe von Ernst H. Kantorowicz«, das am 30. Juni 2014 auslief, konnte gefunden werden. Die Arbeiten werden voraussichtlich Ende 2015 abgeschlossen.

An der editionsübergreifenden Datenbank AMIE wurden nach einem Workshop viele nützliche Anpassungen vorgenommen und eine neue Version eingespielt. Zudem wurde an der Möglichkeit gearbeitet, die Registerdaten ausspielen zu können. Die Erarbeitung dieser komplexen Exportfunktion wurde extern vergeben. Der erstellte Prototyp wird nun laufend verfeinert.

Die Arbeiten am Kesslerschen Tagebuch Band I schreiten kontinuierlich, aber mangels Förderung langsam voran. Die Recherchearbeit wird von Hilfskräften unterstützt.

Seit einigen Jahren berät das Referat Herrn Braam bei der Entwicklung der Gedichte-Datenbank. In ihr sind mehr als 1.000 Gedichteanthologien erschlossen. Es ist geplant, die Datenbank am DLA zu hosten und öffentlich zugänglich zu machen.

Der Leiter des Referats ist in den Vorstand von ESTS (European Society for Textual Scholarship) gewählt worden. Seine Amtszeit im Ausschuss der Arbeitsgemeinschaft für germanistische Edition ist verlängert worden.

Das Referat »Editionen« wurde Ende des Jahres in »Editionen und Digital Humanities« umbenannt, um den Arbeiten in diesem Forschungszweig, die seit langem hier abgedeckt werden, einen Ausdruck zu geben.

Wissenschaftliche Datenverarbeitung

Das Jahr 2014 war von umfassenden Modernisierungen älterer Systeme geprägt, was hinter den Kulissen viel Arbeitskraft bindet, an der Oberfläche aber kaum mit neuen Services, höchstens mit verbesserter Performance sichtbar wird.

Im ersten Halbjahr konnten zwei größere Stromausfälle zwar von der USV-Infrastruktur abgedeckt werden, die über 10 Jahre alten zentralen Netzwerkschwitches überstanden den Wiederanlauf jedoch nicht unversehrt. Da gleichzeitig der Support durch den Hersteller ausgelaufen war, wurde die Modernisierung der zentralen Netzwerk- und SAN-Switches forciert und vorgezogen, was mit komplexen Beschaffungsvorgängen, Schulungen und Konfigurationsarbeiten verbunden war. Die Umschaltung auf die modernen Komponenten erfolgte weitgehend ohne Beeinträchtigung des laufenden Betriebes. Diese Lösung, die jetzt im Backbone ein 10-Gigabit-Netz bereitstellt, nimmt einen Baustein der umfassenden LAN-Modernisierung vorweg, für die gegen Ende des Jahres eine Finanzierungszusage der Zuwendungsgeber erreicht werden konnte. Im Rahmen von Büroumbauten wurden provisorische Verkabelungen mit 100 MBit in den Büros geschaffen, die bisher nur mit 10 MBit versorgt werden konnten.

Eine andere »Baustelle«, die Ertüchtigung unserer Internet-Anbindung, sah verschiedene erfolversprechende Ansätze, aber keinen befriedigenden Abschluss: In einer mit BKM und Belwue abgestimmten Initiative haben wir versucht, vom Wasser- und Schifffahrtsamt Stuttgart (letztlich eine Einrichtung des Bundesverkehrsministeriums) die Mitnutzung von deren Glasfaserstrecke am Neckar für unsere Internetanbindung gestattet zu bekommen. Dieses Ansinnen wurde freundlich, aber abschließend abgelehnt. In diesem Zuge ist jedoch eine gleichwertige Alternative bekannt geworden, die weiter verfolgt wird. Eine parallel angestrebte Aufrüstung unserer derzeitigen Funkverbindung musste mit neuen Komponenten neu konzipiert werden und steht noch vor der Umsetzung.

Unser altgedienter Dateiserver »DLANSERV« wurde durch die neue VM »UNIVERS« abgelöst. Die Migration der großen Datenmengen war nicht nur an sich eine große Aufgabe (sie musste weitgehend außerhalb der Nutzungszeiten erfolgen), sondern zog eine Fülle erwarteter Anpassungen, aber auch unerwarteter Fehlerbehebungen nach sich. Bei der Migration aller Datenbestände wurden wesentliche Teile einer Integritätsprüfung über Prüfsummen unterzogen, die tatsächlich einige wenige Kopierfehler aufgespürt hat. Insgesamt ist die Migration sehr gut (also weitgehend un bemerkt) verlaufen. Die Performance von »UNIVERS« als Samba-Dateiserver ist erheblich besser, die Dateibenennung zukunftsicher auf Unicode (UTF-8) umgestellt. »DLANSERV« wurde final auf Band gesichert und steht vor seiner endgültigen Abschaltung.

Das an sich schon 2013 abgelöste Speichersystem »EVA 4000« fiel durch massive Festplattendefekte auf, für die kein wirtschaftlicher Ersatz mehr möglich war. Unser neues Speichersystem Eternus DX90 wurde deshalb mit 21 weiteren 4 TB Festplatten ausgestattet; damit sind erneut alle Steckplätze belegt, ein weiterer Ausbau mit neuen Shelves ist aber noch möglich.

Trotz der verschiedenen Umbauten war die Verfügbarkeit in der Rahmenarbeitszeit mit 99,68% sogar minimal besser als im Vorjahr.

Auch auf der Software-Seite gab es diverse Modernisierungen: Für die produktive Liveschaltung einer neuen, langfristig gepflegten Typo3-Version und der neuen Wikis für Editionen und Netzliteratur wurde eine neue VM »WALBURN« als funktionales, aber systemseitig aktualisiertes Äquivalent des bisherigen Webservers aufgesetzt. Der veraltete Apache-Proxy auf »DLANSERV« wurde durch eine aktuelle Squid-Instanz auf »SABON« ersetzt. Die zweite, inhaltliche und gestalterische Überarbeitung des Webauftritts wurde nach ihrer finanziellen Freigabe gestartet und vorbereitet, dauert aber noch an.

Ein großer Schritt gelang bei Kallias, das nach umfangreichen Tests und Vorarbeiten nach vier Jahren wieder ein neues, gewichtiges Release erhielt. Die direkte Dialoganbindung von Kallias an die GND bei der DDB in Frankfurt wurde abgeschlossen. Somit ist Kallias das erste Fremdsystem, das von der DDB in dieser Weise zugelassen wird. Die GND selbst wurde in diesem Zuge heruntergeladen und teilweise als neu

strukturierter Thesaurus importiert. Die von der Historischen Kommission in München gelieferten GND-Zuordnungen für ca. 30.000 Personensätze, die im Projekt »Aufbau eines Biographischen Informationssystems« für uns zugeordnet werden konnten, wurden in den Kallias-Personenbestand eingespielt. Für den weiteren Normdaten-Ableich wurde ein Dublettenabgleichdialog in APEX eingerichtet.

Die OPAC-Statistik 2014 hat mit knapp 298.000 Suchanfragen den erstmaligen Rückgang im Vorjahr (286.000) wieder ausgeglichen, die durchschnittlichen monatlichen Zugriffszahlen auf den allgemeinen Webaufttritt fielen dagegen leicht von 272.000 auf 270.000.

Für einen sicheren Remote-Zugang über unsichere Netzverbindungen wurden erste Tests mit einer OpenVPN-Appliance unternommen. Erster »Kunde« wird das Jünger-Haus in Wilflingen sein, wo ein Kallias-Erschließungsprojekt geplant ist.

Im Vorgriff auf den neuen Standard-PC wurden Volumen-Lizenzen für Windows und Office 2013 beschafft. Die Adobe Creative Suite steht leider nicht mehr in Form von »konkurrierenden« Lizenzen zur Verfügung, so dass für die Ausstattung mit Photoshop etc. unter den kostspieligeren neuen Lizenzmodellen der beste Kompromiss gefunden werden musste.

Für die anstehende Umstellung unserer PCs auf Windows 7 wurden serverseitige Voraussetzungen hergestellt, so etwa der Domänenbeitritt eines Windows 7 Rechners zu einer Samba Domäne.

Zum Jahresende wurden 50 neue PCs und 14 Laptops beschafft, zum Teil aus Infrastrukturmitteln des MWK. Zu den verwalteten PC-artigen Geräten kann man sie noch nicht zählen; deren Anzahl verringerte sich 2014 leicht auf 270, da im LiMo die Gerätezahl altersbedingt abnimmt. Ebenfalls aus MWK-Mitteln wurde ein Aufsichtsscanner-System beschafft. Die Auswahl der technischen Komponenten, die förmliche Ausschreibung und die Aufstellung wurden abgeschlossen, die Integration und Übergabe an das Forschungsreferat stehen aber noch aus.

Durch den Kauf von sieben gebrauchten Multifunktionsdruckern konnten preisgünstig und mit identischen Modellen die Lücken bei den Multifunktionsdruckern im Haus geschlossen werden. Es wurden damit auch die letzten klassischen reinen Kopierer im Haus ersetzt und der zugehörige Wartungsvertrag gekündigt. Daneben wurden ein mobiler Drucker und ein A2-Fotodrucker beschafft und in Betrieb genommen.

Die kurzfristige Ablösung der Projektion im »Fluxus«, die geplante neue Museums-App und die dafür benötigte Infrastruktur haben umfangreiche Zuarbeiten ausgelöst. Für die geplante Ausstattung der Museen, aber auch als Hilfsmittel für die Bauphase der geplanten Netzmodernisierung, wurden 30 neue WLAN-Access-Points beschafft.

Porter Wayne Olsen von der University of Maryland, Projekt Bitcurator, hat einen Workshop und einen Vortrag zum Umgang mit den Bitcurator-Werkzeugen und zur

digitalen Forensik gehalten. Zuvor wurde er in unsere Arbeit mit digitalen Nachlässen eingeführt und zeigte sich beeindruckt. Die Bearbeitung des umfangreichen Vorlasses von Friedrich Christian Delius dauert noch an. Um die Vielzahl an HFS-formatierten 3,5"-Disketten von Delius bitgenau auszulesen, wurde Kryoflux in unseren Workflow mit »FloppImg« eingebunden. Aus Berlin wurden der lang erwartete Hauptrechner von Friedrich Kittler sowie zwei ältere Laptops übernommen (damit sind jetzt sieben Kittler-Rechner bekannt), ferner ca. 300 5,25"-Disketten. Die Analyse und Bearbeitung dieser Nachlieferung hat begonnen, erstmals auch mit den Bitcurator-Tools.

Die Nachlassverwalterin Frau Holl hat mit Hilfe des »Indexers« den digitalen Nachlass Friedrich Kittlers gesichtet. Dabei sind Listen von Pfaden und Dateien entstanden, die gar nicht oder nur nach Einzelgenehmigung der betroffenen Personen für die Benutzung zugänglich sind. Für gesperrte Dateien hat sie eine Sperrfrist von 60 Jahren nach dem Tod Kittlers festgelegt. Über komplexe SQL-Abfragen und diverse Skripte wurden diese Zugriffsbeschränkungen umgesetzt, und Jürgen Enge hat im »Indexer« Mechanismen eingebaut, um geschützte Dokumente zu verbergen, zu verpixeln usw.

Interaktive Kunstwerke können nur durch Emulation langfristig erhalten werden. Am Beispiel von Detlev Fischers »Schwamm« wurde eine automatisch startende Emulationsumgebung auf Basis des Emulators »Mini vMac« aufgesetzt. Gleichzeitig haben wir damit erstmals mit Kryoflux erstellte Apple-Diskettenimages erfolgreich weiterverarbeitet.

Weitere digitale Unikate von Zsuzsanna Gahse, Ralph Giordano, Georges-Arthur Goldschmidt, Fritz J. Raddatz, Hans Joachim Schädlich, Rafik Schami und dem Goethe-Institut New York wurden übernommen und bearbeitet.

Nach einem langwierigen und schwierigen Verfahren konnte zum 1. Oktober 2014 die MWW-IT / DH-Stelle besetzt werden, woraufhin – nach einer kurzen Einarbeitungsphase – die konzeptionelle Arbeit im MWW-Projekt intensiviert werden konnte.

Durch die bekannt gewordenen Abhörskandale und mehrere spektakuläre Sicherheitslücken gerieten Sicherheits- und Verschlüsselungsfragen in verstärktem Maß auf die Tagesordnung des Jahres und machten Patches und gehärtete Dienste erforderlich.

Unsere Registrierungsstelle zur Verwaltung eigener, offizieller Zertifikate beim DFN-Verein wurde vollständig in Betrieb genommen. Wegen des Desupports von »SHA1« in Serverzertifikaten durch Google Chrome (und 2015 auch durch Microsoft) wurde kurzfristig eine neue Signierung aller unserer öffentlichen Zertifikate erforderlich.

Die neue Datenschutzbeauftragte, Frau Riley, hat umfangreiche Unterstützung beim Aufbau eines Verfahrensverzeichnis erhalten.

Digitalisierung / Fotostelle

Die Digitalisierung / Fotostelle hat im Berichtsjahr 719 Aufträge bearbeitet, davon 246 hausinterne und 528 für externe Auftraggeber. Dabei wurden 15.145 Fotos geliefert. Es gingen 114 Belegexemplare ein.

Für die Hauschronik, die Homepage und die Pressestelle wurden etwa 30 Veranstaltungen fotografisch dokumentiert. In die fotografische Porträtsammlung wurden sechs von den Hausfotografen aufgenommene Schriftstellerporträts übernommen.

Zwei Marbacher Magazine, zwei Spurenhefte, ein Ausstellungskatalog und zahlreiche weitere Publikationen, Flyer, Werbemittel und Plakate wurden mit Aufnahmen oder Scans der Digitalisierung / Fotostelle ausgestattet. Für insgesamt 10 Ausstellungen wurden sämtliche Fotoarbeiten ausgeführt, darunter eine große Anzahl an Faksimiles und großformatigen Drucken. Für die Ausstellung »Reisen. Fotos von Unterwegs« wurden 6.576 Dateien geliefert.

Folgende Konvolute wurden im Berichtszeitraum digitalisiert bzw. bearbeitet: Aus dem Nachlass Schnitzler wurden Abzüge von 192 Nitro-Negativen hergestellt und digitalisiert. Im Rahmen der Kooperation Exilbriefnetz wurden aus den Beständen der Münchner Monacensia Teile der Korrespondenz von Hermann Kesten gescannt (727 Dateien), ebenso aus den Beständen des DLA Briefwechsel verschiedener Exil-Autoren (721 Dateien). Aus dem Siegfried Unseld Archiv wurden 457 Thermofaxe digitalisiert und mittels Bildbearbeitung wieder lesbar gemacht. Aus den Beständen der Bibliothek wurde ein geschlossenes Konvolut mit politischen Flugblättern aus dem Zweiten Weltkrieg digitalisiert (140 Dateien). Zusätzlich wurde ein neu erworbenes Fotokonvolut von Peter Zollna (214 Fotos) digitalisiert. Für die Bestandsgruppe Bilder und Objekte wurden ca. 800 Archivalien verschiedener Gattungen fotografiert bzw. gescannt.

Die technische Ausstattung der Digitalisierung / Fotostelle wurde um ein Objektiv für die digitalen Spiegelreflexkameras und einen A2-Tintenstrahldrucker erweitert.

Bestandserhaltung

Das Referat Bestandserhaltung versorgt konservatorisch und restauratorisch die drei Abteilungen Archiv, Bibliothek und Museum.

Bestandspflege

Für die Verlagsarchive und Autorennachlässe, Forschungsliteratur und Schriftstellerbibliotheken nutzt das DLA Erhaltungsmaßnahmen und Restaurierungstechniken mit sehr unterschiedlichem Bearbeitungsumfang. Darunter sind die konservatorische Sichtung und Erstversorgung von papiergebundenen Nachlasszugängen für

die Magazinierung und Benutzung der erste Baustein in der Erhaltungsarbeit auf Bestandsebene. Mit dem manuellen Entfernen von anhaftendem Staub und korrodierten Metallklammern sowie gegebenenfalls der Umbettung der Papiere in schützende Archivmappen kann mit großer Breitenwirkung Archivgut versorgt werden. Diese Bestandspflege ist dabei auf die Zusammenarbeit mit der Nachlasserschließung angewiesen, um die umfangreichen Umverpackungen bewältigen zu können. Aus personellen Gründen konzentriert sich diese Schnittstelle zwischen der Akzession des Archivs und der Bestandserhaltung im Wesentlichen auf die Reinigung und beschränkt das archivgerechte Umverpacken auf die in Ordnern abgelieferten Verlagsarchive.

Die Bestandspflegestelle hat im Jahr 2014 folgende Nachlässe und Verlagsarchive bearbeitet:

Bestand	Umfang und Tätigkeiten
SUA:Insel-Verlag bis 1963	Insgesamt 220 Ordner trocken gereinigt, entmetallisiert und umgelegt in Mappen (DFG-Erschließungsprojekt).
A:Grimm, Hans	Inhalt von 9 Mappen mit Korrespondenz trocken gereinigt.
A:Ben-Chorin	Inhalt von 12 Ordnern für die Benutzung trocken gereinigt.
A:Weiss, Konrad	Inhalt von 4 Archivkästen abgebürstet.
A:Fischer-Verlag	Inhalt von 21 Ordnern trocken gereinigt.
A:Müller-Seidel, Walter	Inhalt von rund 30 Umzugskartons mit kontaminiertem Nachlassmaterialien gesichtet und trocken gereinigt.
Stiftung v. Fr. Kohler	2 Umzugskartons mit Büchern trocken gereinigt.
A:Behrens, Franz	1 Umzugskarton mit losen Materialien trocken gereinigt.
A:Rowohlt-Verlag	Inhalt von 44 Ordner (»rde« »Voten« u. »Länder«) trocken gereinigt und entmetallisiert.
A:Emrich, Wilhelm	Inhalt von 10 Umzugskartons trocken gereinigt und entmetallisiert.
A:Kessler, Harry	Trockene Reinigung eines Koffers aus dem Besitz von Harry Graf Kessler.
A:Kreuder, Ernst (Nachtrag)	Inhalt von 2 Archivkästen trocken gereinigt, entmetallisiert und umgelegt in Mappen.
A:Schirmbeck, Heinrich	Inhalt von 42 Ordnern und 91 Mappen trocken gereinigt und entmetallisiert.

Bestand	Umfang und Tätigkeiten
A:Hoffmann,Paul	Inhalt von 7 Ordnern trocken gereinigt, entmetallisiert, Folien-taschen entfernt und in Mappen umgelegt.
A:Hentschel-Verlag	Trockenreinigung und Schutzverpackung des zwischen-gelagerten Bestands in Sindelfingen.
A:Michaelis, Rolf	Inhalt von 32 Ordnern trocken gereinigt.
A:Deutsche Verlags-Anstalt	Inhalt von 6 Umzugskartons trocken gereinigt.

Tabelle 1: Erstsichtung und Bestandspflege

Restaurierung

Viele Stücke in den Sammlungen zeigen neben den Benutzungsspuren in Teilen auch Altschäden, die oft aus der nicht archivgerechten Lagerung vor der Übernahme ins Archiv stammen. Andere Handschriften und Bücher sind durch den fortgeschrittenen Abbau des Papiers oder der Einbandmaterialien fragil, und es treten beim alltäglichen Umgang Risse und Ausbrüche auf.

2014 wurden insgesamt 48 Bände der Handbibliothek mit der Rebacking-Methode restauriert. Neben der normalen Partiarbeit sind gesondert 11 Bücher, z. B. Buchkunst, restauriert und z. T. in Schutzkassetten verpackt worden.

Sowohl in den Freihand- als auch in den Magazinbeständen finden sich leichte Einbandschäden an Rücken oder Buchgelenken, die sich in dem Stadium schnell ausweiten können. Um diesem vorzubeugen, führte die Buchrestaurierung in diesem Jahr eine neue Konservierungsmaßnahme ein. Maßangefertigte transparente Schutzumschläge bilden eine mechanisch stabilisierende Einbandhülle. Sie werden zukünftig in drei Varianten eingesetzt. 38 Bücher aus der Handbibliothek wurden dergestalt ausgestattet.

Es wurden 75 Leihgaben betreut.

Abteilung	Tätigkeiten
Archiv / B&O	Restaurierung von 7 Einzelstücken, ggf. incl. Passepartourierung.
	Reinigung und Verpackung: 1 Gesangsvereinsfahne, 1 Karte (A:Kippenberg), 2 Teppiche von Uhland, 1 Gitarre.
	Verpackungen: 65 Überformatmappen.
Archiv / Lesesaal	Restaurierung von 5 Einzelstücken.

Tabelle 2: Restaurierung und Konservierung von Einzelstücken

Der im Juli dieses Jahres neu erworbene Schrank einer Lazarettbibliothek aus dem Ersten Weltkrieg wurde zunächst wegen akutem Anobienbefall in einer Fachwerkstatt thermisch behandelt. Im Anschluss an die erfolgreiche Abtötung der Larven und Nagekäfer wurde der graue Anstrich des Schrankes gereinigt und die Funktion der verschiedenen Teile wieder hergestellt.

Im Literaturmuseum der Moderne und Schiller-Nationalmuseum werden Exponate aus den hauseigenen Sammlungen gezeigt. Die Abteilung Museum ergänzt die Ausstellungen bisweilen um externe Leihgaben. Die Restaurierwerkstatt unterstützt den Museumsbetrieb durch die konservatorische und restauratorische Aufbereitung von Einzelstücken. Dazu kommen kleinere Präsentationen des Archivs oder der Bibliothek.

Ausstellung / Präsentation	Tätigkeiten und Umfang
Kafka »Der ganze Prozess«	Konservatorische Unterstützung im Zuge der Ausstellungsverlängerung, beim Ausräumen, der Dokumentation und abschließender Rückordnung der 161 Blätter des Manuskripts. Zustandsprotokoll zur Leihgabe von A. Kiefer.
»August 1914. Literatur und Krieg«	Konservatorische Betreuung im Zuge der Ausstellungsverlängerung und Unterstützung beim Ausräumen der 50 Hängevitriolen mit Einzelobjektmonierungen und das Rückordnen der Exponate.
»Reisen. Fotos von unterwegs«	Konservatorische Beurteilung der Ausstellbarkeit, Faksimilierung von empfindlichen Exponaten.
»Vom Wert des Originals«	Konservatorische Beurteilung der Ausstellbarkeit, Faksimilierung von empfindlichen Exponaten. Zustandskontrolle und ggf. Protokolle zahlreicher externe Leihgaben.
Fluxus	Konservatorische Arbeiten: montieren, passepartoutieren, Leihgaben protokollieren und verpacken.

Ausstellung / Präsentation	Tätigkeiten und Umfang
	Dieter M. Gräf: Foto – Texte
	Anton Tschechows Reise nach Sachalin (DLA und AliM)
Suhrkamp Insel Nr. 12 zu Thomas Bernhard	Konservatorische Unterstützung beim Einrichten.
Marbacher Passage	Konservatorische Unterstützung beim Einrichten, Faksimiles von Fotos zu:
	Zeitkapsel Nr. 35 zu Siegfried Kracauer
	Präsentation zur Rezeption François Villons
	Helga M. Novak
	Alfred Döblin
	Kafka in Karikaturen und Parodien.
»Mörikes Dinge« (Verbindungsgang zwischen SNM und LiMo)	Sichtung und konservatorische Einschätzung von Exponaten für die Dauerausstellung, externe Replik von Mörikes Hasen (Briefbeschwerer).
Festakt zum 25jährigen Jubiläum der Kulturstiftung der Länder in der Berliner Landesvertretung BW	Konservatorische Begutachtung, Montierung und Transportverpackung von 8 Exponaten und Vorbereitung der 6 Vitrinen.

Tabelle 3: Ausstellungsbetreuung

In Vorbereitung auf den Umbau der Nexusausstellung in 2015 werden seit Anfang Juni die rund 1.300 Exponate auf ihre mechanische Stabilität und sichtbare Lichtschäden untersucht, dokumentiert und den entsprechenden Abteilungen ggf. der Austausch von Exponaten nahe gelegt. Die aktuelle Ausstellung besteht seit 2006.

Mengenentsäuerung

Bei der Nitrochemie Wimmis wurden in 2014 insgesamt 8 Chargen im Papersave Swiss-Verfahren mit durchschnittlich 1.300 Büchern der Signaturengruppe K und KK entsäuert.

Die Entsäuerungspartien mit den Anteilen an unikalen Buchbeständen werden genau erfasst und dokumentiert, um optische Veränderungen und Ausschlusskrite-

rien der Entsäuerung festzuhalten und um Gegenmaßnahmen einzuleiten. Für diese Vor- und Nachbereitungen ist in 2014 die bestehende barcodegestützte Erfassungstabelle zur Qualitätskontrolle in wesentlichen Punkten verifiziert worden. So sind beispielsweise die Ausschlusskriterien (siehe Tabelle 4) und Nebenwirkungen unterschiedlichen Barcodes zugeordnet. Die verschiedenen Merkmale der Qualitätsprüfung lassen sich so zügig erfassen und auswerten.

Charge Nr.	Bücher gesamt	entsäuert		nicht entsäuert	
		Anzahl	%	Anzahl	%
3	1418	1235	87	183	13
4	1446	1209	84	237	16
4a	1541	1114	72	427	28
5	1739	1286	74	453	26
6	1254	1053	84	201	16
7	1581	1195	76	386	24
8	1164	858	74	306	26
9	1866	1048	56	817	44
10	1347	1063	79	284	21
Gesamtzahl	13.356	10.061	75,4	3.294	24,6

Tabelle 4: Entsäuerung 2014 – Bedingte Eignung /
entsäuert und nicht geeignet / nicht entsäuert

Aufgrund der offenen Kommunikation und des gegenseitigen Informationsaustauschs zwischen beiden Vertragspartnern ließ sich der Entsäuerungsprozess inklusive der Vorselektion stetig optimieren. Mit der Auswertung betroffener Jahrgänge in Kombination mit der Ausarbeitung entsprechender Verpackungsmaßnahmen während der Vorselektion ließen sich die Auswirkungen von Ausblutungen (siehe Diagramm 1) einschränken. Zudem war eine Verminderung von Ablagerungen möglich. Auch die Bemühung um eine Reduktion der Deformierungen zeigte sich bisher erfolgreich: Durch die Stabilisierung anfälliger Bücher mit Wellpappe in der Vorselektion konnten erste Erfolge verzeichnet werden, im Entsäuerungsprozess konnte die Menge an Deformierungen durch die Modifikation der Rekonditionierung deutlich verringert werden.

Relation Erscheinungsjahrzehnte und Ausblutungen CH001 - 009

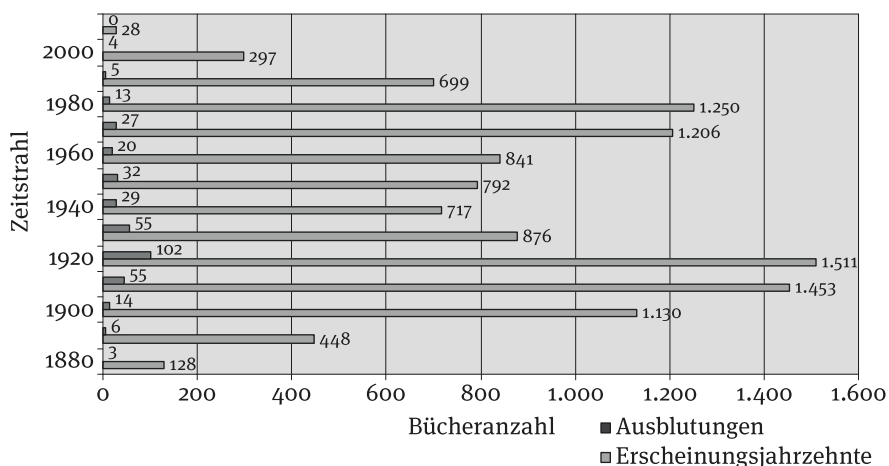


Diagramm 1: Gesamtschau zu den Ausblutungen in der Signaturengruppe K und KK

Durch den Aufbau der Referenzbibliothek, in Anlehnung an das Modell der Schweizer Nationalbibliothek Bern, wird der Verfahrensanalyse von Standardtestbüchern ein Tool zur differenzierteren Langzeitkontrolle zur Seite gestellt. Dazu werden ausgesonderte Bände halbiert und jeweils die eine Hälfte entsäuert. Dieses originale Testmaterial wird in Abständen von mehreren Jahren analysiert und der Langzeitdokumentation und Qualitätskontrolle für das PaperSave Swiss-Verfahren.

Leichte Einbandschäden an derzeit 160 erfassten Büchern der entsäuerten Bestände in den Signaturengruppen K und KK werden mit alterungsbeständigen Folienumschlägen konservatorisch gesichert. Damit wird deren aktueller Erhaltungszustand, ergänzend zur Papierentsäuerung, längerfristig bewahrt.

Katastrophenmanagement

Für das untere Bibliotheksmagazin 2 wurde eine Notfallbox zur Erstversorgung von Bibliotheksgut aufgestellt. Mit der bestehenden Box im oberen Bibliotheksmagazin 1 sind nun beide Magazinstockwerke mit Basismaterialien für die Notfallbergung ausgestattet.

Aufgrund zweier defekter Abschnitte in der Sprinkleranlage der Archivmagazine 1 und 4 kam es zu einem unkontrollierten Wasseraustritt an den Rohrleitungen. Da die Wände der Regalanlagen und die Archivkästen das Spritzwasser weitgehend abschirmten, waren die betroffenen Nachlassbestände (insgesamt 13 Kästen) nur minimal feucht geworden. Mit entsprechender Erstversorgung und regelmäßiger Kon-

trolle während der Trocknungszeit, wurden die Papiere nach fünf Tagen mit einem Vermerk in den betroffenen Mappen wieder zurückgeräumt.

Fortbildungen und Führungen

Auf der 19. Gemeinsamen Bestandserhaltungsbesprechung im Institut für Erhaltung von Archiv- und Bibliotheksgut in Ludwigsburg im April 2014 wurde erneut um einen Bericht über die laufenden Arbeiten im Entsäuerungsprojekt des DLA gebeten. Das Ludwigsburger Institut schreibt jährlich diese Erhaltungsmaßnahmen für die angeschlossenen Archive und wissenschaftlichen Bibliotheken aus und hat nun auch erstmalig die Nitrochemie Wimmis AG einbezogen.

Drei Schulungsangebote für neue Mitarbeiter (Museum und DiFo) dienten der Einweisung in den materialgerechten Umgang mit unikalen Archivalien und Büchern.

Die Bestandserhaltung hat acht Werkstattführungen durch die Bestandspflege, Buchrestaurierung, Papierrestaurierung und Massenentsäuerung im Zuge der allgemeinen Praktikantenführungen, sowie für neue Mitarbeiter und Gäste des DLA angeboten. Vier Bachelorstudenten der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Studiengang Papierrestaurierung haben begleitend zu einem dreitägigen Seminar im DLA die Abläufe bei Nachlasseingängen im Archiv und deren Versorgung durch die Bestandserhaltung kennengelernt.

VERWALTUNG

1 Mitarbeiterschaft (Stand: 31. Dezember 2014)

Voll- und Teilzeitstellen	davon Planstellen der DSG	davon Planstellen des Landes	Befristete, projektgebundene Stellen
105,5	103,5	2	35,5

Die befristeten projektgebundenen Stellen wurden überwiegend aus Sachbeihilfen der Deutschen Forschungsgemeinschaft und aus Stiftungsmitteln von privater Seite finanziert. Auch 2014 waren zahlreiche wissenschaftliche Hilfskräfte, geringfügig Beschäftigte sowie Praktikanten befristet tätig.

2 Personelle Veränderungen im Jahr 2014

a) Neu eingestellt wurden am

01.01.2014	Dörte Perlenfein	Sekretärin
01.01.2014	Beate Jakob	Sachbearbeiterin
01.02.2014	Jens Schramm	Bibliothekar
01.02.2014	Dr. Susanna Brogi	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
01.02.2014	Michaela Berroth	Magazinkraft
01.02.2014	Amelie Babst	Bibliothekarin
01.02.2014	Carolin Götz	Bibliothekarin
01.02.2014	Annette Rief	Assistentin
01.02.2014	Stefanie Höpfner	Bibliothekarin
01.02.2014	Dr. Anne Tilkorn	Pressereferentin Forschungsverbund
01.03.2014	Johannes Kempf	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
01.03.2014	Thomas Stopper	Hausmeister
01.04.2014	Jens Kloster	Volontär
01.04.2014	Dr. Philip Ajouri	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
01.05.2014	Dr. Stephan Schlak	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
01.06.2014	Laura Marie Pohlmann	Bibliothekarin
08.09.2014	Vanessa Greiff	Verbindungslehrerin
15.09.2014	Eva Schippert	Bibliothekarin
01.10.2014	Simone Waidmann	Bibliothekarin
01.10.2014	Andrea Fröhlich	Bibliothekarin
01.10.2014	Elli Unruh	Bibliothekarin
01.10.2014	Dr. Carl Heinze	Wissenschaftlicher Mitarbeiter

b) Ausgeschieden sind am

01.01.2014	Gerhart Fuhrmann	Betriebsingenieur
28.02.2014	Florian Dolvig	Mediendokumentation
30.04.2014	Silke Weber	Volontär
30.04.2014	Harald Kaluza	Bibliothekar
30.06.2014	Janet Dilger	Bibliothekarin
30.06.2014	Hannelore Schiele	Magazinkraft
31.08.2014	Rudi Kienzle	Verbindungslehrer
27.09.2014	Christina Gückel	Bibliothekarin
30.09.2014	Fritz-Bernd Leopold	Bibliothekar
31.12.2014	Prof. Dr. Frank Druffner	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
31.12.2014	Ursula Nagel	Cafeteria/Reinigungsdienst

31.12.2014 Christoph Willmitzer Volontär
 31.12.2014 Dr. Anne Tilkorn Pressereferentin Forschungsverbund

3 Deutsche Schillergesellschaft e.V.

Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Mitglieder	3.729	3.659	3.545	3.509	3.444	3.409	3.323	3.198	3.077	2.803	2.643
Mitglieder mit Jahrbuch	70%	70%	65%	65%	65%	65%	62%	61%	58%	62%	59%
neue Mitglieder	175	93	83	126	118	133	101	79	148	39	47
ausgetretene oder verstorbene Mitglieder	150	200	197	162	183	146	217	284	315	203	163
ausländische Mitglieder	12%	12%	12%	12%	12%	12%	12%	11%	11%	11%	12%
DSG-Jahresbeitrag (€)	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	50,-	50,-	50,-
DSG-Jahresbeitrag mit Jahrbuch (€)	50,-	50,-	50,-	50,-	50,-	50,-	50,-	50,-	80,-	80,-	80,-
DSG-Jahresbeitrag (€) (Mitgl. in Ausbildung)	12,50	12,50	12,50	12,50	12,50	12,50	12,50	12,50	20,-	20,-	20,-
DSG-Jahresbeitrag (€) (Mitgl. in Ausbildung mit Jahrbuch)	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	30,-	30,-	30,-

Den Bewohnern der neuen Bundesländer und Osteuropas wurden auch 2014 auf Antrag die Mitgliedschaft und das Jahrbuch zur Hälfte des allgemeinen Tarifs angeboten.

ARBEITSSTELLE FÜR LITERARISCHE MUSEEN, ARCHIVE UND GEDENKSTÄTTEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG (ALIM)

1 Museen und Dauerausstellungen

Maulbronn: Ausstellung *Besuchen – Bilden – Schreiben. Das Kloster Maulbronn und die Literatur* (Eröffnung 7. Februar 2014). – Müllheim: Literaturabteilung des Markgräfler Museums im Blankenhorn-Palais (Eröffnung 29. Juni 2014). – Bollschweil: Ausstellung »Herzkammer der Heimat«. *Marie Luise Kaschnitz in Bollschweil und andernorts* im Rathaus (Eröffnung 10. Oktober 2014). – Emmendingen: Tagebuchmuseum im Deutschen Tagebucharchiv (Eröffnung 22. November 2014). – An literarische Museen und Gedenkstätten in Baden-Württemberg gingen im Jahr 2014 *Zuwendungen* in Höhe von rund € 109.270,-. Es konnten außerdem *literarische Veranstaltungen* in diesen Museen mit € 50.000,- gefördert und *Dauerleihgaben* der Arbeitsstelle im Wert von € 1.305,- zur Verfügung gestellt werden. Außerhalb von Marbach wurden 116 Ortstermine in 39 Orten wahrgenommen.

2 Abgeschlossene Projekte in Museen

Karlsruhe, Museum für Literatur am Oberrhein: Ausstellung *Joseph Victor Scheffel als Zeichner und Maler*.

3 Publikationen der Arbeitsstelle

Spuren 101 (Dieter Martin / Andrea Riotte: *Wieland in Tübingen*), 102 (Marcel Atze: *Sebald in Freiburg*), 45 (Rolf-Dieter Kluge: *Anton Tschechow in Badenweiler*, 2. überarb. Auflage) und 80 (Barbara Wiedemann: *Paul Celan und das Sprechgitter des Pfullinger Klosters*, 2. überarb. Auflage). – *Ferne Spuren I* (Anastasia Alexandrowa / Ernest Orlov / Annika Differding / Jens Kloster / Thomas Schmidt: *Tschechows Reise nach Sachalin*)

4 Veranstaltungen und Ausstellungen

Der schreibende Präsident. Theodor Heuss und die Literatur. Wanderausstellung der alim in Zusammenarbeit mit dem Theodor-Heuss-Museum Brackenheim. Eröffnungen im Dreiländermuseum Lörrach (16. Februar 2014), Melanchthonhaus Bretten (8. Mai 2014), Hermann-Hesse-Zentrum Calw (27. Juli 2014) und in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart (4. Dezember 2014). – Marbacher Schaufenster:

Ausstellung und Lesung mit Günter Riederer aus *Spuren 100 (Sartre in Stammheim)* in der Stadtbibliothek Heilbronn (26. Februar 2014) sowie Lesung in der Stadtbibliothek Stuttgart (14. März 2014). – Vorstellung *Spuren 101 (Wieland in Tübingen)* mit Dieter Martin und Andrea Riotte im Wieland-Museum Biberach (26. Februar 2014). – Arbeitstagung der literarischen Museen Baden-Württembergs im Stadtmuseum Fellbach (19. November 2014).

FORSCHUNG

1 Internationale Forschungsbeziehungen

Die Erfahrungen und Ergebnisse im Suhrkamp-Forschungskolleg (VolkswagenStiftung) und in der Koordinierungsstelle für die Bewahrung und Erforschung deutsch-jüdischer Nachlässe in Israel (Auswärtiges Amt) haben das Deutsche Literaturarchiv Marbach ermutigt, den nächsten Schritt zu gehen und die Arbeit über mehrsprachige Archivbestände mit lateinamerikanischen Partnern aufzunehmen. Im Rahmenkonzept *Global Archives*, das schrittweise auch indische, chinesische und westafrikanische Partner integrieren wird, begann das Projekt *ARCHIV.BR*, ausgerichtet zusammen mit der Universität Curitiba, Paraná, zahlreichen brasilianischen Forschungs- und Archivpartnern sowie der Universität Köln in beratender Funktion. In Brasilien wurde eine Arbeitsstelle eingerichtet, die brasilianische Archivbestände mit hohem deutschsprachigen Anteil, insbesondere von deutsch-jüdischen Autoren und Übersetzern, zusammen mit brasilianischen Studierenden und Nachwuchswissenschaftlern erschließt und erforscht.

Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Baden-Württemberg, stellte Mittel für die Stärkung der Forschungsstrukturen im Deutschen Literaturarchiv Marbach, für die Intensivierung der universitären Zusammenarbeit im Land und im internationalen Kontext bereit. Das Workshop- und Seminarprogramm wurde systematisiert und intensiviert, unterstützt durch ergänzende Förderung des BMBF und des DAAD.

2 Forschungsverbund Marbach Weimar Wolfenbüttel (BMBF)

Nach Besetzung aller Stellen in den Forschungsprojekten zu Beginn des Jahres konnten die Forschungsprojekte »Bildpolitik: Das Autorenporträt als ikonische Autorisierung« (Federführung Marbach), »Autorenbibliotheken: Materialität – Wissensordnung – Performanz« (Weimar) und »Text und Rahmen: Präsentationsmodi kanonischer Werke« (Wolfenbüttel) ihre Arbeit aufnehmen. In den ersten Monaten wurden die Projekte genauer definiert und Gesamtkonzepte für die kommenden Jahre

ausgearbeitet. Ein Schwerpunkt wurde dabei stets auf mögliche Schnittpunkte mit den drei Projekten im Bereich Digital Humanities gelegt: »Datenmodellierung und Metadaten« (Federführung Wolfenbüttel), »Aufbau eines virtuellen Forschungsraums« (Weimar) und »Aufbau eines verlässlichen Speichers« (Marbach). Im Projekt »Bildpolitik« fand im Mai 2014 in Marbach ein Workshop zur Konstituierung der Forschergruppe statt, bei dem gemeinsame, die drei Teilprojekte übergreifende Fragestellungen entwickelt und ein entsprechender Arbeitsplan erstellt wurden. Mit den externen Wissenschaftlern des Projekts wurde bei einem Arbeitsgruppentreffen im September 2014 ein gemeinsames Workshop-Programm entwickelt, das den Dialog zwischen bestandsbezogener und universitärer Forschung intensivieren soll. Im Rahmen eines eigens initiierten Programms mit dem Oxford German Network wurden die Projekte in den drei Verbundeinrichtungen von Forschungshospitanten der University of Oxford begleitet. Ziel der Kooperation ist die Förderung des Wissensaustauschs zwischen den Institutionen. Den Studenten der Universität Oxford wird dabei die Möglichkeit gegeben, die große Bandbreite der Arbeit in einer modernen Forschungsbibliothek, einem Archiv oder Museum kennenzulernen.

Der Öffentlichkeit vorgestellt wurde der Verbund am 19. Mai 2014 in Berlin in der Vertretung des Freistaats Thüringen beim Bund. Im Rahmen der von Johanna Wanka, Bundesministerin für Bildung und Forschung, eröffneten Auftaktveranstaltung, wurden drei Panels zu wichtigen Fragen des Verbunds ausgerichtet: Ein Panel zur Erforschung von Autorenbibliotheken mit Ulrich Johannes Schneider (Leipzig), Elisabeth Décultot (Paris und Berlin), und Dirk Werle (Berlin), eines zur geisteswissenschaftlichen Forschung im internationalen Kontext mit Sandra Richter (Stuttgart), Katrin Kohl (Oxford) und Markus Hilgert (Berlin) und eines zum Thema Digital Humanities mit Julianne Nyhan (London), Thomas Ernst (Duisburg-Essen) und Andrea Rapp (Darmstadt).

Im Sommer 2014 erfolgte der Relaunch der Verbundhomepage www.mww-forschung.de, der neben einigen technischen und grafischen Neuerungen vertiefende Informationen zu den Forschungsprojekten, Programmen und Mitarbeitern des Verbunds beinhaltete.

Zudem liefen die konkreten Planungen für die internationale Sommerschule an, die vom 26. Juli bis 7. August 2015 unter dem Titel »World Literature, Global Archives« im Rahmen des Forschungsverbunds in Marbach stattgefunden hat. Ausgeschrieben wurden international 20 Stipendien für Doktorandinnen und Doktoranden der literatur- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen.

3 Suhrkamp-Forschungskolleg

Die Arbeit des von der VolkswagenStiftung geförderten Suhrkamp-Forschungskollegs (Förderbeginn: 1. September 2012; Laufzeit: 3 Jahre), in dessen Rahmen sechs Dok-

torandinnen und Doktoranden kooperativ durch das DLA und die Universitäten Konstanz, Stuttgart, Tübingen und die Humboldt-Universität zu Berlin betreut werden, wurde erfolgreich fortgesetzt. Ergebnisse aus den einzelnen Dissertationsprojekten wurden im Rahmen von Tagungen und Workshops in einem internationalen Forschungs- und Sammlungskontext vorgestellt und diskutiert.

Projektbegleitend haben die Doktorandinnen und Doktoranden Zeitzeugengespräche geführt. Die Aufzeichnungen der Gespräche mit literatur-, verlags- und intellektuellengeschichtlich bedeutsamen Personen werden unter eigener Signatur im Bestand der Mediendokumentation geführt und ergänzen die Sammlung des DLA.

In der Reihe der »Forschungstreffen Suhrkamp/Insel« fanden zwei Tagungen statt, die, ausgehend von den Forschungsmodulen des Kollegs, Bestandssegmente in den Mittelpunkt stellten, die für die internationale und interdisziplinäre Forschungsdiskussion von Bedeutung sind.

Die paradigmatische Zusammenarbeit von sammlungsbezogener Forschung und forschungsorientierter Erschließung, wie sie im Rahmen des Kollegs erprobt wird, konnte nun auch für das Insel-Verlagsarchiv übernommen werden, das nicht nur für den Kollegskontext von Bedeutung ist, sondern auch im Mittelpunkt eines Projekts des Forschungsverbunds steht.

4 Koordinierungsstelle für die Bewahrung und Erforschung deutsch-jüdischer Nachlässe und Sammlungen in Israel

Mit der Förderung des Auswärtigen Amts konnte die Arbeit der Koordinierungsstelle und die Forschungs- und Erschließungstätigkeit in israelischen Archiven gemeinsam mit dem Franz Rosenzweig Minerva Research Center der Hebräischen Universität Jerusalem fortgesetzt und intensiviert werden. Israelische Archive und Museen werden, eingebunden in Forschungsprojekte zum Wissens- und Kulturtransfer, insbesondere in der Erschließung von Beständen emigrierter deutsch-jüdischer Gelehrter und Künstler unterstützt. Die entsprechenden Ergebnisse und Findbücher sind auf der Homepage des DLA dokumentiert.¹

Zusammen mit dem Israel Museum, Jerusalem, und mit der Förderung des Goethe Instituts erarbeitet das DLA eine Ausstellung zu den deutsch-jüdischen Schriftgestaltern Franzisca Baruch, Henri Friedlaender und Moshe Spitzer, die nach ihrer Emigration in Israel entscheidend zur Entwicklung moderner hebräischer Schriften und Drucktypen beitrugen. Die Ausstellung wird aus Anlass des 50jährigen Jubiläums der

1 <http://www.dla-marbach.de/dla/direktion/magg/koordinationsstelle-zur-erforschung-deutsch-juedischer-nachlaesse-in-israel/traces-of-german-jewish-history-preserving-and-researching-german-jewish-archives-in-israel/completed-cataloging-projects-in-partner-institutions-in-israel/index.html>.

deutsch-israelischen Beziehungen im Herbst 2015 in Jerusalem eröffnet werden und danach auch in Deutschland zu sehen sein. Im Foyer des Auswärtigen Amts wirkt das DLA an einer Tafelausstellung zum Diplomatiejubiläum mit.

5 Arbeitsstelle für die Erforschung der Geschichte der Germanistik

Die Tagungspublikation zu der von der Fritz Thyssen Stiftung geförderten Hellingrath-Tagung erschien 2014 im Wallstein-Verlag, herausgegeben von Jürgen Brokoff, Joachim Jacob und Marcel Lepper: *Norbert von Hellingrath und die Ästhetik der europäischen Moderne*. Die Zeitschrift *Geschichte der Germanistik* dokumentiert in international erweiterter Perspektive die wissenschaftsgeschichtliche Forschungsarbeit (45/46, Göttingen: Wallstein, 2014). Die Erwerbung und Erschließung von Germanistennachlässen und wissenschaftlichen Archiven geht in den Bericht der Archivarabteilung ein.

6 Stipendiatinnen und Stipendiaten

Im Jahr 2014 erhielten folgende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ein Marbach-Stipendium:

Bachmann, Magdalena (Innsbruck, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: »Grenzfälle von Grenzfällen« – Die Form des Essays bei Erwin Chargaff); Barniskiene, Sigita (Kaunas, 1 Monat Vollstipendium, Projektthema: Humanistische Ideale im literarischen Werk von Hans Reisiger); Bednarowska, Aleksandra (Krakau, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Das literarische Schaffen der deutschsprachigen jüdischen Schriftstellerinnen in Deutschland in den Jahren 1933–1943); Brandt, Bettina (State College, PA, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Projektthema: »Cutting Out: Figures on the Move« (Emine Sevgi Özdamar, Herta Müller, Yoko Tawada)); Capek, Jan (Pardubice, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Camill Hoffmann und sein Nachlass im Archiv); Centorbi, Angela Nadia (Mirabella Imbaccari, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Projektthema: »Hans Sahl als Dichter, Erzähler, Dramatiker«); Cygan, Dorota (Berlin, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Kulturtransfer im Feuilleton: Wien – Berlin – Warschau); Dzikowska, Elzbieta (Warschau, 1 Monat Vollstipendium, Projektthema: Kulturtransfer im Feuilleton: Wien – Berlin – Warschau); Erochin, Alexander (Ischewsk, 1 Monat Vollstipendium, Projektthema: Die »Sächsische Dichterschule« im Dialog mit der russischen Literatur: Eine Studie zur Übersetzungspraxis in der DDR-Dichtung der 60–70er Jahre des XX. Jahrhunderts); Hartwig, Thomas (Berlin, 2 Wochen Aufenthaltsstipendium, Projektthema: Briefwechsel Armin T. Wegner und Lola Landau); Hertz, Gal (Givatayim, Tel Aviv, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Projektthema:

Übersetzungen vom Deutschen ins Deutsche: Shakespeares Revisionen und Übersetzungen um 1900); Hundehege, Stefanie (Kent, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Baldur von Schirach – Poetry for National Socialism. Literature and Ideology in the Third Reich); Hutter, Roman (Wien, 1 Monat Aufenthaltsstipendium, Projektthema: Oskar Pastior – »Unterschiedenes ist gut«. Bausteine einer Biographie); John, Laura (München, 3,5 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: »Na gut, die Poesie einer Prothese, was?«– Eine Werkmonographie des Exilschriftstellers Konrad Merz unter besonderer Berücksichtigung des Grotesken); Kellerer, Sidonie (Köln, 2 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Martin Heideggers Nietzsche-Auslegung in den Jahren 1936–1941); Kemper, Dirk (Moskau, 1 Monat Vollstipendium, Projektthema: Drei Masken-Verlag (München) als russisch-deutsche Kulturmittlerinstitution); Kessel, Thomas (Düsseldorf, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Die Entwicklung der Systemphilosophie Hartmanns); Koss, Max (Chicago, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: »Pan«, ein Kunstmagazin des Jugendstils); Mazza, Donatella (Pavia, 1 Monat Vollstipendium, Projektthema: Die Sprache des Expressionismus); Meuer, Marlene (Freiburg, 2 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Der *Laura*-Zyklus in *Schillers Anthologie auf das Jahr 1782*. Ein poetisches Laboratorium für erosphilosophische Überbietungsexperimente im schwäbischen Dichtungswettstreit der frühen 1780er Jahre); Pelloni, Gabriela (Padova, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Kritische Edition der Schiller-Schriften von Max Kommerell); Poggi, Manuela Alessandra (Novi Sad, 1 Monat Vollstipendium, Projektthema: Bilder der Religion und der Anti-Religion in der deutschen Rezeption angloamerikanischer Literatur am Beispiel von Rolf Dieter Brinkmanns Herausgabe-Werk); Preuß, Marion (München, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Ernst Jünger und die Stadt); Schmidt, Jana (New York, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: »Defying the Name«: H.G. Adler's Novels in Images); Szenrok, Magdalena (Zoppot, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Psychologie und literarische Fiktion in den Werken von Lou Andreas-Salomé); Varwig, Olivia (Bad Homburg, 1,5 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Hugo und Gerty von Hofmannsthal. Briefwechsel einer Ehe); von Boltenstern, Katrin (Berlin, 1 Monat Aufenthaltsstipendium, Projektthema: »Ich schreibe, damit mich nicht der Teufel holt.« Der Nachlass Richard Leisings und das Schreiben jenseits jeder Vereinnahmung); Wagner, Jannis (Berlin, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: Forschungsprojekt zur Rezeption der Literatur Ernst Jüngers durch seine Leser während des Zweiten Weltkrieges).

Für das Jahr 2014 wurden außerdem folgende benannte Stipendien bewilligt:

C.H. Beck-Stipendium für Literatur- und Geisteswissenschaften:

Dunkhase, Jan Eike (Berlin, 6 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Kreise des Streits. Drei Historiker um 1968); Haberich, Max (Cambridge, 3 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Arthur Schnitzler – eine kritische Monographie); Korn, Uwe Maximilian (Leipzig, 2 Monate Graduiertenstipendium, Vom Positivismus zur Textologie. Zur Geschichte der Editionswissenschaft zwischen 1890 und 1960); Wolff, Lynn (Madison, 4 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Geschichte(n) als Überlebensstrategie und Therapie: H. G. Adler und Schreiben »nach Auschwitz«).

Freiburger Förderpreis:

Gerlach, Hannah (Freiburg, 1 Monat Aufenthaltsstipendium, Projektthema: Literaturgeschichte und Autorpoetik in Paul Zechs biographischen Essays).

Hermann Broch Fellowship:

Leitane, Iveta (Riga, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Hermann Broch: Urteilslehren im Umkreis des Neukantianismus als Ausdruck der literarisch-theologischen *episteme*); Schwarzwälder, Florens (Bern, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Robert Musils und Hermann Brochs Arbeiten an Roman und Romanpoetologie ab 1932).

Hilde-Domin-Stipendium für lateinamerikanisch-deutsche Literaturbeziehungen:

Castro, Maria Virginia (Buenos Aires, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Jorge Luis Borges und die post-Borgesschen Autoren Italo Calvino, Claudio Magris und Danilo Kis in der Arbeitsbibliothek W. G. Sebalds); da Silva Santos, Patricia (Sao Paulo, 4 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Wie die Flüchtlinge des Nationalsozialismus Brasilien erlebten. Eine vergleichende Analyse von Frank Arnaus »Licht und Schatten« und J. A. Bentons Sammlung brasilianischer Mythen und Legenden (Volksdichtungen)); Muranyi, Heike (Leipzig, 4 Monate Forschungsstipendium, Projektthema: »Global Archives: Mehrsprachige Archive in Brasilien«).

Kurt Tucholsky Stipendium:

Antonella, Anna (Bozen, 12 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: Die Weltbühne als Bühne der Welt. Das internationale Literaturfeld einer deutschen Zeitschrift); Künstler, Kira (Leipzig, 12 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: Spielarten des Komischen in der Literatur der Moderne).

Reisestipendium für US-amerikanische Doktoranden:

Bajohr, Hannes (New York, 2 Monate Max Kade Summer Research Grant, Projektthema: Man and Metaphor: Hans Blumenberg's Theory of Language); Florea, Christina (Princeton, 1 Monat Max Kade Summer Research Grant, Projektthema: »City of Dreams: Czernowitz at the Crossroads of Empires« – Paul Celan and Gregor von Rezzori); Köllner, Sarah (Nashville, 1 Monat American Friends of Marbach travel grant, Projektthema: The German Bookmarket in the Digital Age); Vega, Facundo (Ithaca, 1 Monat American Friends of Marbach travel grant, Projektthema: Extraordinary Matters: Politics and Life-in-Common after Martin Heidegger).

Rostocker Marbach-Stipendium:

Tuczek, Stefan (Laage, 1 Monat Aufenthaltsstipendium, Projektthema: »Die Utopie ist der Entwurf des idealen Planes [...].« Die Idee der Utopie in Ernst Jüngers Romanen *Heliopolis* (1949); *Besuch auf Godenhom* (1952); *Gläserne Bienen* (1957); *Eumeswil* (1977) und *Aladins Problem* (1983)).

Suhrkamp-Stipendium:

Banki, Luisa (Stuttgart, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: Geheime Beziehungen. Zur Lesbarkeit der Geschichte bei Walter Benjamin und W. G. Sebald); Brixia, Anna (Berlin, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Literarische Vergangenheitsbewältigung bei Wolfgang Koeppen und Walter Kempowski); Costabile-Heming, Carol Anne (Lantana, FL, 1 Monat Vollstipendium, Projektthema: Friedrich Christian Delius: Witnessing German History); Giannuzzi, Mariaenrica (Rom, 1 Monat Aufenthaltsstipendium, Projektthema: Zeit des Daseins und Zeit der Naturwissenschaft im Werk Paul Celans); Kolb, Martina (New Haven, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Projektthema: In the Gesture of Laocoön: The Interpretation of Screams in the Inter-Arts); Pohlmann, Jens (Stanford, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Marketing the Difficult Author. Zur Präsentation Samuel Becketts und Heiner Müllers durch den Suhrkamp Verlag); Ravichandran, Balaji (Oxford, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: At Home in Homelessness: A Study of Form and Function in the Works of W. G. Sebald, especially in relation to the Works of Thomas Bernhard and Joseph Conrad); Ros Velasco, Josefa (Murcia, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Aktuelle Pathologien in Hans Blumenberg's philosophischer Anthropologie); Willmitzer, Christoph (Stuttgart, 2,5 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Wolfgang Hildesheimer im Suhrkamp Verlag: Remigration und Position deutschjüdischer Autoren im literarischen Feld der BRD).

Udo-Keller-Stipendium für Gegenwartsforschung: Religion und Moderne:

Ghyselinc, Zoë (Gent, 3 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: »Vom Dichter zum Reformator«).

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die beiden großen Wechselausstellungen »Reisen. Fotos von unterwegs« (Eröffnung: Christoph Ransmayr) und »Der Wert des Originals« (Eröffnung: Theresia Bauer MdL, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg) bildeten Schwerpunkte im Bereich *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*, sie fanden ausnehmend große mediale Aufmerksamkeit. Besonderes Interesse erfuhr zudem die Ausstellung »Anton Tschechows Reise nach Sachalin«; dank einer Kooperation mit dem Staatlichen Literaturmuseum der Russischen Föderation in Moskau konnten diese Bilder zum ersten Mal überhaupt ausgestellt werden. Ein besonderes Ereignis war zudem der Besuch des Schriftstellers Siegfried Lenz in Marbach am 6. April anlässlich der Übernahme seines Archivs – wenige Monate vor seinem Tod am 7. Oktober. In Anwesenheit von zahlreichen Medienvertretern kommentierte der Autor bereits übergebene Briefe, sein öffentlicher Auftritt in Marbach wurde vielfach gewürdigt. Große Resonanz erfuhr zudem die Schillerrede, die im Jahr 2014 von Monika Grütters MdB, Staatsministerin für Kultur und Medien, gehalten wurde.

Pressearbeit

Im Jahr 2014 informierte die Pressestelle die Medien mit insgesamt 72 Pressemitteilungen über die Aktivitäten des Deutschen Literaturarchivs Marbach, davon entfielen 26 auf Veranstaltungen (Lesungen, Vorträge und Tagungen), dreizehn auf den Bereich Ausstellungen, zwölf auf Literaturvermittlung und Sonderführungen, vierzehn auf den Bereich Erwerbungen und sieben auf den Bereich institutionelle Meldungen.

Unter den Fachveranstaltungen erfuhr die Tagung »Curtius und Picht – zwei Familien, vier Generationen« besondere Aufmerksamkeit, u. a. in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*. Die Tagungen »Interdisziplinarität als Chance? Oder: Die nicht mehr schönen Wissenschaften. 50 Jahre Poetik und Hermeneutik«, »Suhrkamp and European Literature« und »Das psychoanalytische Paradigma in Kultur-, Literatur- und Medientheorie« wurden ebenfalls sehr gut wahrgenommen, wie auch die externe Tagung im Schloss Herrenhausen »Schillers Europa«.

Große Resonanz erfuhr die Erwerbung des Archivs der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, außerdem u. a. die Erwerbungen der Archive von Hans Magnus Enzensberger, Helmut Lethen, Rolf Michaelis, Walter Müller-Seidel und Wilhelm Emrich. Besondere Aufmerksamkeit galt der Erwerbung eines »Schwarzen Heftes« von Martin Heidegger, außerdem seinen Korrespondenzen aus Familienbesitz sowie der Korrespondenz mit seinem Bruder Fritz Heidegger.

Im Deutschen Literaturarchiv Marbach gab es Pressekonferenzen zu den großen Wechselausstellungen »Reisen. Fotos von unterwegs« (16 Teilnehmer) und »Der Wert des Originals« (12 Teilnehmer). Zur Eröffnung von »Reisen. Fotos von unterwegs«, gab es u. a. einen Beitrag in den *Tagesthemen* (ARD), Besprechungen in der *Frank-*

furter Allgemeinen Zeitung, Kölner Stadt-Anzeiger, Neuen Zürcher Zeitung, Stuttgarter Zeitung, Süddeutsche Zeitung, Südwest Presse und Die Welt. Abdrucke von Beiträgen aus dem begleitenden Katalog erschienen im Reiseblatt der Frankfurter Allgemeinen Zeitung von Hans Ulrich Gumbrecht, Thomas Hettche und Thomas Meinecke. Zudem wurden größere Beiträge in Die Zeit, in Sonntag aktuell und in der Zeitschrift Bücher veröffentlicht; in den Kultursendungen des ARD-Hörfunks wurde ebenfalls ausführlich berichtet. Die Ausstellung »Der Wert des Originals« wurde in 3sat-Kulturzeit vorgestellt, außerdem u. a. in der Badischen Zeitung, Frankfurter Allgemeinen Zeitung, Neuen Zürcher Zeitung, Stuttgarter Zeitung, Süddeutschen Zeitung, Südwest Presse und Die Welt besprochen. Artikel zur Ausstellung »Anton Tschechows Reise nach Sachalin« wurden in der Badischen Zeitung, Frankfurter Allgemeinen Zeitung, Neuen Zürcher Zeitung, Stuttgarter Zeitung, Süddeutsche Zeitung, Der Tagesspiegel und Wostok (Informationen aus dem Osten für den Westen) veröffentlicht; außerdem in russischen Medien wie Kommersant Publishing House (Moskau) oder der in Deutschland vertriebenen russischsprachigen Zeitung MK Germania (www.mknews.de).

Darüber hinaus gab es zahlreiche Pressegespräche und -führungen, u. a. erfuhr die Ausstellung »Nicht enden können« zum Werk Thomas Bernhards große Aufmerksamkeit, sie bildete den Abschluss der im Jahr 2010 eröffneten Ausstellungsreihe Suhrkamp-Insel. Auf gute Resonanz stießen in der Reihe »fluxus« die Ausstellung »Foto-Texte« von Dieter M. Gräf und »+/- 1950. Alfred Andersch: Fotostreifen«, sowie Veranstaltungen wie die Zeitkapsel »Chérie und Krac« – Siegfried Kracauers Fotonachlass. Darüber hinaus gab es viele Beiträge zu einzelnen Themen, u. a. in der Reihe »Expedition in die Heimat« (Südwestfernsehen) über Thaddäus Troll (100. Geburtstag) oder über die in Marbach ausgerichtete Kulturakademie der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg im Fernsehkanal KIKA (ARD und ZDF).

Die Pressereferentin besuchte die Buchmessen in Leipzig und Frankfurt und stellte dort das Programm des Deutschen Literaturarchivs Marbach vor, außerdem unternahm sie eine Pressereise nach Berlin. Viele Journalisten waren bei den zahlreichen Veranstaltungen, Lesungen, Vorträgen und Tagungen in Marbach zu Gast, wurden durch die Einrichtungen geführt oder führten Gespräche mit dem Direktor oder der Pressereferentin. Zahlreiche Anfragen von Medienvertretern, Kooperationspartnern, Marketingabteilungen, Besuchern und anderen Interessierten wurden beantwortet.

Öffentlichkeitsarbeit

In der Rubrik »Museen und Galerien« wurden in der Wochenzeitung Die Zeit regelmäßig Textanzeigen geschaltet, außerdem im Ausstellungsanzeiger Mart. Ausstellungsanzeigen wurden u. a. in der Beilage Baden-Württemberg starkes Land des Wochenmagazins Der Spiegel, im Kulturkalender BW, in Stuttgart geht aus (Lift), dem Magazin des SWR2 Kulturservice und dem Magazin 5plus geschaltet. Das Zentrale Ver-

zeichnis Antiquarischer Bücher druckte Postkarten für die Ausstellung »Reisen. Fotos von unterwegs« und bewarb die Ausstellungseröffnung über ihren Newsletter bzw. eine eigene Website. In Zusammenarbeit mit der Stadt Marbach gab es u. a. wieder eine Beteiligung an der Broschüre »Kultursüden« der Tourismus Marketing Baden-Württemberg, gemeinsame Anzeigen wurden u. a. im Magazin *Baden-Württemberg kulturreich* geschaltet. Ein Plakat wurde zur Wechsellausstellung »Reisen. Fotos von unterwegs« gedruckt und an Kulturinstitutionen verteilt.

Die Pressereferentin koordinierte und redigierte die Artikel der Fachkollegen des DLA für die große Serie »100 Jahre Erster Weltkrieg« in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* in Absprache mit dem Redakteur. Abwechselnd mit Beiträgen von Mitarbeitern der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart wurden in loser Reihenfolge insgesamt 30 Artikel in dieser Reihe veröffentlicht. In der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* gaben Ulrich Raulff, Ulrich von Bülow, Jan Bürger und Marcel Lepper zudem ein großes Interview »Spätlese auf der Festplatte des Geistes« (29. Oktober 2014).

Der Relaunch der Homepage wurde von der Pressereferentin und Heinz Werner Kramski (Projektteam) konzeptionell vorbereitet und soll voraussichtlich im Sommer 2015 abgeschlossen werden. Mit der Gestaltung wurden Diethard Keppler und Demirag Architekten beauftragt, die technische Umsetzung übernimmt Lombego (Weimar).

Interne Kommunikation

Über Belegschaftsnachrichten und insgesamt 131 Tickermeldungen wurden die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen über Mitteilungen des Direktors, personelle Veränderungen, Veranstaltungen und wichtige Medientermine laufend informiert.

Personelle Situation

Der Pressereferentin Alexa Hennemann obliegt das Aufgabenfeld Presse- und Öffentlichkeitsarbeit; sie wird halbtags von einer Sekretärin, Patricia Schüttler, unterstützt.

SCHRIFTEN, VORTRÄGE UND SEMINARE

Schriften

Philip Ajouri: *Darwinism in German-Speaking Literature (1859– c. 1890)*, in: Thomas F. Glick / Elinor Shaffer (Hg.), *The Literary and Cultural Reception of Charles Darwin in Europe*, Bd. 3, London u. a. 2014, S. 17–45. – [Rezension] George Levine. *Darwin the Writer*, in: *Scientia Poetica*, 18, 2014, S. 348–352.

Arno Barnert: *Bücher an der Front / Soldatenlektüre – Truppenbüchereien im Ersten Weltkrieg*, in: BuB. Bibliothek und Information, 66/3, 2014, S. 190–194. – *Die Mobilmachung der Bücher. Zur Rekonstruktion einer Truppenbücherei aus dem Ersten*

Weltkrieg, in: Andrea Fadani / Ulrike Horstenkamp / Gabriele Weidle (Hg.), *Zwischen den Fronten. Leben und Sterben im Ersten Weltkrieg*, Bonn 2014, S. 174–183. – *Die Weimarer Militärbibliothek 1630 bis 1930 – klassische Ordnungsvorstellungen vom Krieg*, in: *Militärgeschichtliche Zeitschrift*, 73/1, 2014, S. 1–22. – *Sammelbehälter der Moderne. Buchattrappen und Scheinbücher im Deutschen Literaturarchiv Marbach*, in: Wilfried Barner / Christine Lubkoll / Ernst Osterkamp / Ulrich Raulff (Hg.), *Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft*, 58, 2014, S. 449–460.

Silke Becker: *Bei Durchsicht seiner Bücher. Die Belegexemplarsammlung Erich Kästners im Deutschen Literaturarchiv Marbach*, in: Sebastian Schmideler / Johan Zonneveld (Hg.), *Kästner im Spiegel. Beiträge der Forschung zum 40. Todestag, Erich Kästner-Studien*, Bd. 3, Marburg 2014, S. 149–169.

Petra Boden: *Die Ästhetischen Grundbegriffe. Ein Wörterbuchprojekt zwischen Subversion und Subordination*, in: Frigga Haug / Wolfgang Fritz Haug / Peter Jehle (Hg.), *Das Argument*, 56/4, 2014, S. 537–548. – *So viel Wende war nie. Zur Geschichte des Projekts »Ästhetische Grundbegriffe«*. *Stationen zwischen 1983 und 2000*, Bielefeld 2014. – [hrsg. zus. mit Justus Fetscher und Ralf Schnell] *Vielfacher Blick. Eberhard Lämmert zum 90. Geburtstag*, Siegen 2014.

Susanna Brogi: [Gasthg. zus. mit Anna Ertel und Evi Zemanek], *Ulrike Draesner*. München 2014. – *Kein richtiges Liegen im Falschen. Die Sexualisierung der Arbeitswelt und die Ökonomisierung der Beziehungswelt in den Erzählungen Ulrike Draesners*, in: Susanna Brogi / Anna Ertel / Evi Zemanek (Hg.), *Ulrike Draesner*, München 2014, S. 48–56. – *Transitorische Beziehungen? Arbeitsleben und Intimität in der Gegenwartsliteratur*, in: *Neue Gesellschaft / Frankfurter Hefte*, 4, 2014, S. 77–79. – *Naturkundliches Wissen um 1700. Maria Sibylla Merians buchkünstlerische Ästhetik zwischen physikotheologischer Entgrenzung und empirischer Beschränkung*, in: *Zeitschrift für Museum und Bildung*, 76/77, 2014, S. 16–28.

Ulrich von Bülow: *Begründung. Brief, in dem Martin Heidegger seinem Bruder Fritz am 4. Mai 1933 erklärt, warum er in die NSDAP eingetreten ist*, in: *Der Wert des Originals*, Marbach 2014, S. 137–138. – *DDR-Literatur in Marbach. Richard Leising zum Beispiel*, in: *Kultur Report*, 1, 2014, S. 17–19. – *Der Undank des Georg Lukács*, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* vom 06.08.2014, S. 12. – »Diesen Platz haben wir übel bombardiert. Aber gerade die hässlichen Teile, Gott sei Dank beinahe für Kunsthistoriker nicht zu bedauern. Aber Reims: oh weh!«, in: Sonja Asal / Helwig Schmidt-Glintzer (Hg.), *Zeitschrift für Ideengeschichte*, VIII, 2/2014, S. 71–73. – *Nachruf auf Siegfried Lenz*, in: *Süddeutsche Zeitung* vom 8.10.2014. – *Quellen für Übersetzungs- und Übersetzerforschung. Cursorische Anmerkungen zu den Beständen im Deutschen Literaturarchiv Marbach*, in: Andreas F. Kelletat / Aleksey Tashinskiy (Hg.), *Übersetzer als Entdecker. Ihr Leben und Werk als Gegenstand translationswissenschaftlicher und literaturwissenschaftlicher Forschung*, Berlin 2014, S. 119–122. – *Raum Zeit Sprache. Peter Handke liest Martin Heidegger*, in: Anna Kinder (Hg.), *Peter Handke. Stationen, Orte, Positio-*

nen, Berlin 2014, S. 111–140. – *Reise um die Erde in 18 Jahren. Löwiths Exil*, in: Offener Horizont. Jahrbuch der Karl-Jaspers-Gesellschaft, 1/2014, S. 197–211. – *Stumpfe Augen am Graben*, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 05. 03. 2014, S. 12. – *Tage ohne Steuer*, in: Stuttgarter Zeitung vom 05. 07. 2014. – *Typisch ostdeutsch? Strukturelle Merkmale von Archivalien aus der DDR*, in: Ulrich von Bülow / Sabine Wolf (Hg.), DDR Literatur. Eine Archivexpedition, Berlin 2014, S. 92–113. – »Zum Thema. Adorno des Ostens. Ein Gespräch mit Fritz J. Raddatz; Pascal des Kommunismus. Ein Gespräch mit Iring Fetscher; Belgrád rakpart; Sofortkorrekturen; Moskau, 1. Juni 1934; Zerstörung der Vernunft. In: Ulrich von Bülow / Stephan Schlak (Hg.), Zeitschrift für Ideengeschichte, VIII, 4/2014, S. 4–6, 23–24, 27–44, 57–59, 71–76.

Jan Bürger: *Einleitung zum Untergang. Hans Henny Jahnn im Winter 1946*. In: Carsten Dutt / Martial Staub (Hg.), Zeitschrift für Ideengeschichte, VIII, 1/2014, S. 9–22. – Alfred Andersch und Max Frisch: *Der Briefwechsel*, hg. von Jan Bürger, Zürich 2014. – »Mich zu fixieren, ist unmöglich«. *Versuch über Joseph Roth*, in: Akzente. Zeitschrift für Literatur, Heft 5, Oktober 2014, S. 463–479. – Hans Henny Jahnn: *Liebe ist Quatsch. Briefe an Ellinor*, hg. von Jan Bürger und Sandra Hiemer, Hamburg 2014. – *Tradition versus Amnesia: Peter Suhrkamp in the Immediate Postwar Period, 1945–1950*, in: The Germanic Review, 89/2014, S. 308–314. – *Zwölf Teile und doch nur ein Anfang* [Zur Ausstellungsreihe Suhrkamp-Insel im Marbacher Literaturmuseum der Moderne], in: Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft 58/2014, S. 476–483. – »Mir ist alles ungewiss geworden«. *Zwei unbekannte Briefe von 1914 werfen Licht auf Hans Henny Jahnn's schriftstellerische Anfänge*, in: Die Welt, 22. 11. 2014.

Frank Druffner: *Ein trauriger Matrose*, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 21. 01. 2014, S. 30. – *Gebärden wie im Kino*, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 20. 03. 2014, S. 13. – *Handabgüsse*, in: Der Wert des Originals, Marbacher Magazin 148, Marbach 2014, S. 86. – *In der Etappe mit Dr. Benn*, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 28. 07. 2014, S. 13. – *Letzte Gesichter*, in: Der Wert des Originals, Marbacher Magazin 148, Marbach 2014, S. 93. – *Marcel Duchamps Fountain*, in: Der Wert des Originals, Marbacher Magazin 148, Marbach 2014, S. 157 f. – *Ornament ist ein Versprechen. Das Porträt im Buch*, in: Ornament und Klang. Festschrift für Herwarth Röttgen zum 80. Geburtstag 2011, Stuttgart 2013, S. 107–120. – *Reisen ins Archiv – Reisen im Archiv*, in: Heike Gfrereis (Hg.), Reisen. Fotos von unterwegs, Marbacher Katalog 67, Marbach 2014, S. 529–533. – *Winnetous Erbe*, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 15. 08. 2014, S. 12.

Gunilla Eschenbach: *Wie dichtet der »Urgeist«? Hellingraths Konzept der harten Fügung*, in: Jürgen Brokoff / Joachim Jacob / Marcel Lepper (Hg.), Norbert von Hellingrath und die Ästhetik der europäischen Moderne, Göttingen 2014, S. 107–118.

Steffen Fritz: *Die Anwendung des BagIt-Formats im Deutschen Literaturarchiv Marbach*, in: b.i.t. online, Dinges & Frick GmbH, 2, 2014, S. 102–106.

Heike Gfrereis / Ulrich Raulff (Hg.): *Der Wert des Originals*, Marbach a. N. 2014. – [Hg.] *Reisen. Fotos von unterwegs*, Marbach a. N. 2014. – *Die Zeit des Fotografen*,

in: +/- 1950. Alfred Andersch: Fotostreifen, Marbach a. N. 2014, S. 5–14. – *Im Krieg ist das Werk eine Form des Überlebens*, in: BuB. Bibliothek und Information, 66/3, 2014, S. 204–207. – 1914. *Ist Krieg ausstellbar?* Gespräch mit Angelica Francke und Christine Kowalski, in: Restauero, 4, 2014, S. 40–45 und <http://www.restauero.de/tag/1914/> (16. 01. 2015). – *August 1914 im Tagebuch der Literatur*, in: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 2, 2014, S. 10–13. – 1914. *Literatur im Krieg*, <https://www.goethe.de/de/kul/lit/20385320.html> (16. 01. 2015). – *Kafka 1914*, Gespräch mit Uta Baier, in: Parnass, 2, 2014, S. 64 f. – *Vorbemerkung zu Eugen Gottlob Winklers »Sizilien«*, in: Sinn und Form, 3, 2014, S. 385–387. – *Schreib- und Schießübungen. Ein bislang unbekanntes Heft mit »alten Erzählungen« der Brüder Jünger*, in: Wilfried Barner / Christine Lubkoll / Ernst Osterkamp / Ulrich Raulff (Hg.), Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft, 58, 2014, S. 80–89. – *Maulwurf in den Erdreichen der Seele. Ein Himmelsbrief aus der Sammlung von Armin T. Wegner*, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 15. 1. 2014, S. 27. – *Bild der Woche*, in: Sonntag Aktuell vom 23. 3. 2015, S. 6.

Jasmin Hamsch: *Anmut und Politik. Der Siedler-Verlag und sein Archiv in Marbach*, in: Wilfried Barner / Christine Lubkoll / Ernst Osterkamp / Ulrich Raulff (Hg.), Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft, 58, 2014, S. 461–475. – *Eine »unverbrüchliche Feindschaft«*. (Un)gewollte Bande zwischen Eckhard Henscheid und Jörg Drews, in: Marcel Atze (Hg.), Erledigungen. Pamphlete, Polemiken und Proteste, Reihe Sichtungen 14. / 15., Wien 2014 – *Der Nachlass in Marbach: Archivalien*, in: Matthias Schöning (Hg.), Ernst Jünger-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, Stuttgart 2014.

Dietmar Jaegle: *Die Berge. Gedichte*, Stuttgart 2014. – *Georg Trakl*, in: Reclams Literaturkalender 2014, Stuttgart 2013, S. 76–78. – *William Shakespeare*, in: Reclams Literaturkalender 2014, Stuttgart 2013, S. 33–35. – *Nicht zu den Waffen geeilt. Dr. Owlglass schreibt an Kurt Tucholsky*, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 20. 02. 2014.

Roland S. Kamzelak: *Satirische Quellen kommentieren. Ein Werkstattbericht der Edition Silvesterpost 1920*, in: Michael Stolz / Yen-Chun Chen (Hg.), Internationalität und Interdisziplinarität der Editionswissenschaften, Berlin 2014, S. 315–324. [zus. mit Vera Hildebrandt] *Neue Zugangswege zu Korrespondenzen durch Visualisierung*, in: editio, 28 (2014), S. 175–192.

Johannes Kempf: *»...ich bin kein Kanonenfutter!« Gustav Sacks Briefe von der Front*, in: Arbeitskreis selbstständiger Kulturinstitute e.V. (Hg.), Zwischen den Fronten. Leben und Sterben im Ersten Weltkrieg, – 2014 S. 204–221. – [zus. mit Christoph Willmitzer] *L'inédit. Le journal de guerre de Lola Landau*, in: Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg (Hg.), La Revue de la BNU, 9, 2014 S. 92–95.

Anna Kinder: [Hg.] *Peter Handke. Stationen, Orte, Positionen*, Berlin / Boston 2014. – *Peter Handke als Forschungsphänomen. Einleitung*, in: Anna Kinder [Hg.], Peter Handke. Stationen, Orte, Positionen, Berlin / Boston 2014, S. 1–13.

Heinz Werner Kramski: [zus. mit Jürgen Enge und Tabea Lurk] *Ordnungsstrukturen von der Floppy zur Festplatte. Zur Vereinnahmung komplexer digitaler Datensamm-*

lungen im Archivkontext, in: Beiträge des Workshops »Digitale Langzeitarchivierung« auf der Informatik 2013 am 20. 09. 2013 in Koblenz (= nestor edition Sonderheft 1), 2014, S. 3–13. – [zus. mit Jürgen Enge] »Arme Nachlassverwalter ...« Herausforderungen, Erkenntnisse und Lösungsansätze bei der Aufbereitung komplexer digitaler Datensammlungen, in: Von der Übernahme zur Benutzung. Aktuelle Entwicklungen in der digitalen Archivierung. 18. Tagung des Arbeitskreises »Archivierung von Unterlagen aus digitalen Systemen« am 11. und 12. März 2014 in Weimar (Schriften des Thüringischen Hauptstaatsarchivs Weimar, Bd. 6), hrsg. von Jörg Filthaut, Weimar 2014, S. 53–62.

Marcel Lepper: [Hg. zus. mit Christoph König, Michel Espagne, Denis Thouard, Ulrich Wyss, Ralf Klausnitzer] *Geschichte der Germanistik. Historische Zeitschrift für die Philologien*. Göttingen 2014. – [Hg. zus. mit Jürgen Brokoff und Joachim Jacob] *Norbert von Hellingrath und die Ästhetik der europäischen Moderne*. Göttingen 2014. – [zus. mit Louisa Künstler] *Art. Horizont*, in: Robert Buch, Daniel Weidner (Hg.), *Blumenberg lesen. Ein Glossar*. Berlin 2014, S. 131–145. – *Theorien der Utopie. Ein Projekt der emphatischen Moderne?*, in: Andreas Mauz / Ulrich Weber (Hg.), *Verwunschene Orte. Raumfiktionen zwischen Paradies und Hölle*. Göttingen 2014, S. 51–62. – *Philologendämmerung?*, in: *Merkur*, 7/68, 2014, S. 643–650. – *Against Cultural Nationalism. Reply to Zachary Leader*, in: *Critical Inquiry*, 41, 2014, Autumn, S. 153–159. – *Kitsch ist eben nicht gleich kitsch. Doppelbesprechung von Emily Apter: Against World Literature. On the Politics of Untranslatability. London 2013; Barbara Cassin / Emily Apter / Jacques Lezra / Michael Wood (Hg.): Dictionary of Untranslatables. A Philosophical Lexicon. Princeton 2014*, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* vom 07. 11. 2014, S. 10.

Herman Moens: [zus. mit Nicolai Riedel] *Marbacher Schiller-Bibliographie 2013. Internationales Referenzorgan zur Forschungs- und Wirkungsgeschichte*, in: Wilfried Barner / Christine Lubkoll / Ernst Osterkamp / Ulrich Raulff (Hg.), *Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft*, 58, 2014, S. 484–598.

Sandra Potsch: *Fragmentierte Welten und verknüpfte Schicksale. Episodisches und mehrsträngiges Erzählen in Literatur und Film*, Bamberg 2014. – *Im Räderwerk der Zeit. Natur und Geschichte in Gabriel García Márquez' »Hundert Jahre Einsamkeit«*, in: Andrea Bartl / Hans-Joachim Schott (Hg.) unter Mitarbeit v. Sandra Potsch, *Naturgeschichte, Körpergedächtnis. Erkundungen einer kulturanthropologischen Denkfigur*, Würzburg 2014, S. 159–174. – *Thomas Glavinics »Das bin doch ich«. Ein Spiel zwischen Autobiografie und Fiktion*, in: Andrea Bartl / Jörn Glasenapp / Iris Hermann (Hg.) unter Mitarbeit von Judith Ellenbürger, *Zwischen Alptraum und Glück. Thomas Glavinics Vermessungen der Gegenwart*, Göttingen 2014, S. 250–266.

Ulrich Raulff: *Im Spiegel Schlegels. Ernst Robert Curtius und die Konversion als Lebenstraumspiel*, in: *Figuren der Konversion. Friedrich Schlegels Übertritt zum Katholizismus im Kontext*, S. 337–352, hrsg. von Winfried Eckel und Nikolaus Wegmann, Paderborn, 2014. – *Wiedersehen mit den Siebzigern. Die wilden Jahre des Lesens*, Stuttgart 2014. – Heike Gfrereis / Ulrich Raulff (Hg.), *Der Wert des Originals*. Marbach a.

N. 2014. – Jost Philip Klenner / Ulrich Raulff. *Kleine Formlosigkeiten. Themenheft der Zeitschrift für Ideengeschichte*, München 2014.

Nicolai Riedel: [zus. mit Herman Moens] *Marbacher Schiller-Bibliographie 2013. Internationales Referenzorgan zur Forschungs- und Wirkungsgeschichte*, in: Wilfried Barner / Christine Lubkoll / Ernst Osterkamp / Ulrich Raulff (Hg.), *Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft*, 58, 2014, S. 484–598. – Uwe Johnson, in: Lutz Hagestedt (Hg.), *Deutsches Literaturlexikon. Das 20. Jahrhundert. Biographisches und bibliographisches Handbuch*, Berlin / Boston 2014, Sp. 515–529. – *Grenadiere und Glossare. 100 Jahre Erster Weltkrieg (Teil 17)*, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* vom 22. 04. 2014, S. 5.

Thomas Schmidt: *Winterwanderer, Eislaufapostel, Extremschwimmer. Wie die Literatur dem Sport auf die Füße half (und welchen Preis die Kultur dafür zahlen musste)*, in: Martin Ehlers / Markus Friedrich / Stefan Grus (Hg.): *Sportgeschichte vernetzt*, Hildesheim 2014, S. 147–162. – *Einzigartig. Das Literaturland Baden-Württemberg. Vorwort*, in: Claudia List / Andreas Steidel (Hg.): *Unterwegs zu Dichtern und Denkern. Literaturland Baden-Württemberg*, Stuttgart 2014, S. 6–7. – *Spuren*, [Hg.]: Dieter Martin / Andrea Riotte: *Wieland in Tübingen (Spuren 101)*. – Marcel Atze: *Sebald in Freiburg (Spuren 102)*. – Rolf-Dieter Kluge: *Anton Tschechow in Badenweiler, 2. überarb. Auflage (Spuren 45)*. – Barbara Wiedemann: *Paul Celan und das Sprechgitter des Pfullinger Klosters, 2. überarb. Auflage (Spuren 80)*. – *Ferne Spuren*, Anastasia Alexandrowa / Ernest Orlov / Annika Differding / Jens Kloster / Thomas Schmidt: *Anton Tschechows Reise nach Sachalin (Ferne Spuren I)*.

Christoph Willmitzer: [zus. mit Johannes Kempf] *Le Journal de Guerre de Lola Landau*, in: *La Revue de la Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg*, 9, 2014, S. 92–95. – *Tagebuch der Kaschnitz*, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* vom 27. 08. 2014, S. 12.

Vorträge und Seminare

Philip Ajouri: [zus. mit Benjamin Specht] *Empirisierung des Transzendentalen. Eröffnungsvortrag des DFG-Netzwerks »Empirisierung des Transzendentalen. Epistemologische Voraussetzungen und Erscheinungsformen der Moderne in Wissenschaft und Literatur um 1900«*, Vortrag im Rahmen des Auftaktworkshops des gleichnamigen DFG-Netzwerks in Stuttgart, 17. 07. 2014.

Arno Barnert: *Die Weimarer Militärbibliothek*, Vortrag im Rahmen des Workshops »Militärhistorische Sammlungen in Bibliotheken – Bewahren, Erschließen, Präsentieren« im Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr Potsdam, 08. 10. 2014.

Silke Becker: *Erich und die große Stadt. Motive und Spuren im Nachlass*, Vortrag im Rahmen der Tagung »Erich Kästner und die Moderne«, 18.-20. 09. 2014. – *Einführung*

in die Erschließung von Nachlässen und Autographen, Lehrveranstaltung im Rahmen der »Hochschule der Medien Stuttgart«, Wintersemester 2014/15.

Petra Boden: *Interdisziplinarität als Chance? Oder: Die nicht mehr schönen Wissenschaften. 50 Jahre Poetik und Hermeneutik*, Workshop im Rahmen des Deutschen Literaturarchivs Marbach, 23.-24. 01. 2014. – *Interdisziplinarität – Krise oder Chance? Zur Arbeit der Forschungsgruppe »Poetik und Hermeneutik«*, Vortrag im Rahmen der Reihe »Bonner Gespräche zur Literaturwissenschaft«, 02. 06. 2014. – *Vom »Historischen Wörterbuch« zu den »Ästhetischen Grundbegriffen«*. *Zur Geschichte eines Projekts zwischen 1983 und 2000*, Vortrag an der Universität Frankfurt a. d. O., 10. 06. 2014.

Susanna Brogi: *Dokumentarische(s) Arbeiten – Arbeit dokumentarisch*. *Carmen Losmanns Film »Work hard, play hard«*, Vortrag und Filmgespräch im Rahmen der FES Sommeruniversität in Potsdam, 08. 07. 2014. – *Von A wie Adler bis Z wie Zweig. Systematik, Wissen und Repräsentanz in Autorenbibliotheken des 20. Jahrhunderts*, Vortrag auf dem 15. Kongress des Lateinamerikanischen Germanistenverbandes (ALEG) in Curitiba, Brasilien, 09. 09. 2014. – *Bücherfluchten: Die Tektonik der Exil-Bibliotheken von Siegfried Kracauer und Kurt Pinthus. Ein Aufriß*, Vortrag im Rahmen der 38. Annual Conference der GSA, Kansas City, 21. 09. 2014. – [zus. mit Victoria Gutsche und Gunnar Och] *Poetikkolleg mit Günter Grass*, Seminar an der Universität Erlangen, Department für Germanistik und Komparatistik, Sommersemester 2014. – [zus. mit Claudia Löscher] *Siegfried Kracauers Exil-Bibliothek. Arbeitsinstrument – Sammlung – Gedächtnisraum*, Seminar an Universität Stuttgart, Institut für Neuere deutsche Literatur, Wintersemester 2014/15.

Ulrich von Bülow: *Das Hand-Werk des Denkens. Zum Nachlass von Martin Heidegger*, Vortrag im Rahmen der der Literarischen Gesellschaft Karlsruhe am 11. 02. 2014. – *Karl Löwiths Reise um die Erde in 18 Jahren*, Vortrag im DLA Marbach während der Redaktionstagung der Zeitschrift für Ideengeschichte am 21. 02. 2014 und im Rahmen der Tagung der American Friends of Marbach am 05. 06. 2014. – Gespräch mit Siegfried Lenz und Ulrich Greiner, DLA Marbach, 05.-06. 04. 2014. – Gespräch mit Martin Walser, DLA Marbach, 09. 11. 2014. – *Einleitung zur Lesung aus dem Briefwechsel zwischen Rainer Maria Rilke und Lou Andreas-Salomé*, Vortrag während der Mitgliederversammlung des Freundeskreises der Kulturstiftung der Länder im DLA Marbach, 15. 11. 2014. – [zus. mit Magdalena Schanz] *Das Deutsche Literaturarchiv Marbach – Überblicke und Einblicke*, Vortrag im Rahmen der »Eröffnung des Literaturfestivals zum 80jährigen Jubiläum des Staatlichen Russischen Literaturmuseums«, 26. 04. 2014. – *Einleitungsvortrag im Rahmen der Tagung »Nicolai Hartmann. Sein Denken und sein philosophischer Nachlass«*, DLA Marbach, 12. 06. 2014. – *Sebald aux archives*, Vortrag im Rahmen der Tagung »W.G. Sebald. Littérature et Éthique Documentaire«, Centre culturel international de Cerisy-la-Salle, 04. 09. 2014. – *Jahre mit Lukács*. Gespräch mit Ágnes Heller, Georg Lukács Archivum, Budapest, 10. 12. 2014.

Jan Bürger: Lehre: Frühjahrssemester: *Joseph Roth – die Jahre des Erfolgs und der Weg ins Exil* und *Berlin, Vienna, Paris: Capital cities in Modern German Novels* an der Vanderbilt University, Nashville TN; Wintersemester 2014/15: *Gegen das Vergessen – Peter Suhrkamp und seine Autoren in den Gründerjahren der Bundesrepublik* an der Universität Stuttgart. – Vorträge und Veranstaltungen (außerhalb des DLA): *Zum 100. Geburtstag von Alfred Andersch*. Rundfunksendung mit Jan Bürger und Hanne Kulesa, HR2, 4. 2. 2014. – »*Mich zu fixieren, ist unmöglich*«. *Der Fall Joseph Roth*, Abschlussvortrag der Gastprofessur an der Vanderbilt University, Nashville TN, 16. 4. 2014. – *Das Archiv des Suhrkamp Verlags*, Staatliches Literaturmuseum des Russischen Föderation, Moskau, 21. 6. 2014. – *Der Neckar*. Lesungen und Gespräche in Oulu und Liminka, Finnland, 13.-16. 8. 2014; *Alfred Andersch – Max Frisch*. Ausstellungseröffnung, Gespräch und Lesung mit Jan Bürger, Ariane Koch und Annette Korolnik, Literarisches Colloquium Berlin, 27. 11. 2014. – *Pfaueninsel*. Lesung und Gespräch mit Thomas Hettche und Jan Bürger, Literaturhaus Stuttgart, 2. 12. 2014.

Frank Druffner: [zusammen mit Heike Gfrereis und Hanns Zischler] +/- 1950. *Alfred Andersch: Fotostreifen*, Moderation im Rahmen der Eröffnung des fluxus 26 im Literaturmuseum der Moderne, 30. 01. 2014. – [zusammen mit Maria Zinfert und Bernd Stiegler] »*Chérie und Krak*«. *Siegfried Kracauers Fotonachlass*, Moderation im Rahmen der Zeitkapsel 35 am Deutschen Literaturarchiv Marbach, 12. 02. 2014. – [zusammen mit Helmuth Mojem] *Von Homers Antiken zum Kölner Dom. Johann Friedrich Cotta und die Bildkünste*, Zeitkapsel 36 am Deutschen Literaturarchiv Marbach, 27. 04. 2014. – [zusammen mit Mike Webb, Julien Collonges u. a.] *Discovering World War I in the Archives*, Diskussionsbeitrag an den Bodleian Libraries Oxford, 18. 06. 2014. – [zusammen mit Mike Webb, Julien Collonges u. a.] *War in the Archives*, Diskussionsbeitrag am Institut Français London, 19. 06. 2014. *Schwierige Verhältnisse. Georg I. und seine beiden Höfe*, Vortrag am Interdisziplinären Institut für Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit (IKFN) der Universität Osnabrück, 02. 07. 2014. – *Kafkas Getier*, Einführung zur Performanceshow affe/käfer/hund in der Galerie UNO Art Space Stuttgart, 11., 12. und 17. Oktober 2014.

Gunilla Eschenbach: »*Innere Emigration*« (1933–1945), Seminar an der Universität Stuttgart, Sommersemester 2014 – *Zum Metapherngebrauch in Johann Jakob Rambachs »Geistliche Poesien« (1720) verglichen mit Johann Friedrich Helbigs Kantatenjahrgang »Auffmunterung zur Andacht« (1720)*, Vortrag im Rahmen der Tagung »Die Kantate als Katalysator. Zur Karriere eines musikalisch-literarischen Strukturtypus um und nach 1700«, Internationales wissenschaftliches Symposium am Interdisziplinären Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung, 20.-22. 11. 2014.

Steffen Fritz: [zus. mit Stephanie Kuch] *Netzliteratur. Bewahrung einer vergänglichen Literaturgattung*, Vortrag im Rahmen des »103. Bibliothekartags«, 03. 06. 2014.

Heike Gfrereis: [zusammen mit Frank Druffner und Hanns Zischler] +/- 1950. *Alfred Andersch: Fotostreifen*, Moderation im Rahmen der Eröffnung des fluxus 26 im

Literaturmuseum der Moderne, 30. 01. 2014. – *Literatur, Material, Museum*, Vortrag im Rahmen des Seminars »Material Studies« an der Universität Stuttgart, 17. 01. 2014. – *Tauchgänge 1955. Was nur das Archiv weiß*, Workshop im Rahmen der Marbacher Frühjahrsschule »Die 1950er Jahre: Forschen im Archiv«, 04. 02. 2014. – *Zeitendämmerung. Der Erste Weltkrieg und seine Folgen*, Gespräch mit Gerhard Hirschfeld, Paula Lutum-Lenger und Thomas Koch im Rahmen der SWR Kulturnacht, 04. 04. 2014. – *Schreiben im Krieg*, Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe »Menschheitsdämmerung. Der Erste Weltkrieg und die Künste« des Theaters Münster in Kooperation mit dem Stadtmuseum Münster und der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster im Stadttheater Münster, 27. 04. 2014. – *Literaturgeschichte von unten. Ausstellungen aus dem Bestand des Deutschen Literaturarchivs Marbach*, Vortrag im Rahmen der Vorlesungsreihe »Sammeln – Forschen – Lehren« in Kooperation mit dem Kolloquium zur Zeitgeschichte an der Universität Erfurt, 28. 05. 2014. – *Papierplätze. Über materielle Formen der Inspiration*, Vortrag im Rahmen der Tagung »Raumzeitlichkeit der Muße« an der Universität Freiburg, 26. 06. 2014. – *Kafkas Prozess. Seite für Seite*, Seminar an der Universität Stuttgart, Institut für Neuere Deutsche Literatur, Wintersemester 2013/14. – [zus. mit Liliane Weissberg] *Lesen und Sehen. Literatur im Archiv*, Seminar an der Universität Stuttgart, Institut für Neuere Deutsche Literatur, Sommersemester 2014. – [zus. mit Sandra Potsch] *Warum Eduard Mörike lesen*, Seminar an der Universität Stuttgart, Institut für Neuere Deutsche Literatur, Wintersemester 2014/15.

Jasmin Hamsch: [zus. mit Stephan Schlak] *Was heißt hier konservativ? Wolf Jobst Siedler und sein Verlag, aus dem Nachlass gehoben*, Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Zeitkapsel« am DLA Marbach, 26. 11. 2014. – *Beispiel einer Erschließung. Das Archiv des Siedler-Verlags*, Vortrag im Rahmen der KOOP-LITERA International 2014, 08. 05. 2014.

Alexa Hennemann: [zusammen mit Jens Kloster] *Das Deutsche Literaturarchiv Marbach. Herausragende Literaturinstitution mit internationaler Strahlkraft in Baden-Württemberg*, Vortrag im Rahmen des »Marbacher Bürgermeistersprengels«, 25. 06. 2014.

Dietmar Jaegle: *Papier, Papier. Sibylle Lewitscharoff Papiertheater und Manuskripte aus Marbach von Hölderlin bis Hesse*, Vortrag im Rahmen der »31. Baden-Württembergischen Literaturtage«, 07. 10. 2014.

Caroline Jessen: *Jerusalem – München. Kontinuität, Parallelität und Bruch in einem Album Schalom Ben-Chorins*, Vortrag im Rahmen der Tagung »Intentionally left blank. Raum für Notizen. Aufzeichnungsverfahren mit Arbeitsheften, Notizbüchern, Alben« an der Hebrew University of Jerusalem und der The National Library of Israel, 13. 5. 2014. – *Nachlässe und Sammlungen deutsch-jüdischer Autoren und Gelehrter in Israel. Erschließung und Erforschung*, Projektpräsentation im Rahmen der Veranstaltung »New Holdings – New Ways« am DLA Marbach, 6. 6. 2014. – *The Canon in the Archive: Archival Processing of German-Jewish Collections in Israel*, Vortrag im Rahmen

der »38th Annual Conference of the German Studies Association (GSA)« in Kansas City, 21. 9. 2014. – *Too much Presence of the Past – the Dispersal of Émigré Book Collections in Israel*, Vortrag im Rahmen der »46th Annual Conference of the Association for Jewish Studies (AJS)« in Baltimore, 15. 12. 2014.

Roland S. Kamzelak: *Digitalisierung und Originalerhalt. Die Digitalisierungsstrategie des Deutschen Literaturarchivs Marbach*. Vortrag für die Landeskultursprecher in Marbach a. N., 28. 01. 2014. – [zus. mit Vera Hildebrandt] *Neue Zugangswege durch Online-Editionen. Bericht und Fallstudie zum Exilbriefnetz*, Vortrag im Rahmen der Tagung der Arbeitsgemeinschaft für germanistische Edition in Aachen, 21. 02. 2014. – [zus. mit Vera Hildebrandt und Jörg Ritter] *Posterpräsentation zum Projekt Vernetzte Korrespondenzen* im Rahmen der Dariah Vorkonferenz zur DHd in Passau, 25. 03. 2014. *Virtuelle Forschungsumgebungen*, Seminar an der Univ. Würzburg, SS 2014. – [zus. mit Vera Hildebrandt und Jörg Ritter] *Qualität durch Quantität? Von der Stichwortextraktion zur Exilontologie*, Vortrag im Rahmen der Tagung »Scientia Quantitatis. Quantitative Literaturwissenschaft in systematischer und historischer Perspektive« in Hannover vom 30. 09.–02. 10. 2014, 30. 09. 2014. – *Three Authors, Three Cities, Three Countries in Prose Fiction*, Seminar an der PH Schwäbisch Gmünd, WS 2014/2015. *Wie europäisch ist Harry Graf Kesslers Europäertum? Analyse und Visualisierung seines Itinerars mit DH-Methoden*, Vortrag im Rahmen der GSAA Conference in Sydney vom 26.–28. 11. 2014, 27. 11. 2014. – [zus. mit Vera Hildebrandt] *The Other Germany. Digital Tools and Networks of Exiles from the Third Reich*, Vortrag im Rahmen eines Lunchtime Seminars an der Queen Mary School of History in London, 05. 12. 2014.

Anna Kinder: *Metadatenanalyse und Literaturgeschichte. Literatur der Nachkriegszeit*, Seminar an der Universität Stuttgart, Neuere Deutsche Literatur I, Sommersemester 2014. – *Big Archives, Big Data? The Siegfried Unseld Archive at the German Literature Archive*, Vortrag im Rahmen der Lunch Lecture des German Department, Stanford University, 21. 10. 2014. – *Literaturgeschichtsschreibung? Konzepte und Modelle*, Seminar an der Universität Stuttgart, Neuere Deutsche Literatur I, Wintersemester 2014/15.

Heiko Kusiek: *Fußlümmeleien und andere Standardsituationen. Eine literarisch-musikalische Fußballrevue*, Vortrag und Moderation im Rahmen der Veranstaltung »Absatzkick: Lesungen, Turniere, Gespräche« in Stuttgart, 11. 04. 2014. – *Füße die pflügen, Gedanken die rasen. Eine literarisch-musikalische Fußballrevue*. Vortrag und Moderation im Rahmen der Veranstaltung »Garten Eden. Ein Projekt der KulturRegion Stuttgart« in Marbach, 24. 05. 2014. – *Hauptstadt des Weltalls und Vagabundenkolonie. Ein literarischer Spaziergang durch das Stuttgart um 1920*, Vortrag im Rahmen der »Literaturspaziergänge Hahn, Kusiek & Laing 2014«, 10. 08. 2014.

Heinz Werner Kramski: [zus. mit Jürgen Enge] »Arme Nachlassverwalter ...« Herausforderungen, Erkenntnisse und Lösungsansätze bei der Aufbereitung komplexer digitaler Datensammlungen, Vortrag auf der 18. Tagung des Arbeitskreises »Archivie-

rung von Unterlagen aus digitalen Systemen« (AUDS), 11.–12. 03. 2014 in Weimar. – Digitale Nachlässe: Herausforderungen, Workflow und Erhaltung, Vortrag auf dem 11. Symposium »Handschriften und Alte Drucke«, 20. 10. 2014 in Blaubeuren.

Marcel Lepper: *Philologische Redlichkeit. Tugend und Tugendpolitik*, Abendvortrag an der Universität Osnabrück, 05. 02. 2014. – *Global Archives*, Vortrag an der École normale supérieure, Paris, 10. 04. 2014. – [zus. mit Andrea Albrecht und Sandra Richter] *Klassische Texte der neueren deutschen Literatur*, Ringvorlesung an der Universität Stuttgart, Sommersemester 2014. – *Literaturpolitik*, Hauptseminar an der Universität Stuttgart, Sommersemester 2014. – *Access to Archives. Political, Material and Hermeneutical Conditions after 1945*, Vortrag an der Hebrew University Jerusalem, 01. 05. 2014. – *Globale Dörfer hinter den Bücherbergen. Weltliteratur bei Wieland, Goethe, Franco Moretti und Emily Apter*, Vortrag an der Universität Freiburg bei der Goethe-Gesellschaft, 07. 05. 2014. – *Deutsche Geisteswissenschaften im internationalen Kontext*, Panel-Leitung beim Forschungsverbund Marbach Weimar Wolfenbüttel, Thüringische Landesvertretung, Berlin, 19. 05. 2014. – *Walter Muschgs Tragische Literaturgeschichte*, Seminar im Rahmen der Sommerschule des Schweizerischen Literaturarchivs, Centre Dürrenmatt, Neuchâtel, 25. 06. 2014. – *Bibliotheken, Archive und quantitative Verfahren*, Vortrag im Rahmen der Tagung »Quantitative Literaturwissenschaft« auf Schloss Herrenhausen, 01. 10. 2014. – [zus. mit Peter-André Alt] *Schillers Europa*, Tagungsleitung auf Schloss Herrenhausen, 22.–25. 10. 2014. – *Cultural Property*, Hauptseminar an der Universität Stuttgart, Wintersemester 2014/15. – *Spuren deutsch-jüdischer Geschichte in Israel*, Moderation im Literaturhaus Stuttgart, 21. 11. 2014. – *Deutsche Literatur des 17. Jahrhunderts. Wo ist das Problem?*, Abendvortrag an der Universität Essen, 03. 12. 2014.

Lydia Christine Michel: *Strukturelle und funktionale Performativität der Lyrik Peter Rühmkorfs*, Vortrag im Rahmen der Tagung »Gedicht-Performance – Lyrik-Performanz? Annäherungen an eine vertraute Unbekannte« an der Georg-August-Universität Göttingen, 15.–16. 05. 2014.

Sandra Potsch: [zus. mit Heike Gfrereis] *Warum Eduard Mörike lesen*, Seminar an der Universität Stuttgart, Institut für Neuere Deutsche Literatur, Wintersemester 2014/15.

Magdalena Schanz (vormals Hack): *Max Frisch – Homo Faber*, Vortrag im Rahmen des »Sternchenthemenfestivals des Theaters Baden-Baden«, 12. 02. 2014. – *Das Deutsche Literaturarchiv Marbach. Überblicke und Einblicke*, Vortrag in »St. Peter und Paul Reutlingen«, 09. 04. 2014. – [zusammen mit Ulrich von Bülow] *Das Deutsche Literaturarchiv Marbach. Überblicke und Einblicke*, Vortrag im Rahmen der »Eröffnung des Literaturfestivals zum 80jährigen Jubiläum des Staatlichen Russischen Literaturmuseums«, 26. 04. 2014. – *Marks of World War I in the Archive*, Vortrag im Rahmen des Panels »Archive und der Erste Weltkrieg« der 38. Annual Conference der GSA, Kansas City, 19. 09. 2014. – *The German Literature Archive. Collections, exhibitions and*

research programs, Vortrag an der University of Colorado, Boulder, 22. 09. 2014. – *The German Literature Archive. Collections, exhibitions and research programs*, Vortrag an der University of California, Berkeley, 08. 10. 2014. – *The German Literature Archive. Collections, exhibitions and research programs*, Vortrag an der University of California, Davis, 08. 10. 2014. – *Das Deutsche Literaturarchiv Marbach. Überblicke und Einblicke*, Vortrag im Rahmen der »Sonntagsmatinée« des Katholischen Bildungswerkes Eningen, 19. 10. 2014.

Karin Schmidgall: *Der internationale Standard RDA für Spezialbibliotheken*, Statement auf dem RDA-Workshop im Rahmen des »103. Bibliothekartags«, 04. 06. 2014.

Thomas Schmidt: *Katzenskelett, Eisenstab, Lenin-Schrift*. Zur Eröffnung der Dauerausstellung »Besuchen, Bilden, Schreiben. Das Kloster Maulbronn und die Literatur«. Maulbronn, 07. 02. 2014. – *Inszenierte Authentizität. Gestaltungsmöglichkeiten von Dichterhäusern*. Staatliches Literaturmuseum der Russischen Föderation, Moskau, 19. 06. 2014. – *Eislaufapostel, Meisterschwimmer, Extremwanderer. Wie die Literatur dem Sport auf die Beine half (und welchen Preis die Kultur dafür bezahlte)*. Staatliches Literaturmuseum der Russischen Föderation, Moskau, 23. 06. 2014. – »Herzkammer der Heimat«. *Marie Luise Kaschnitz in Bollschweil*. Zur Eröffnung der Dauerausstellung, Bollschweil, 10. 10. 2014. – *Zur Lage des Literaturlandes Baden-Württemberg*. Arbeitstagung der literarischen Museen in Baden-Württemberg. Fellbach, 19. 11. 2014. – *Europas reichste Literaturlandschaft. Das Literaturland Baden-Württemberg*. Goethe-Institut, Tiflis, Georgien, 10. 12. 2014. – *Räume für die Literatur? Das Dichterhaus als museologisches Problem*. Goethe-Institut, Tiflis, Georgien, 11. 12. 2014. – *Die Körperlichkeit der Literatur*. Workshop im Goethe-Institut, Tiflis, Georgien, 12. 12. 2014. – *Museum und Archiv als Berufsperspektiven für Germanisten*. Universität Leipzig, 17. 12. 2014. – Grußworte: Zu Eröffnungen der Wanderausstellung »Der schreibende Präsident. Theodor Heuss und die Literatur« im Dreiländermuseum, Lörrach, 16. 02. 14; im Melanchthonhaus Bretten, 08. 05. 2014; im Hesse-Museum, Calw, 27. 07. 14; in der Württembergischen Landesbibliothek, Stuttgart, 04. 12. 2014. – Zur Jahreshauptversammlung des Schwäbischen Heimatbundes, Stuttgart, 14. 06. 2014. – Zur Eröffnung der Literaturabteilung im Markgräfler Museum im Blankenhorn-Palais, Müllheim, 29. 06. 2014. – Zur Eröffnung des Museums im Deutschen Tagebucharchiv, Emmendingen, 22. 11. 2014. – Zur Vorstellung des 100. Spuren-Hefts »Sartre in Stammheim« in der Stadtbibliothek Heilbronn am 26. 02. 2014 und in der Stadtbücherei Stuttgart am 14. 03. 2014. – *Hölderlin im Turm. Zur Neugestaltung des Tübinger Erinnerungsortes*, Übung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, WS 2013/2014.

Ellen Strittmatter: *Nicht enden können. Thomas Bernhards Korrekturen*, Gespräch mit Hermann Beil und Raimund Fellingner im Rahmen der Ausstellungseröffnung »Suhrkamp-Insel 12: Nicht enden können. Thomas Bernhards Korrekturen« im Deutschen Literaturarchiv Marbach, 14. 02. 2014. – *Dichter und Gelehrte in der Fotografie*, Vortrag im Rahmen des von Ellen Strittmatter und Hale Rössler geleiteten Workshops

»Bildpolitik. Das Autorenporträt als ikonische Autorisierung« im Deutschen Literaturarchiv Marbach, 15. 09. 2014. – *Schillers Porträts. Ein Blick in die Marbacher Bestände*, Vortrag im Rahmen der Tagung »Schillers Europa« auf Schloss Herrenhausen, Hannover, 24. 10. 2014.

VERANSTALTUNGEN UND VORTRÄGE

Autorenlesungen und Vorträge

Das Literarische Programm des DLA wurde im Berichtsjahr 2014 von Jan Bürger betreut, das Wissenschaftliche Programm von Marcel Lepper. 2014 fanden folgende Veranstaltungen statt:

2.–4. Januar: Weihnachtsferien-Schreibwerkstatt. *Museums-Geschichten*. Mit Verena Staack. – 23. und 24. Januar: Tagung. *Poetik und Hermeneutik: eine Archivexpedition*. Mit Clemens Albrecht, Aleida Assmann, Petra Boden, Cornelius Borck, Renate Lachmann, Hermann Lübbe, Christian Meier u. a. – 25. und 26. Januar: *Erste Marbacher Wein-Lese-Tage*. Eine Veranstaltung der Marbacher Zeitung in Verbindung mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach und der Tourismusgemeinschaft Marbach-Bottwartal. – 29. Januar: Vortrag. *Von Prag nach Jerusalem: Kulturgüter und Staatswerdung*. Mit Yfaat Weiss, Moderation: Marcel Lepper. – 30. Januar: Ausstellungseröffnung. +/- 1950. *Alfred Anderschs Fotostreifen*. Mit Hanns Zischler. Moderation: Frank Druffner und Heike Gfrereis. – 12. Februar: Zeitkapsel 35. »Chérie« und »Krac«. *Siegfried Kracauers Fotonachlass*, zum Sprechen gebracht von Maria Zinfert und Bernd Stiegler. Moderation: Frank Druffner. – 14. Februar: Suhrkamp-Insel 12. *Nicht enden können. Thomas Bernhards Korrekturen*. Mit Hermann Beil und Raimund Fellinger. Moderation: Ellen Strittmatter. – 5. März: Lesung. *Kafkas Puppe*. Mit Gerd Schneider. Im Rahmen der Kulturakademie der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg. – 13. und 14. März: 8. Forschungstreffen Suhrkamp/Insel. *Suhrkamp and European Literature*. Mit Ben Hutchinson, Mark Noxon, Leonard Olscher u. a., in Verbindung mit dem Centre for Modern European Literature at the University of Kent, Canterbury. – 26. März: Buchpremiere. *Margarete Susman. Lebensweg einer Denkerin*. Mit Elisa Klapheck und Micha Brumlik. Moderation: Ulrich Raulff. – 6. April: Lesung und Gespräch. *Siegfried Lenz*. Moderation: Ulrich Greiner. – 7. April: Lehrerfortbildung Realschule. *Schullesungen und Autorenseminar mit Jochen Schmidt*. – 21. April: Thementag. 1914 / *Der ganze Prozess*. Mit Dorothee Roth. – 27. April: Zeitkapsel 36. *Von Homers Antiken zum Kölner Dom – Johann Friedrich Cotta und die Bildkünste*. Vorgestellt von Helmuth Mojem und Frank Druffner. – 15. Mai: Ausstellungseröffnung. *Reisen. Fotos von unterwegs*. Mit Christoph Ransmayr. Moderation: Ulrich Raulff und Heike Gfrereis. – 22. Mai: Lese-

seminar für Erwachsene. *In der Fremde? Gedichte von Joseph von Eichendorff und ihre Vertonungen*. Mit Charlotte Andresen. – 3. Juni: Ausstellungseröffnung. *Dieter M. Gräf: Foto-Texte*. Mit Dieter M. Gräf und Florian Höllerer. – 5.–7. Juni: Tagung. *New Holdings – New Ways*. In Verbindung mit dem Amerikanischen Freundeskreis des Deutschen Literaturarchivs Marbach. – 6. Juni: Lesung und Gespräch: *Ein Wiederkommen*. Mit Georges-Arthur Goldschmidt. Moderation: Jan Bürger. – 13. und 14. Juni: Tagung: *Nicolai Hartmann*. Mit Andrea Albrecht, Gerald Hartung, Karl-Siegbert Rehberg u. a., gefördert von der Fritz Thyssen Stiftung. – 29. Juni: Thementag. *Reisen und Knipsen*. Mit Annette Pehnt, Kirsten Reinhardt, Kathrin Röggla und Jose F. A. Oliver. – 29. Juni: Ausstellungseröffnung. *fluxus 29: Neusein. Fotos von hier und dort*. Ein Projekt der Literaturschule LINA mit Schülerinnen und Schülern der Ludwigsburger Justinus-Kerner-Schule. Moderation: Verena Staack. – 2. Juli: Lesung und Gespräch. *Katz und Mann*. Mit Sibylle Lewitscharoff. Moderation: Jan Bürger. – 16. Juli: Fotovorstellung mit Ausstellungsführung. *Lexikon der reisenden Wörter*. Mit Ulrike Draesner. Moderation: Heike Gfrereis. – 22.–25. Juli: Internationaler Master-Sommerkurs 2014. *Das Archiv als Wissensspeicher: Objekte und Sammelpraktiken*. Leitung: Thomas Thiemeyer. – 9. September: Werkstattlesung und Ausstellungsführung. *Texte von unterwegs*. Mit Silke Scheuermann und Matthias Göritz. Im Rahmen der Kulturakademie der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg. – 17. September: Ausstellungseröffnung. *fluxus 30: Anton Tschechows Reise nach Sachalin. Fotografien aus dem Staatlichen Literaturmuseum der Russischen Föderation*. Mit Dmitri Bak und György Dalos. Begrüßung: Ulrich Raulff. – 25. und 26. September: 9. Forschungstreffen Suhrkamp/Insel. *Das psychoanalytische Paradigma in Kultur-, Literatur- und Medientheorie*. Mit Frauke Berndt, Mladen Dolar, Eckart Goebel, John T. Hamilton, Almuth-Barbara Renger, Cecilia Sjöholm u. a. In Verbindung mit der Universität Tübingen. – 5. Oktober: Finissage mit Ausstellungsführung. *Hörner und Paradiese*. Mit Felicitas Hoppe. Moderation: Heike Gfrereis. – 22.–25. Oktober: Internationale Konferenz. *Schillers Europa*. Mit Peter-André Alt, Ute Frevert, Rüdiger Görner, John McCarthy, Wolfgang Riedel, Hans-Jürgen Schings, Alice Stasková u. a. Gefördert durch die VolkswagenStiftung. – 28. Oktober: Lesung. *Walter-Hasenclever-Preis 2014*. Mit Michael Köhlmeier. Moderation: Jan Bürger. – 3. November: Ausstellungseröffnung. *Der Wert des Originals*. Mit Theresia Bauer und Ulrich Raulff. – 3. November: Schillerrede. Mit Monika Grütters. – 9. November: Eröffnung des Verbindungsgangs zwischen den Museen und Tag der offenen Tür. *Mörikes Dinge*. Mit Günter Oesterle und Ulrich Raulff. – 9. November: Lesung und Gespräch. *Freunde und weniger*. Mit Martin Walser. Moderation: Ulrich von Bülow. – 20. November: Leseseminar mit Führung. *Mörikes Peregrina-Gedichte*. Mit Charlotte Andresen und Dietmar Jaegle. – 24. November: Buchvorstellung. *Kafkas frühe Jahre*. Mit Reiner Stach und Ritchie Robertson. Moderation: Jan Bürger. – 26. November: Zeitkapsel 37. *Was heißt hier konservativ? Wolf Jobst Siedler und sein Verlag*, aus dem Nachlass gehoben von Jasmin Hamsch und Stephan Schlak.